

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Jahresbericht für 1996

Wien
1996

books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

Print

Print out the whole book or only some pages.

Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

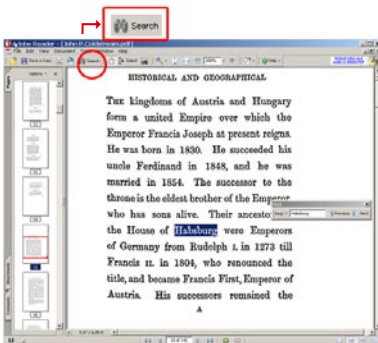
Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

Advanced EOD eBook - How to use

Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

Copy & Paste Text



Click on the "Select Tool" in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the "Snapshot Tool" from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>



1996

JAHRESBERICHT

1996

**Bericht über die Tätigkeit des FWF,
über die Lage und Bedürfnisse
der wissenschaftlichen Forschung in Österreich,
Wien, 1997**

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr
gemäß § 4 Abs. 1 Forschungsförderungsgesetz (FFG) 1982 vorgelegt.

Medieninhaber:

FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG
(FWF)

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Arnold J. Schmidt

Generalsekretärin: Dr. Eva Glück

Gesamtredaktion:

Dr. Laurenz Niel, Michael Stiller

Gestaltung:

Martina Theuerweckl, Manfred Horak

A-1040 Wien, Weyringergasse 35, Tel. 0222/ 505 67 40-0

Druck:

AV-Druck GmbH

A-1141 Wien, Sturgasse 1A, Tel.: 0222/981 41 - 0

INHALT

Seite

Vorwort	5
---------------	---

I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

1. Entwicklung der Fördertätigkeit.....	11
2. Finanzielle Entwicklung des FWF	16

II. Tätigkeitsbericht

1. Förderungstätigkeit der Abteilungen	20
1.1. Abteilung Sozial- und Geisteswissenschaften	21
1.2. Abteilung Medizin und Biologie	25
1.3. Abteilung Naturwissenschaften und Technik	28
2. Entwicklung innerhalb der Förderungskategorien	33
2.1. Forschungsprojekte	37
2.2. Forschungsschwerpunkte, Spezialforschungsbereiche	37
2.3. Wissenschaftskollegs.....	41
2.4. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses	43
2.5. Druckkosten	47
3. Internationale Angelegenheiten	49
4. Forschungsförderungsrat (FFR), Technologiepolitik	54
5. Öffentlichkeitsarbeit und Projektendbericht-Screening	56
6. START-Programm und Wittgenstein-Preis	61

III. Finanzielle Lage des FWF

1. Förderungsmittel 1996	69
2. Bilanz zum 31. Dezember 1996	73

IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

1.	Präsidium	77
2.	Kuratorium	77
3.	Kommissionen	80
4.	Delegiertenversammlung	82
5.	Auszug aus der Geschäftseinteilung des FWF	88

V. Anhang

A.	Neubewilligungen 1996	3
B.	1996 abgeschlossene Forschungsvorhaben	59
C.	Mit FWF-Druckkostenförderung 1995 erschienene Werke	73

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Von der letzten Jahrhundertwende an sprach man in zunehmendem Maß von Bildung und Wissenschaft als der „vierten Produktionskraft“, neben den bisher wirkenden, nämlich Boden, Kapital und Arbeit. Die Gründung von Einrichtungen wie der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, der Vorläuferorganisation der bis zum heutigen Tag so erfolgreichen Max-Planck-Gesellschaft, waren die unmittelbare Folge dieser Denkweise.

Heute sind Begriffe wie „science based production“ oder allgemeiner „science based society“ in aller Munde. Wissenschaft und Forschung so zu organisieren und auszurichten, daß sie in optimaler Weise den dahinterliegenden Ansprüchen gerecht werden, ist zu einem zentralen Thema der Wissenschafts- und Technologiepolitik, wenn nicht einer zukunftsorientierten Politik insgesamt geworden.

Mit dieser, heute in allen industrialisierten Ländern vorherrschenden Ansicht, scheint eine universell zu beobachtende Tendenz im Widerspruch zu stehen. Seit einigen Jahren gehen in vielen hochentwickelten Ländern, beispielsweise in den USA, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zurück. Die staatlichen Ausgaben für F&E haben es schwer sich in Zeiten restriktiver Budgetpolitik gegenüber anderen Forderungen zu behaupten. Die Industrie, zunehmend auf eine der Kurzfristigkeit verpflichteten „shareholder value philosophy“ hin orientiert, zieht sich aus der mittel- oder gar langfristig orientierten Forschung zurück.

Unter diesen Umständen ist es besonders bemerkenswert, daß die staatlichen Mittel für den FWF, der nach wie vor wichtigste Finanzierungsquelle für Grundlagenforschung in Österreich, auch im vergangenen Jahr stark gestiegen sind. Seit dem Jahresende steht auch fest, daß diese erfreuliche Tendenz im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden wird. 767 Mill. ö. S. werden dem FWF im Jahr 1997 aus Bundesmitteln zur Verfügung stehen, verglichen mit 700 Mill. ö. S. in 1996. Damit beginnt sich der nach wie vor schmerzliche Abstand zu unseren Schwesterorganisationen in Deutschland und der Schweiz etwas zu verringern.

Das START- und das Wittgenstein-Programm, beides Programme zur Förderung hervorragender Wissenschaftler/innen, liefen mit Erfolg an. Eine von Bundesminister Dr. Rudolf Scholten hochrangig besetzte internationale Jury nominierte insgesamt eine Preisträgerin und neun Preisträger (siehe S. 59). Die großzügig dotierten Preise, die im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Kanzleramt durch Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky überreicht wurden, sind als deutliches Zeichen zu verstehen, daß der Exzel-

lenz in Wissenschaft und Forschung ein hoher Stellenwert zu geben ist. Darüber hinaus sind diese Förderungspreise Ausdruck der Bemühungen die Mittel für wissenschaftliche Forschung fokussiert einzusetzen. Durch die gezielte Unterstützung hervorragender Wissenschaftler/innen, durch das START-Programm insbesondere junger Wissenschaftler/innen unter 35 Jahren, wird eine Schwerpunktsetzung in der Grundlagenforschung angestrebt. Es ist zu hoffen, daß die Früchte dieser Forschungspolitik schon in wenigen Jahren deutlich sichtbar sein werden. Dem mit Jahresanfang 1997 ausgeschiedenen Bundesminister Dr. Rudolf Scholten sei an dieser Stelle für seine Initiative und aktive Unterstützung bei der Einführung dieser neuen Programme ganz besonders gedankt.

Die Debatte um den Industriestandort Österreich, verstärkt durch die um Aufbringung und Verwendung von zwei oder drei Milliarden für Technologie, haben Forschung und Forschungsförderung in der Öffentlichkeit fast ausschließlich unter den Aspekt der Anwendung und des ökonomischen Nutzens erscheinen lassen. Der FWF als größte und wichtigste Förderungseinrichtung für die Wissenschaften wird so wie bisher mit Beharrlichkeit und Nachdruck gegen eine derartige verkürzte Auffassung von wissenschaftlicher Forschung seine Stimme erheben. Wissenschaftliche Forschung, die naturwissenschaftliche ebenso wie geisteswissenschaftliche, ist weit über den direkten wirtschaftlichen Nutzen hinaus entscheidend für unser gesamtes soziales, politisches und kulturelles Leben.

Angesichts der auch im abgelaufenen Jahr angespannten finanziellen Lage ist der FWF allen jenen Organisationen, die wieder zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt haben, besonders dankbar. Die Liste führt unverändert und mit großem Abstand die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) an, die sich auch heuer wieder als besonders großzügig erwiesen hat:

- * die Oesterreichische Nationalbank (siehe S. 16);
- * das Fürstentum Liechtenstein;
- * Herrn Alexander Kahane (Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann Institute of Science Rehovot Israel);
- * die Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem;
- * das Land Steiermark;
- * die Stadt Graz;
- * das Land Tirol;
- * die Stadt Wien.

Wie schon im vergangenen Jahr sind alle wichtigen Informationen über die Entwicklung des FWF im Jahr 1996 in einem handlichen Taschenbüchlein zu finden. Dieses und die vor Ihnen liegende Langfassung des Jahresberichts dokumentieren meines Erachtens sehr überzeugend die kontinuierliche, positive Entwicklung der Forschung und Wissenschaft in Österreich.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Arnold Schmidt". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial "A".

Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt
Präsident

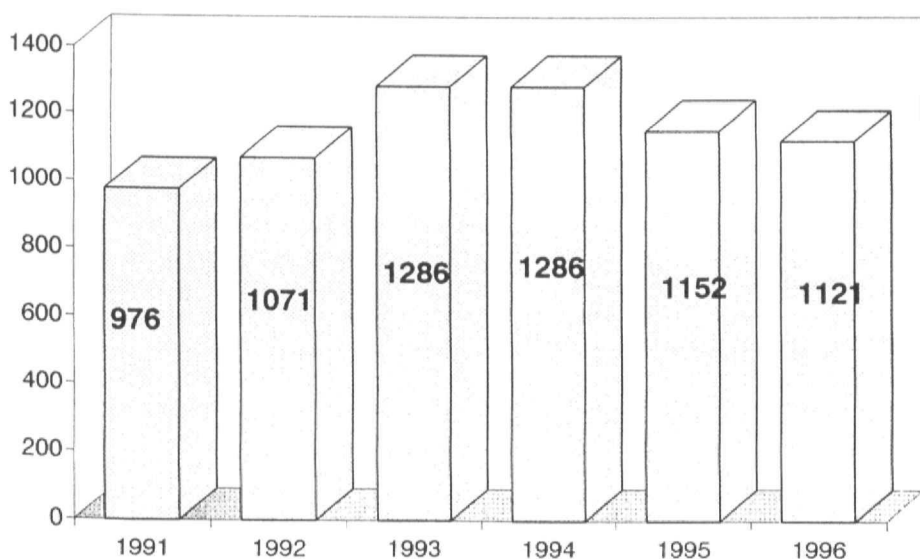
I. LAGE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG UND VORAUSSCHAU

1. Entwicklung der Fördertätigkeit

Im FWF langten im abgelaufenen Förderungsjahr 1.121 Anträge ein (1995: 1.152) (siehe Abb. 1). Die Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 669 Forschungsprojekte (Normalverfahren, Laufzeit bis drei Jahre);
- 1 Forschungsschwerpunkte (FSP, Verbindung mehrerer sachlich aufeinander bezogener Teilprojekte in der Regel an verschiedenen Standorten, Laufzeit bis 5 Jahre);
- 3 Spezialforschungsbereiche (SFB, lokale Schwerpunkte großer Dimension zur fächerübergreifenden, langfristigen Bearbeitung aufwendiger Forschungsvorhaben, Laufzeit bis 10 Jahre) ;
- 172 Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien für österreichische Post-docs;
- 66 Lise-Meitner-Stipendien für Forschungsarbeiten ausländischer Post-docs in Österreich;
- 24 Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen;
- 135 Druckkostenbeiträge;
- 6 Projekte zur Anbahnung internationaler Kooperationen

Abb. 1: Eingelangte Neuanträge, Übersicht



I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

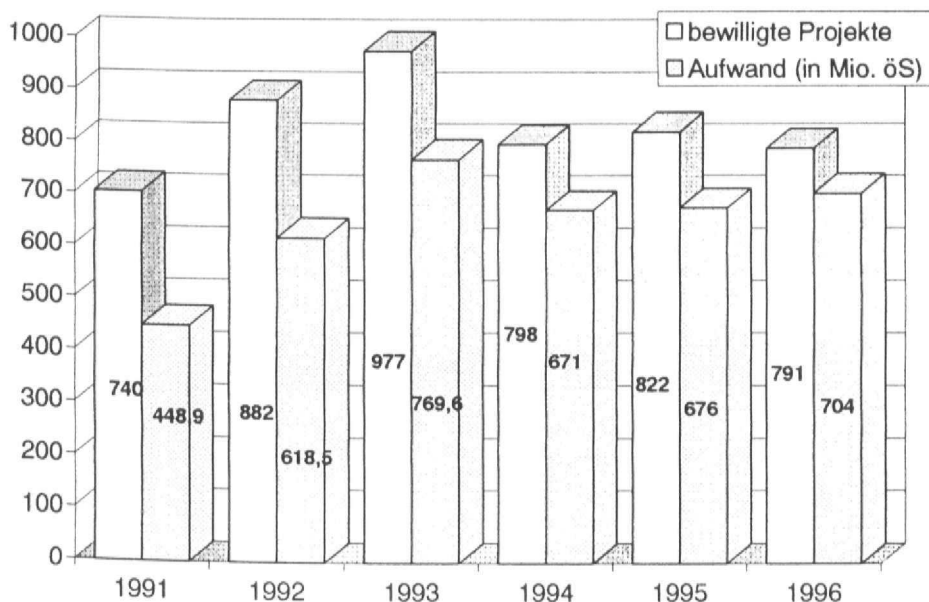
Auch 1996 ist die Zahl der eingelangten Anträge leicht zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 14 Projekten bei den Einzelprojekten sehr gering. Die Stipendienanträge für das Lise-Meitner-Programm und Druckkostenanträge verzeichneten ebenfalls einen leichten Rückgang der Antragszahlen. Hingegen konnte bei der Anzahl beantragter Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien und Erwin-Schrödinger-Anträgen eine weitere Steigerung festgestellt werden.

Diese Tendenzen sind sicherlich als eine Reaktion der antragstellenden Wissenschaftler/innen-Gemeinschaft auf Maßnahmen zu sehen, die der FWF im Jahr 1995 aufgrund seiner angespannten Budgetsituation gezwungen war zu treffen. Besonders bei Großprojekten (FSP und SFB) mußte die Konkurrenz dramatisch verschärft werden, was offenbar einen Rückgang der entsprechenden Anträge bewirkte. Im abgelaufenen Jahr 1996 konnten allerdings wiederum eine größere Anzahl neuer FSP und SFB realisiert werden. Ermöglicht wurde dies einerseits durch die insgesamt positive Budgetentwicklung des FWF sowie durch eine weitere Erhöhung der Qualitätsansprüche für bewilligte Projekte.

1996 lag der Anteil der von Frauen beantragten Forschungsvorhaben bei 18,1%. Im Laufe des Jahres wurden 14,9% der bewilligten Anträge von Frauen eingereicht. Jedes zehnte vom FWF geförderte Einzelprojekt („Normalverfahren“) wird von einer Wissenschaftlerin geleitet. Bei 9 der 118 bewilligten Projekte, die von Univ.-Prof.s geleitet werden, ist die Projektleitung in der Hand von Frauen. Diese Zahlen sind zwar nicht überwältigend, doch immerhin deutlich höher als der Frauenanteil an allen österreichischen Universitätsprofessor/inn/en (3,8% bei o. Univ.-Prof., 6,4% bei a.o. Univ.-Prof.).

Wie groß der Konkurrenzdruck um FWF-Projekte ist, zeigt folgende Aufstellung (Abb. 2): 791 Anträge (sämtliche Förderungskategorien zusammengefaßt) wurden bewilligt (1995: 822). Die Ablehnungs- und Kürzungsrate in bezug auf das Geld beträgt 56,15% (1995: 56,4%) der beantragten Mittel. Definitiv abgelehnt wurden 40,42% der Projekte (1995: 38%). Das Kuratorium des FWF stützt sich bei seinen Entscheidungen über die Förderung eines Projektes auf Gutachten und Finanzierungsvorschläge unabhängiger Experten, die zu fast 80% aus dem Ausland stammen. Ausschließlich Kriterien der wissenschaftlichen Qualität werden dabei herangezogen. Der Qualitätsanspruch mußte 1996 wiederum einiges höher gelegt werden. Dies brachte mit sich, daß in steigender Zahl Projekte nicht gefördert werden konnten, die von den Gutachtern tendenziell positiv bewertet wurden, denen aber aufgrund der knappen Finanzlage andere, besser bewertete Projekte vorgezogen werden mußten. Auch bei weiter steigendem Budget wird der FWF nicht von der nun erreichten Selektivität (etwa 2 von 5 Anträgen werden abgelehnt) abweichen.

Abb. 2: Förderungstätigkeit/Bewilligungen*)



*) sämtliche Förderungsarten zusammengefaßt, ohne Zusatzbewilligungen

Eine Liste der für förderungswürdig befundenen Forschungsvorhaben findet sich im Anhang.

Aufgrund der Einführung neuer Förderungskategorien (Stipendienprogramme, Spezialforschungsbereiche) und der statistischen Schwankungen bei der Bewilligung von wenigen Großprojekten ist eine Untersuchung der Bewilligungsraten über einen längeren Zeitraum am aussagekräftigsten, wenn man sich auf die Forschungsprojekte („Normalverfahren“) beschränkt. Entsprechende Daten sind in den Abbildungen 3 bis 5 dargestellt. Auffällig ist, daß die Zahl und die Gesamtsumme der bewilligten Projekte während der vergangenen 6 Jahre relativ konstant geblieben ist, während Zahl und Gesamtsumme der beantragten Projekte weiter gestiegen ist. Zusammen ergibt das eine deutlich nach unten weisende Tendenz der Bewilligungsraten, d. h. eine kontinuierliche Steigerung des Qualitätsanspruches für bewilligte Projekte.

Abb. 3: Forschungsprojekte 1987-1996. Die Höhe der Balken entspricht der Zahl der behandelten Anträge

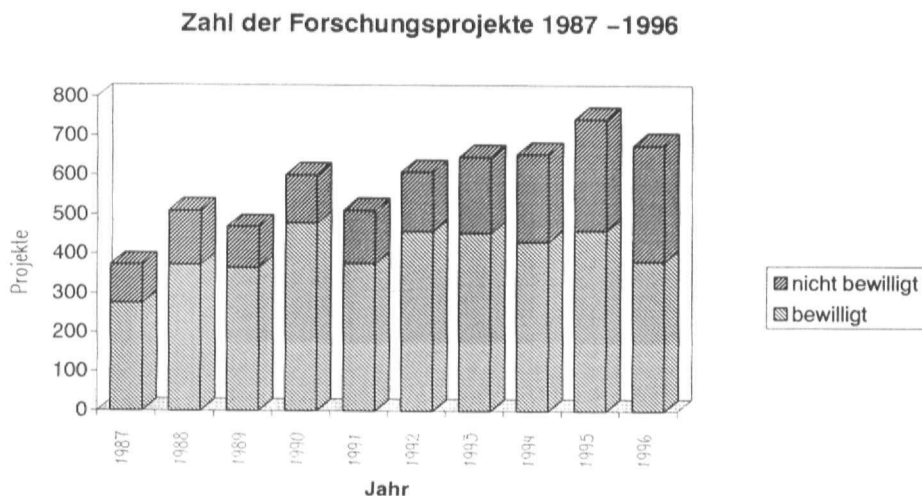


Abb. 4: Forschungsprojekte 1987-1996. Die Höhe der Balken entspricht der Gesamtsumme der behandelten Anträge

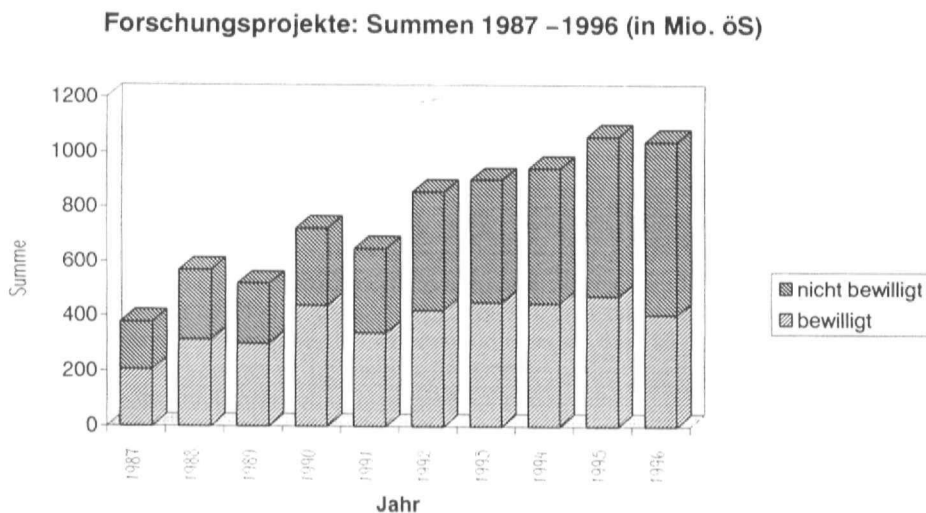
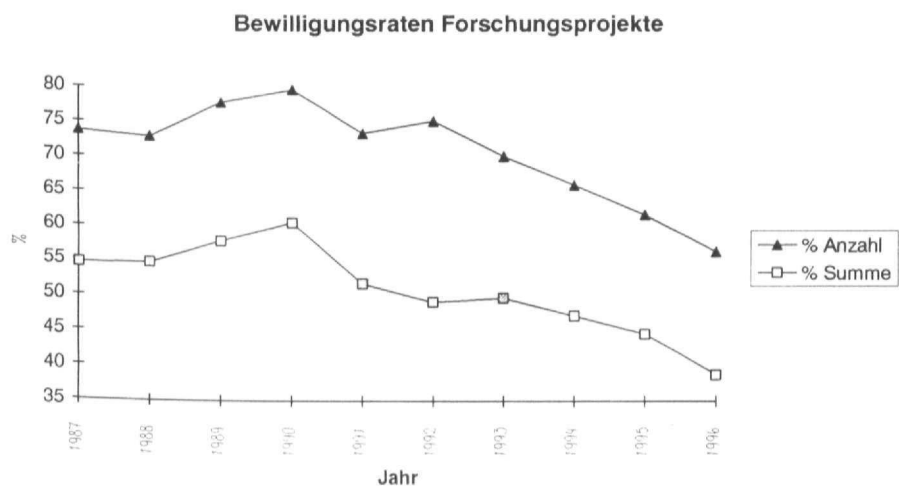


Abb. 5: Bewilligungsraten für Forschungsprojekte 1987-1996



2. Finanzielle Entwicklung des FWF

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, stieg das Budget des FWF seit geraumer Zeit kontinuierlich an. Die Bundeszuwendungen wurden im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,5% erhöht, die durchschnittliche Steigerung der letzten 3 Jahre beträgt 8,3%, die der letzten 6 Jahre 9,7%. Diese Entwicklung muß angesichts der immer angespannteren Budgetsituation in Österreich, die in vielen Bereichen der staatlichen Aufwendungen zu Abstrichen führte und führt, mit Dank anerkannt werden.

Auch 1996 erhielt der FWF Mittel in bedeutendem Umfang von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Sie stellte öS 83,5 Millionen zur Förderung von Projekten zur Verfügung. Auf Grundlage einer Vereinbarung aus dem Jahr 1982 kann der FWF für Forschungsprojekte, deren Ergebnisse nachhaltige Auswirkungen auf die Leistungsbilanz erwarten lassen, bei der OeNB um finanzielle Unterstützung ansuchen. Seit Bestehen dieses Abkommens hat die OeNB dem FWF insgesamt 758,5 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Tabelle 1: Finanzielle Entwicklung bis 1996

	Antrag des FWF	Bundes- zuwendung	Erhöhung der Budget- vorbelastung	Bundes- zuwendungen insgesamt	OeNB und andere Zuwendungen	Zuwendungen insgesamt	Finanziell wirk- same Förde- rungsbeträge
1989	470.000.000	322.330.000	15.000.000	337.330.000	55.712.415	393.042.415	396.317.922
1990	460.000.000	402.324.000	140.581.000	542.905.000	71.343.647	614.248.647	600.330.953
1991	480.000.000	443.277.000	37.500.000	480.777.000	66.371.540	547.148.540	550.965.236
1992	603.000.000	497.254.000	163.081.000	660.335.000	52.613.833	712.948.833	691.460.442
1993	742.000.000	548.353.530	33.518.000	581.871.530	59.144.940	641.016.470	671.587.241
1994	765.000.000	589.084.000	60.000.000	649.084.000	80.735.982	729.819.982	733.951.703
1995	860.000.000	682.800.000	56.958.000	739.758.000	103.493.169	843.251.169	848.369.999
1996	803.080.000	700.000.000	47.200.000	747.200.000	92.363.453	839.563.453	857.543.843
1997	760.000.000	767.000.000	67.000.000	834.000.000	—	—	—
1998	836.000.000	—	—	—	—	—	—

Für das Jahr 1997 wurden bisher vom Parlament 600 Mio. öS als Bundeszuwendungen beschlossen. Würde dieser Betrag bleiben, so wäre das ein massiver Einbruch mit schwerwiegenden Konsequenzen für die weitere Tätigkeit des FWF. Die Bundesregierung hat allerdings beschlossen, aus Privatisierungserlösen (Verkauf der CA) weitere 167 Mio. dem FWF zur Verfügung zu stellen. Somit kann auch für dieses Jahr von einer fast 10%igen Steigerung des Budgets ausgegangen werden.

Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt
Präsident

II. TÄTIGKEITSBERICHT

Tabelle 2: Forschungsförderung 1996 im Überblick

Förderungsart	unerledigte Anträge aus 1995	Wiederbehandlung von Anträgen 1996 die im Jahre 1995 bereits entschieden worden waren	neue eingelangte Anträge 1996	in Behandlung geneigte Anträge 1996	abzüglich der nicht erledigten Anträge 1996 (Übertrag 1997)	Erfüllte Forschungsanträge 1996	davon ZURÜCKGEZOGEN	davon ABGESETZT/ABGELEHNT	davon BEWILLIGT	Reduktion der beantragten Mittel trotz Genehmigung
Forschungsprojekte	273 431.405.021	23 39.603.818	669 1.177.569.634	965 1.648.579.473	287 609.113.867	678 1.039.485.606	8 7.161.414	288 450.078.226	382 403.565.901	168.560.065
Druckkosten	82 16.228.885	0	135 22.875.583	217 39.104.468	62 11.180.477	155 27.923.991	2 71.200	54 9.852.145	99 15.992.133	2.008.513
Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien	34 11.401.950	1 223.000	172 57.848.700	207 69.473.650	39 13.099.600	168 56.374.050	0	46 15.406.500	122 40.239.300	728.250
Charlotte-Buhler Stipendien	3 990.000	0	24 9.797.000	27 10.787.000	6 3.515.000	21 7.272.000	0	5 1.650.000	16 6.612.000	-990.000
Anbahnungen	0	0	6 1.104.567	6 1.104.567	0	6 1.104.567	0	4 1.004.597	2 64.970	35.000
Lee-Meitner Stipendien	18 5.580.000	0	66 20.460.000	84 26.040.000	21 6.510.000	63 19.530.000	1 310.000	40 12.400.000	22 6.820.000	0
Wissenschaftskolleg Projektteile	0	22 452.000	0	22 452.000	0	22 452.000	0	0	22 5.578.000	-5.126.000
Spezialforschungsbereiche, Projektteile	15 60.561.688	34 109.335.269	29 42.812.723	78 212.709.680	0	78 212.709.680	1 5.079.800	12 25.578.448	65 118.549.708	63.501.724
Forschungsschwerpunktprojekte	0	94 274.058.790	20 22.313.085	114 296.371.875	10 26.921.120	104 269.450.755	0	43 134.532.200	61 106.586.482	28.332.073
Insgesamt	425 526.168.544	174 423.672.877	1.121 1.354.781.292	1.720 2.304.622.713	425 670.340.064	1.295 1.634.282.649	12 12.622.414	492 660.502.116	791 704.008.494	257.114.625 15.73%
						100,00%	0,77%	40,42%	43,08%	

1. FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT DER ABTEILUNGEN

Nach der Abteilungsstruktur des FWF verteilen sich die bewilligten Förderungen wie folgt: 37,7 Prozent Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften (1995: 44,2 Prozent), 42,7 Prozent Biologie und Medizin (1995: 36,1 Prozent) und 19,6 Prozent Geistes- und Sozialwissenschaften (1995: 19,7 Prozent).

Der nachfolgende Überblick der Bewilligungen des Jahres 1996, aufgeschlüsselt nach Wissenschaftsdisziplinen, lehnt sich an die Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes an. Diese Klassifikation deckt sich nicht mit der FWF-internen, die nach Abteilungen erfolgt:

- Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Abteilung Biologie und Medizin. Zu dieser Abteilung gehören die Humanmedizin, die Land- und Forstwirtschaft, die Veterinärmedizin und die Biologie. Letztere läuft im FWF nicht unter Naturwissenschaften.
- Abteilung Naturwissenschaften und Technik (ohne Biologie).

Tabelle 3: Neubewilligte Förderungen nach Wissenschaftsdisziplinen

Wissenschaftsdisziplinen	1994		1995		1996	
Naturwissenschaften (inkl. Biologie)	302.620.265	45,10%	377.501.413	55,79%	356.010.176	50,57%
Technische Wissenschaften	48.210.104	7,18%	47.863.025	7,07%	55.040.797	7,82%
Humanmedizin	183.481.705	27,34%	112.047.936	16,56%	122.779.487	17,44%
Land- und Forstwirtschaft, Vet.-Med.	8.025.429	1,20%	12.576.138	1,86%	15.996.496	2,27%
Sozialwissenschaften	20.464.584	3,05%	26.188.412	3,87%	40.934.357	5,81%
Geisteswissenschaften	108.218.352	16,13%	100.524.266	14,85%	113.247.181	16,09%
Gesamt	671.020.439	100,00%	676.701.190	100,00%	703.899.524	100,00%

1.1. Abteilung Sozial- und Geisteswissenschaften

Bericht des Abteilungspräsidenten

Univ.-Prof. Dr. Moritz Csáky

Vizepräsident, Abteilungspräsident Geistes- und Sozialwissenschaften



Im Gegensatz zur anwendungsorientierten Forschung ist die Finanzierung von Grundlagenforschung (im klassischen Sinne des Wortes), um es vorsichtig auszudrücken, nicht nur in Österreich, sondern weltweit schwieriger geworden. Obwohl dies alle Forschungsbereiche, also auch die Naturwissenschaften berührt, sehen sich die Kulturwissenschaften bzw. die Geistes- und Sozialwissenschaften dadurch besonders betroffen. Auch wenn man bedenkt, daß die Grenzen zwischen der grundlagenorientierten und angewandten Erforschung von bestimmten wissenschaftlichen Fragestellungen oft fließend sind, versteht die (politische) Öffentlichkeit unter Anwendung zunehmend einen besonderen Aspekt, nämlich den, daß Forschungsergebnisse „verwertbar“ gemacht werden sollen, indem daraus finanzielle Rückflüsse entstehen. Wie kann aber eine solche Forderung, die im Prinzip den Vorgaben der freien Marktwirtschaft entnommen ist, in weiten Bereichen der Kulturwissenschaften eingelöst werden? Auf welche Weise sollte dies bei Ergebnissen der Erforschung antiker Keramik, bei Forschungen zum Urchristentum (z. B. Hippolytus), bei der Untersuchung von Autobiographien der Frühen Neuzeit, bei der Thematisierung des deutschsprachigen historischen Romans, bei der Tagebuchedition eines Schriftstellers oder bei der interdisziplinären Annäherung an die zentraleuropäische Moderne um 1900 funktionieren? Gewiß nicht in dem Sinne, daß deren Ergebnisse, auch wenn sie sich in einem Buch, das zum Bestseller avancieren sollte, (namhafte) finanzielle Rückflüsse versprechen.

Vielleicht ist es lohnend, sich in diesem Zusammenhang erneut die gesellschaftliche Relevanz von Wissenschaft und Forschung ganz allgemein bewußt zu machen und zu betonen, daß diese nicht allein im finanziellen Bereich gelegen ist. Zum ersten könnte hier ganz allgemein darauf aufmerksam gemacht werden, daß sich nicht nur die Definition von Forschungsfragen einem gesellschaftlichen Kontext verdankt, sondern daß jede durch die Forschung erreichte Erkenntnis bzw. Erkenntniserweiterung über die individuellen auch gesellschaftliche Rückwirkungen hat. Zum zweiten könnte man sich bewußt machen, daß sowohl die Technik- und Naturwissenschaften als auch die Geistes- und Sozialwissenschaften jeweils Teile ein und desselben sozial-kulturellen Prozesses der Modernisierung darstellen, das heißt, sie sind konstitutive Bestandteile der

II. Tätigkeitsbericht

Kultur der Moderne. Während zum Beispiel seit dem 19. Jahrhundert erstere der Modernisierung immer neue Impulse verliehen und sie dadurch beschleunigten, reflektierten die Geisteswissenschaften direkt oder indirekt diese sozial-kulturellen Transformationsprozesse. Freilich nicht nur in einem kompensatorischen Sinne als Wertorientierung („Je moderner die moderne Welt wird, desto unvermeidlicher werden die Geisteswissenschaften“, Odo Marquard), sondern im Sinne sowohl eines Ergebnisses als auch der Autoreflexion dieses „Textes“ der Kultur der Moderne. Auch von diesem Gesichtspunkt aus gesehen sind die Geistes- und Sozialwissenschaften als Kulturwissenschaften mit ganz konkreten sozialen Vorgaben verbunden und auf diese bezogen. Schließlich könnte man, drittens, auch namhaft machen, daß manche geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnisse der Gesellschaft insofern direkt zugute kommen, als sie die Grundlage bilden für das kulturelle Geschehen im engeren Sinne, derer sich die (modernen) Medien heute bedienen, die ihrerseits zur gesellschaftlichen Bewußtseinsbildung beitragen. So kann beispielsweise die Erklärung eines „kulturellen Codes“, der Bestandteil einer „mémoire culturelle“ ist, mit deren Hilfe sich Gesellschaft selbst definiert, zur individuellen und kollektiven Erkenntnis- bzw. Bewußtseinsweiterung beitragen.

Solche Überlegungen verstehe ich weniger als eine simple Verteidigung der Geisteswissenschaften, die sie nicht sympathischer machen werden. Die Geschichte der Geisteswissenschaften sei, wie vor wenigen Jahren pointiert festgestellt wurde, „die Geschichte der Defensive, in der sich die Geisteswissenschaften seit eh und je befinden“ (Herbert Schnädelbach). Meine Überlegungen sollten vielmehr nur zu verdeutlichen versuchen, daß sich die Geisteswissenschaften zwar im Sinne eines rein profitorientierten Denkens nur schwer rechnen, daß sie aber dennoch als ein Teil des gesellschaftlichen Geschehens zu sehen sind und sich auf dieses beziehen.

Für Forschungen auf dem Gebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften (Kulturwissenschaften) ist der FWF wohl die wichtigste Förderinstitution in Österreich. Dies kann u. a. mit Zahlen verdeutlicht werden. Im Jahre 1996 wurden für Forschungsvorhaben aus den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften 154,181.538 öS (des FWF-Gesamtbudgets für Neubewilligungen von 703,899.524) zur Verfügung gestellt; die Geisteswissenschaften erhielten etwas über 113 Mill. öS, die Sozialwissenschaften fast 41 Mill. öS. Das sind 16,09% bzw. 5,82% (zusammen also 21,91%) des FWF-Jahresbudgets, was in etwa dem aliquoten Anteil bei vergleichbaren internationalen Förderorganisationen entspricht (DFG, SNF). Freilich muß hervorgehoben werden, daß im Vergleich zum vergangenen Jahr (1995) die Geisteswissenschaften um 1,23%, die Sozialwissenschaften um 1,95% zulegen konnten. Die oft geäußerte Sorge, daß die Kulturwissenschaften gegenüber anderen Wissenschaftsbereichen vernachlässigt würden, wird also durch die Realität der Zahlen widerlegt. Was freilich nicht bedeutet, daß die Finanzierung kulturwissenschaftlicher Programme leichter geworden wäre, im Gegenteil. Während für manche technische, naturwissenschaftliche oder medizinische Projekte auch andere (private und öffentliche) Ressourcen vorhanden sind, ist die kulturwissenschaftliche Forschung in Österreich, sieht man u. a. von der Auftragsforschung des Bundesministeriums, dem Jubiläumsfonds des OeNB, der Unterstützung durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften (z.B. Apart-Programm) oder vereinzelten Zuwendungen der Länder ab, fast ausschließlich auf die Förderung durch den FWF angewiesen. Freilich möchte ich dieser Feststellung erneut korrigierend hinzufügen,

daß vor allem in unseren Bereichen zahlreiche Forschungsvorhaben noch immer ohne oder nur mit einer sehr geringen zusätzlichen finanziellen Unterstützung durchgeführt werden. Die große Chance der durch den FWF geförderten Forschung liegt jedoch nicht nur im Anwerben von Forschungsgeldern oder nicht nur in der durch das strenge Ausleseverfahren (peer-review) gesicherten Qualität der Forschung, sondern u. a. auch darin, daß jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht wird, sich zu profilieren und damit Wissenschaft und Forschung für die nächste Generation sicherzustellen.

In bezug auf die einzelnen Forschungsvorhaben des Jahres 1996 möchte ich abschließend nur auf einige Gesichtspunkte hinweisen. Während 1995 noch drei größere Forschungsprogramme (zwei Forschungsschwerpunkte, ein SFB) liefen, waren es 1996 nur mehr zwei (ein Forschungsschwerpunkt, ein SFB). Dies betone ich deshalb, weil ich gerade in der vernetzten Forschung und in jener, an der Vertreter mehrerer Disziplinen teilnehmen, eine der Möglichkeiten sehe, ein Forschungsvorhaben nicht nur auf einer inter-, sondern auf einer transdisziplinären Ebene durchzuführen. Zu dieser bei uns noch wenig praktizierten Art der Forschung wäre vor allem im Hinblick auf jene innovativen bzw. anregenden internationalen Forschungsergebnisse hinzuweisen (z. B. American Culture Studies, Historische und Kulturanthropologie usw.), die sich solchen transdisziplinären Fragestellungen verdanken. In diesem Zusammenhang ist auch zu bedauern, daß in den Bereichen der Kulturwissenschaften, zumindest bei den durch den FWF geförderten, internationale Kooperationen (z. B. bi- oder multilaterale Forschungsvorhaben) nur sehr zögerlich angenommen werden. Ein Indiz für diese Feststellung ist auch die zu geringe Akzeptanz von Schrödinger-Stipendien. Schließlich ist festzuhalten, daß das Problem von längerfristigen Forschungsvorhaben (Langzeitbeschäftigung) leider noch immer nicht befriedigend gelöst werden konnte.

Trotz dieser eher negativen Hinweise darf freilich in der Bilanz von 1996 nicht verschwiegen werden, daß zahlreiche durch den FWF geförderte geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsvorhaben nicht nur hier, sondern international großes Interesse und Anerkennung gefunden haben.

Tabelle 4

SOZIALWISSENSCHAFTEN	1994		1995		1996	
Politische Wissenschaften	2.508.429	12,26%	2.672.700	10,21%	1.154.700	2,82%
Rechtswissenschaften	2.581.300	12,61%	3.470.233	13,25%	4.046.314	9,88%
Wirtschaftswissenschaften	6.748.504	32,98%	6.853.340	26,17%	22.082.013	53,94%
Soziologie	2.516.927	12,30%	6.619.300	25,28%	4.400.450	10,75%
Ethnologie, Volkskunde	2.732.432	13,35%	2.267.025	8,66%	5.547.122	13,55%
Raumplanung	142.500	0,70%	46.600	0,18%	529.500	1,29%
Angewandte Statistik	501.600	2,45%	1.472.000	5,62%	1.781.367	4,35%
Sonstige	2.732.892	13,35%	2.787.214	10,64%	1.392.891	3,40%
Gesamt	20.464.584	100,00%	26.188.412	100,00%	40.934.357	100,00%

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 5

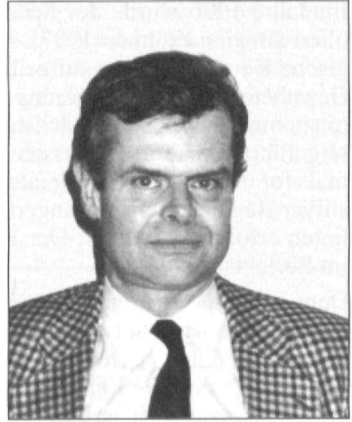
GEISTESWISSENSCHAFTEN	1994		1995		1996	
Philosophie	4.993.360	4,61%	4.071.253	4,05%	5.602.900	4,95%
Psychologie	2.458.119	2,27%	5.537.605	5,51%	3.018.590	2,67%
Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1.150.210	1,06%	1.068.000	1,06%	1.367.092	1,21%
Theologie	4.323.456	4,00%	3.948.300	3,93%	3.184.583	2,81%
Historische Wissenschaften	40.347.199	37,28%	40.635.707	40,42%	46.817.306	41,34%
Sprach- und Literaturwissenschaften	26.279.805	24,28%	19.811.818	19,71%	21.261.154	18,77%
Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen	3.622.095	3,35%	8.549.875	8,51%	5.054.127	4,46%
Kunstwissenschaften	20.179.095	18,65%	12.481.561	12,42%	21.290.705	18,80%
Sonstige	4.865.013	4,50%	4.420.147	4,40%	5.650.724	4,99%
Gesamt	108.218.352	100,00%	100.524.266	100,00%	113.247.181	100,00%

1.2. Abteilung Medizin und Biologie

Bericht des Abteilungspräsidenten

Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk

Vizepräsident, Abteilungspräsident Medizin und Biologie



Das Berichtsjahr 1996 stand wiederum unter dem Motto „Sparen, aber nicht auf Kosten der Qualität“. Dieses Ziel wurde durch Anlegen strengerer Qualitätsmaßstäbe und damit erhöhte Ablehnungs- und Kürzungsraten erreicht. Die Kürzungen erfolgten nicht linear, sondern betrafen weniger gut beurteilte Projekte. Berichte von Antragstellern zeigten auch in diesem Berichtsjahr, daß die von den Gutachtern vorgeschlagenen Kürzungen den Projekterfolg nicht gefährden konnten. Der vom Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst in Koordination mit dem FWF eingerichtete Gerätefonds hat sich zur Finanzierung für den Projektfortschritt notwendiger, aber zur Grundausstattung gehörender Geräte bei sehr gut beurteilten Projekten bewährt. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer leistungsorientierten Budgetzuteilung im Universitätsbereich.

Neu bewilligte Forschungsprojekte aus dem Bereich Medizin und Biologie erforderten 1996 Budgetmittel in der Höhe von ca. öS 255 Mill. Der Anteil am Gesamtbudget entsprach mit ca. 36% dem langjährigen Durchschnitt. Gegenüber 1995 zeigte sich eine Steigerung um ca. 15%, gegenüber 1994 eine Verminderung um ca. 8%. Die Steigerung gegenüber 1995 beruhte vor allem auf biologischen und medizinisch-theoretischen Projekten. Die für Projekte aus dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft und Veterinärmedizin ausgeschütteten Mittel stiegen gegenüber 1995 leicht an. Mit ca. 6% des Budgets für den medizinisch-biologischen Bereich blieb die Relation zu den übrigen medizinisch-biologischen Projekten aber gleich. Wesentliche Verschiebungen ergaben sich auch bei den einzelnen Fachgebieten nicht. Bei den humanmedizinischen Projekten überwogen nach wie vor solche theoretischer und klinisch-theoretischer Natur (medizinische Chemie, Physiologie, Pharmakologie, Toxikologie, Hygiene, medizinische Mikrobiologie, Pathologie) mit fast 80% des Gesamtvolumens. Klinische Projekte sanken gegenüber 1995 deutlich ab. Der Schwerpunkt der Thematik der Anträge aus dem biologisch-medizinischen Bereich lag auf molekularbiologischem Gebiet, wobei molekularbiologische Methoden auch aus dem medizinischen Bereich nicht mehr wegzudenken sind.

II. Tätigkeitsbericht

Im Jahre 1996 wurde der Spezialforschungsbereich „Waldökosystemsanierung“ etabliert (Beginn Frühjahr 1997). Andere Spezialforschungsbereiche (Biokatalyse, Biologische Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene, Gewebeschädigung und Gewebereparatur, Optimierung und Kontrolle, Molekulare Mechanismen der Zelldifferenzierung und des Zellwachstums, Biomembranen und Atherosklerose) wurden weitergeführt. Der Forschungsschwerpunkt S-74 (Genetic modification of cells and animals for investigation and treatment of diseases) wurde zwischenevaluiert und nach positiver Begutachtung verlängert. Die Forschungsschwerpunkte S-66, S-67, S-71, S-72 liefen erfolgreich weiter. Der Forschungsschwerpunkt S-64 (Marchfeldkanal) endete im Berichtsjahr.

Dem ersten am Biozentrum der Universität Wien etablierten Wissenschaftskolleg (Regulatorische Mechanismen in der Molekular- und Zellbiologie) wurde von den Gutachtern bei der Zwischenbegutachtung ein erfolgreicher Start bescheinigt. Die Evaluation ergab wertvolle Impulse und Anregungen für die Weiterführung dieses Programmes in etwas modifizierter Form.

Unter den Stipendienprogrammen des FWF kommt im medizinisch-biologischen Bereich dem Erwin-Schrödinger-Stipendienprogramm nach wie vor eine zentrale Stellung zu. Die Stipendiaten waren erfolgreich und viele konnten sich nach ihrer Rückkehr von ihrem Auslandsaufenthalt (überwiegend USA) als Projektleiter/in bewähren. Die wissenschaftliche Qualität der Antragsteller hat sich verbessert. Nach wie vor sind gute wissenschaftliche Vorleistungen (Publikationen in hochwertigen Journalen) wichtige Voraussetzungen für die Zuerkennung dieses Stipendiums.

Das Lise-Meitner-Stipendien-Programm, das über Stipendiaten ausländisches „Know-how“ in österreichische Institutionen einbringen soll, wurde weitergeführt. Wegen der rigorosen Auswahlkriterien war allerdings die Zahl der positiv bewerteten Lise-Meitner-Stipendienanträge gering. Die Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen spielen nach wie vor im medizinisch-biologischen Bereich eine untergeordnete Rolle.

Das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst initiierte „Eliteprogramm“ (Wittgenstein-Preis, START-Programm), das vom FWF betreut wird, hat großes Interesse hervorgerufen. Ein Wittgenstein-Preis 1996 ging an die Molekularbiologie (Prof. Erwin Wagner, IMP Wien). Die Bewerber aus dem medizinischen-biologischen Bereich für START-Preise waren allerdings weniger erfolgreich und konnten den strengen wissenschaftlichen Anforderungen nicht gerecht werden. Die Auswahl der Preisträger liegt letztlich bei einer internationalen Jury, die Auswahlkriterien sind naturgemäß rigoros.

Erfahrungen aus im Berichtszeitraum durchgeführten Informationsveranstaltungen über Forschungsförderung zeigten, daß das Wissen um Förderungsmöglichkeiten und -kriterien im Universitätsbereich noch immer lückenhaft ist. Maßgeblich für die Förderung ist einzig und allein die wissenschaftliche Qualität des Antrages, Position oder Titel der Antragsteller spielen keine Rolle. Die Begutachtung erfolgt im medizinisch-biologischen Bereich fast ausschließlich durch ausländische Gutachter. In diesem Zusammenhang hat sich die Einreichung der Anträge in englischer Sprache bewährt, da der Gutachterkreis damit deutlich erweitert werden konnte. Die eingangs erwähnten Sparmaßnahmen des FWF haben bewirkt, daß die Budgetzuteilung wieder sofort nach Bewilligung des Projektes erfolgen kann. Die im vorigen Jahr notwendige Verzögerung der Mittelzuteilung konnte aufgehoben werden.

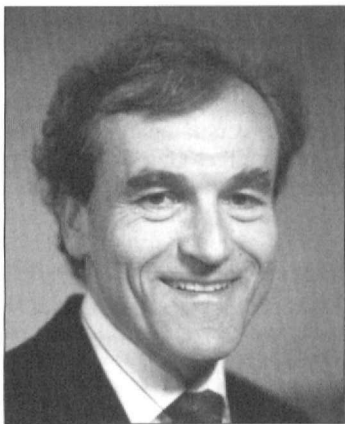
Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der FWF nach wie vor die führende Stellung in der Forschungsförderungslandschaft in Österreich einnimmt. Dies wurde auch in jüngster Zeit in internationalen Journalen (z.B. Nature) besonders hervorgehoben. Somit kann der FWF auf ein erfolgreiches Jahr 1996 zurückblicken. In einer Zeit, da der Stellenwert der wissenschaftlichen Leistung an den Universitäten leider sinkt, bleibt der FWF mit seinem rigorosen Qualitätskriterien ein wichtiger Garant für die internationale Konkurrenzfähigkeit österreichischer Forscher/innen.

Tabelle 6

HUMANMEDIZIN	1994		1995		1996	
Anatomie, Pathologie	16.294.843	8,88%	8.243.850	7,36%	8.071.469	6,57%
Med. Chemie, Physiologie	83.244.001	45,37%	40.455.412	36,11%	56.656.835	46,15%
Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	20.635.976	11,25%	8.136.300	7,26%	13.189.900	10,74%
Hygiene, med. Mikrobiologie	36.753.643	20,03%	20.254.221	18,08%	19.177.742	15,62%
Klinische Medizin	17.969.911	9,79%	20.445.466	18,25%	12.288.100	10,01%
Chirurgie, Anästhesiologie	1.793.597	0,98%	3.082.458	2,75%	3.440.700	2,80%
Psychiatrie, Neurologie	6.073.334	3,31%	11.239.229	10,03%	8.250.275	6,72%
Sonstige	716.400	0,39%	191.000	0,17%	1.704.466	1,39%
Gesamt	183.481.705	100,00%	112.047.936	100,00%	122.779.487	100,00%

Tabelle 7

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	1994		1995		1996	
Ackerbau, Pflanzenzucht, Umweltschutz	1.087.250	13,55%	11.239.229	89,37%	1.790.885	11,20%
Gartenbau, Obstbau	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Forst- und Holzwirtschaft	2.589.873	32,27%	660.200	5,25%	12.948.521	80,95%
Viehzucht, Tierproduktion	682.806	8,51%	594.500	4,73%	540.490	3,38%
Veterinärmedizin	3.665.500	45,67%	82.209	0,65%	219.000	1,37%
Sonstige	0	0,00%	0	0,00%	497.600	3,11%
Gesamt	8.025.429	100,00%	12.576.138	100,00%	15.996.496	100,00%



1.3. Abteilung Naturwissenschaften und Technik

Bericht des Abteilungspräsidenten

Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt

Präsident, Abteilungspräsident Naturwissenschaften und Technik

Im Jahr 1996 wurden 37,7% aller bewilligten Mittel für Projekte, die der Abteilung Naturwissenschaft und Technik zugeordnet sind, bewilligt. Das ist weniger als in den Jahren 1993-1995 (je 38,7%, 38,4%, 44,2%). Gemäß der Abteilungsstruktur des FWF wird die Biologie hier nicht dazugezählt. Ein genauerer Blick auf die Daten zeigt, daß die ungewöhnlich hohe Förderungssumme 1995 auf eine große Zahl von bewilligten „agglomerierten Projekten“ (d. h. Forschungsschwerpunkte und Spezialforschungsbereiche, bei denen mehrjährige Laufzeiten bewilligt wurden) zurückzuführen ist und daher aus dem diesjährigen Rückgang kein längerfristiger Trend herausgelesen werden kann. Die Analyse der Entwicklung innerhalb der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen offenbart deutliche Unterschiede.

Zunächst fällt der große Zuwachs im Bereich der Mathematik und Informatik auf. Die Summe für Neubewilligungen verdoppelte sich fast von 37 Mio. auf 69 Mio. öS. Dieser fulminante Zuwachs wird zum Großteil durch zwei neugegründete Spezialforschungsbereiche bewirkt. Der erste, „Advanced Models, Applications and Software Systems for High Performance Computing - AURORA“ (Sprecher: H. Zima, Universität Wien – Förderungssumme 18,1 Mio öS für 2 Jahre), ist auf dem Gebiet des Hochleistungsrechnens angesiedelt und wird in Zusammenarbeit der Universität Wien und der TU Wien, zusammen mit dem VCPC (European Center for Parallel Computing in Vienna) durchgeführt. Kernpunkt der Forschungen des SFB ist die Entwicklung und die Anwendung neuer Softwaresysteme für Hochleistungsrechner. Der zweite Spezialforschungsbereich, der primär dem Gebiet Mathematik/Informatik zugeordnet wird, ist das erste große FWF-geförderte Vorhaben an der Wiener Wirtschaftsuniversität: „Selbstlernende Systeme in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (Sprecher: Mazanec, WU Wien – Förderungssumme 21,5 Mio öS für 2 Jahre). In diesem SFB kooperieren auch Wissenschaftler der Universität und der TU Wien. Er verbindet Theoretiker und Anwender im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und beinhaltet methodische Entwicklungen (z.B. im Bereich der Statistik, der neuronalen Netze, der „Artificial Intelligence“, etc.) sowie die Erforschung möglicher Anwendungsgebiete der entwickelten Modelle (etwa in den Bereichen Marketing, „künstliche“ Fabriken oder „künstliche“ Finanzmärkte).

Im Gegensatz zu der großen Steigerung bei Mathematik/Informatik ist bei Physik/Astronomie ein ungewöhnlich großer Rückgang der Bewilligungssumme auf weniger als die Hälfte des Vorjahres zu verzeichnen (von 126,8 Mio. auf 62,6 Mio. öS). Die Erklärung dafür liegt wieder hauptsächlich bei „agglomerierten Projekten“. Im Vorjahr stand eine große Zahl von Forschungsschwerpunkten aus dem Bereich der Physik zur Verlängerung an (siehe Jahresbericht 1995), in diesem Jahr nur einer aus dem Bereich der Astronomie: S 73 „Stellare Astrophysik; Struktur, Evolution und Variabilität“ (Koordinator: M. Breger, Universität Wien), dessen Laufzeit verlängert wurde. Dieser Forschungsschwerpunkt hat gemäß der Gutachteraussagen nicht nur bereits einige hochinteressante Forschungsergebnisse erbracht, sondern auch nachhaltige Verbesserungen innerhalb der österreichischen Astronomie bewirkt. Durch Bündelung der Kräfte konnte beispielsweise ein „robotisches Teleskop“ angeschafft werden, das in Arizona aufgestellt wurde, aber von Wien aus über das Internet gesteuert wird. Ein anderes Zeichen dafür, daß die österreichische Physik nicht am absteigenden Ast sitzt, ist die Tatsache, daß 3 der diesjährigen 8 START-Preisträger diesem Gebiet zugeordnet werden und ein vierter auch ausgebildeter Physiker ist, der sich der Meßtechnik im Maschinenbau zugewandt hat. Herausheben möchte ich auch, daß erstmals seit einigen Jahren ein Beitrag von österreichischen Autoren in der renommierten Zeitschrift „Scientific American“ (deutsch: Spektrum der Wissenschaften) erschienen ist: „Interactionfree Measurement“ von Paul Kwiat, Harald Weinfurter und Anton Zeilinger. Die zugrundeliegenden Arbeiten wurden in erster Linie vom FWF gefördert.

Der Rückgang der Bewilligungen im Bereich der Chemie gegenüber dem Vorjahr (von 84,7 auf 69,3 Mio. öS) ist erklärbar, da nur ein – nicht allzu teuer – Forschungsschwerpunkt in diesem Bereich gegründet wurde: S 79 „Siliziumchemie“ an den Technischen Universitäten Wien und Graz (Koordinator: U. Schubert, TU Wien – Förderungssumme 8,6 Mio. öS für 2 Jahre). Dieser FSP ist eingebunden in ein Netzwerk von Kooperationen mit ähnlichen Großprojekten in Deutschland und in der Schweiz, die einander gegenseitig ergänzen. Die österreichische Initiative beschäftigt sich mit der Untersuchung der Eigenschaften und der Reaktivität des „Grundgerüsts“ von Siliciumverbindungen und zielt damit auf die Entwicklung neuer Strategien für die gezielte Synthese spezieller Materialien für innovative technische Anwendungen.

In den anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen gab es keine außergewöhnlichen Verschiebungen, die über die üblichen statistischen Schwankungen hinausgehen. Bei den technischen Wissenschaften fällt der anhaltende Anstieg im Maschinenbau (Verlängerung des Schwerpunktes S 68 „Thermische Energieerzeugung – Wirkungsgradsteigerung und Emissionsminderung in Wärmekraftwerken“, Koordinator Jericha, TU Graz) und der „Sprung“ in der Bautechnik auf. In diesen Bereich fällt der neugegründete Forschungsschwerpunkt S 80 „Numerische Simulation im Tunnelbau“ an den Technischen Universitäten Graz und Wien (Koordinator Beer, TU Graz – Förderungssumme 10,5 Mio. öS für 2 Jahre). Dieser FSP zielt darauf ab, wissenschaftliche und theoretische Grundlagen für den Tunnelbau zu erarbeiten. Österreich nimmt mit der „neuen österreichischen Tunnelbautechnik (NÖT)“ eine international führende Rolle auf diesem Gebiet ein. Das Projekt geht davon aus, daß ein bleibender Erfolg neuartiger Tunnelbaumethoden nur gesichert werden kann, wenn es gelingt, die nach wie vor auf Erfahrung beruhenden Methoden auf eine wissenschaftlich fundierte Basis zu stellen.

II. Tätigkeitsbericht

Auf zwei Aspekte der Fördertätigkeit, die in erster Linie Naturwissenschaften und Technik betreffen, sei noch näher eingegangen:

Forschungsvorhaben an internationalen Einrichtungen:

In einigen Wissenschaftsdisziplinen wie Hochenergiephysik, Kernfusionsforschung und Astrophysik ist Forschung zunehmend auf internationale arbeitsteilige Großvorhaben angewiesen. Wegen zunehmender Budgetknappheit hat nun CERN (und im Gefolge auch andere Einrichtungen wie ILL, ESRF, ELETTRA) begonnen, Kosten an die Nutzer abzuwälzen. In Zukunft wird CERN etwa nur mehr den Teilchenstrahl bereitstellen, die Detektoren müssen von außen finanziert werden. In der Vergangenheit gab es daher Diskussionen über die Finanzierung von Forschungsvorhaben, die so stark international eingebunden sind, daß eine eigene Begutachtung des österreichischen nationalen Anteils nicht sinnvoll möglich ist, ohne die Gesamtkonzeption des Vorhabens in Frage zu stellen. Nach einigen Diskussionen zwischen betroffenen Forschern, Vertretern des BMWVK und des FWF wurde nun eine neue Regelung gefunden, die drei Kostenkategorien unterscheidet:

- Mitgliedsbeitrag: Dieser deckt den Basisbetrieb der Einrichtung ab. Die Finanzierung wird zwischen den Regierungen ausgehandelt und in Verträgen festgeschrieben.
- Operationskosten: Diese sind langfristig notwendig, um die Mitgliedschaft in internationalen Forschungszentren nutzen zu können. Darunter fällt beispielsweise die Errichtung und der Grundbetrieb von Spektrometern als „Grundausrüstung“, die Mitarbeit an Teilchendetektoren usw.
- Projektkosten: Diese fallen für abgrenzbare Forschungsvorhaben an, die für sich genommen begutachtet werden können, ohne die Gesamtkonzeption eines Großexperiments in Frage zu stellen.

Diese 3 Kategorien sind gleichermaßen wichtig, um die Mitgliedschaft für österreichische Forscher nutzbar zu machen. Die Entscheidung über Kosten der ersten Kategorie (gemäß der Verträge) und der dritten (meist durch FWF-Projekte) war bereits jetzt unproblematisch. Für die 2. Kategorie wird nun eine eigene „Budgetpost“ im BMWVK eingerichtet. Über die Vergabe der Mittel soll ein Komitee entscheiden, das aus Vertretern des BMWVK und des FWF besteht.

Geräte als Ergänzung der Grundausrüstung:

Bis Ende 1995 gab es im (damals) Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Großgerätekommission Technik-Naturwissenschaften. In dieser wurde über die Vergabe der Mittel für teure Geräte der Grundausrüstung beraten. Ein großer Teil der Anträge stand im Zusammenhang mit Berufungen. Seit 1996 wurde die finanzielle Autonomie der Universitäten erweitert und damit die Großgerätekommission Technik-Naturwissenschaften überflüssig. Die Budgetsituation der einzelnen Fakultäten macht aber Entscheidungen über neue Großinvestitionen äußerst schwierig. Daher sind die Österreichische Rektorenkonferenz (ÖRK), das BMWVK und der FWF übereingekommen, ein neues Verfahren einzuführen. Ab sofort können im Zusammenhang mit FWF-Projektanträgen auch Geräte zur Ergänzung der Grundausrüstung beantragt werden. Im Falle einer Bewilligung werden die Mittel vom Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (BMWVK) direkt den Universitäten zur Verfügung gestellt. Profitieren können von dieser Möglichkeit vor allem Neuberufene und jüngere

Wissenschaftler/-innen (siehe auch nachfolgenden Kasten). Für 1996 hat das BMWVK 30 Mio. öS zur Verfügung gestellt, für nächstes Jahr sind 50 Mio. öS vorgesehen. Bereits 1996 hat der FWF Finanzierungsvorschläge in der Höhe von 49,5 Mio. öS an das Wissenschaftsministerium weitergeleitet.

Grundzüge der Aktion „Finanzierung von ergänzender Grundausrüstung“

1. Voraussetzungen:
 - ◆ Die Mittel des BMWVK sollen für „Ergänzung der Grundausrüstung“ verwendet werden;
 - ◆ es sollen damit prinzipiell nur Investitionen (= Geräte) finanziert werden;
 - ◆ die Bewilligung ist immer an erstklassige FWF-Projekte gebunden;
 - ◆ eine Trennung zwischen den FWF-Mitteln (keine Grundausrüstung) und BMWVK-Mitteln bleibt aufrecht;
 - ◆ der FWF wird allfällige Reparatur- und Wartungskosten für die Dauer der Projektlaufzeit in vertretbarem Umfang (d. i. in der Regel bis zu 20% des Einstandswertes) übernehmen.
2. Mit den Mitteln sollen Geräte zwischen 0,3 und 4 Mio. öS finanziert werden. Begründete Überschreitungen der Obergrenze sind in Sonderfällen möglich. Bei besonders teuren Geräten ist die gesamtösterreichische Situation zu berücksichtigen.
3. Neuberufene und exzellente jüngere Wissenschaftler, die eine eigene Gruppe aufbauen wollen, sollen bei der Bewilligung bevorzugt berücksichtigt werden.
4. Bei Großgeräten (d. h. über 4 Mill öS) sind zusätzlich erforderlich:
 - ◆ Die Befürwortung des Dekans nach neuem UOG sowie eine Bestätigung über vorhandene Rahmenbedingungen wie Anschlüsse, bauliche Maßnahmen usw.
 - ◆ Das Vorhandensein ähnlicher Geräte in der Nachbarschaft des Institutes sowie die Möglichkeit der Mitbenützung durch andere Wissenschaftler soll überprüft werden.
5. Der FWF hat ein eigenes Prozedere für die Behandlung derartiger Anträge entwickelt. Die Beschlüsse sollen im Kuratorium fallen. Empfehlungen für die Beschlüsse werden in der Gerätekommission des FWF erarbeitet. Dazu sollen je ein Vertreter der Sektion I und II des BMWVK sowie einer der ÖRK teilnehmen. Nach der Kuratoriumssitzung wird die beschlossene Liste an das BMWVK weitergegeben.

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 8

NATURWISSENSCHAFTEN	1994		1995		1996	
Mathematik, Informatik	36.808.919	12,16%	37.323.917	9,89%	69.084.735	19,41%
Physik, Mechanik, Astronomie	78.468.445	25,93%	126.839.037	33,60%	62.639.913	17,59%
Chemie	59.182.164	19,56%	84.655.610	22,43%	69.261.821	19,46%
Biologie, Botanik, Zoologie	85.763.052	28,34%	95.716.273	25,36%	115.996.741	32,58%
Geologie, Mineralogie	28.800.387	9,52%	17.355.342	4,60%	22.185.499	6,23%
Meteorologie, Klimatologie	3.648.476	1,21%	4.079.800	1,08%	1.744.557	0,49%
Hydrologie, Hydrographie	3.583.593	1,18%	4.803.898	1,27%	5.514.141	1,55%
Geographie	0	0,00%	5.052.036	1,34%	0,00	0,00%
Sonstige	6.365.229	2,10%	1.675.500	0,44%	9.582.769	2,69%
Gesamt	302.620.265	100,00%	377.501.413	100,00%	356.010.176	100,00%

Tabelle 9

NATURWISSENSCHAFTEN	1994		1995		1996	
Bergbau, Metallurgie	5.617.196	11,65%	5.261.735	10,99%	5.425.400	9,86%
Maschinenbau, Instrumentenbau	6.544.470	13,57%	9.043.898	18,90%	13.980.628	25,40%
Bautechnik	6.483.105	13,45%	3.505.503	7,32%	12.759.901	23,18%
Architektur	1.489.036	3,09%	2.478.370	5,18%	1.974.603	3,59%
Elektrotechnik, Elektronik	15.973.178	33,13%	10.198.311	21,31%	6.205.821	11,27%
Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnik	3.156.250	6,55%	8.526.815	17,82%	2.494.222	4,53%
Geodäsie, Vermessungswesen	4.010.406	8,32%	2.425.100	5,07%	3.062.530	5,56%
Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0,00%	98.330	0,21%	0,00	0,00%
Sonstige	4.936.463	10,24%	6.324.963	13,21%	9.137.692	16,60%
Gesamt	48.210.104	100,00%	47.863.025	100,00%	55.040.797	100,00%

2. ENTWICKLUNG INNERHALB DER FÖRDERUNGSKATEGORIEN

Im Jahr 1996 hat sich der Anteil der Spezialforschungsbereiche (SFB) am Volumen der insgesamt bewilligten Mittel auf Kosten der Großprojekte („Forschungsprojekte“) deutlich erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, daß 1995 das Verfahren für Großprojekte aus finanziellen Gründen eingefroren wurde und nur ein neuer SFB bewilligt wurde. Statt anderer neu beantragter SFB und FSP wurden einige „Projektpakete“ bewilligt, die der Kategorie „Forschungsprojekte“ zugeordnet werden. 1996 konnten hingegen wieder vermehrt neue SFBs bewilligt werden (siehe Kap. 2.2). Leicht gestiegen ist auch der Anteil der Charlotte-Bühler- und Erwin-Schrödinger-Stipendien. Die durchschnittlichen Kosten der bewilligten Forschungsvorhaben (Stipendien ausgenommen) sind gestiegen. Dies entspricht auch dem Bemühen des FWF, exzellente Projekte nicht zu kürzen. Innerhalb der Kostenarten ist eine fast 5%ige Steigerung im Bereich der Personalaufwendungen festzustellen. Ein Zusammenhang mit der angespannten Personalsituation an den Universitäten liegt nahe.

Tabelle 10: Förderungskategorien: Neubewilligungen im Vergleich 1995 – 1996

Förderungs-kategorien	1995				1996			
	Neubewilligungen	Zusatzbewilligungen	Gesamt	%	Neubewilligungen	Zusatzbewilligungen	Gesamt	%
Forschungsprojekte	471.442.417	117.487.275	588.929.692	71,84	403.565.901	83.926.835	487.492.736	61,12
Forschungsschwerpunkte	103.751.217	18.298.114	122.049.331	14,89	106.586.482	3.623.416	110.209.898	13,82
Spezialforschungsbereiche	36.062.040	0	36.062.040	4,40	118.549.708	1.486.349	120.036.057	15,05
Wissenschaftskollegs	0	123.530	123.530	0,02	5.578.000	0	5.578.000	0,70
Anbahnungskosten	76.000	18.960	94.960	0,01	64.970	0	64.970	0,01
Druckkostenbeiträge	17.443.416	685.444	18.128.860	2,21	15.992.133	17.735	16.009.868	2,01
Schrödinger-Stipendien	36.136.100	4.623.693	40.759.793	4,97	40.239.300	3.794.140	44.033.440	5,52
Bühler-Stipendien	2.640.000	640.873	3.280.873	0,40	6.612.000	213.388	6.825.388	0,86
Meitner-Stipendien	8.890.000	1.242.850	10.132.850	1,24	6.820.000	471.449	7.291.449	0,91
Summe:	676.701.190	143.120.739	819.821.929	100,00	704.008.494	93.533.312	797.541.806	100,00
%	82,54	17,46	100,00		88,27	11,73	100,00	

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 11: Durchschnittskosten pro Jahr der bewilligten Forschungsvorhaben

	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Forschungsprojekte	446.924	459.139	492.890	513.982	512.437	568.403
Druckkostenbeiträge	70.887	144.898	161.808	152.572	155.745	161.537
Forschungsschwerpunkte	6.313.487	6.403.290	6.511.501	5.286.405	5.187.561	5.329.324
Erwin-Schrödinger-Stipendien	288.200	293.244	297.329	316.264	331.524	329.830
Karl-Landsteiner-Stipendien	269.000	208.000	237.500	0	0	0
Otto-Loewi-Stipendien	246.218	244.733	260.000	260.000	260.000	0
Charlotte-Bühler-Stipendien	0	284.800	286.250	328.654	330.000	310.000
Lise-Meitner-Stipendien	0	273.333	272.669	265.817	306.552	413.250

**Tabelle 12: Kostenarten innerhalb aller Förderungskategorien:
Neubewilligungen im Vergleich 1994 – 1996**

Kostenarten	1995				1996			
	Neubewilligungen	Zusatzbewilligungen	Gesamt	%	Neubewilligungen	Zusatzbewilligungen	Gesamt	%
Personal-kosten	453.250.726	107.015.055	560.265.781	68,34	514.919.421	73.140.839	588.060.260	73,73
Gerätekosten	65.299.080	6.816.702	72.045.782	8,79	31.005.214	758.294	31.763.508	3,98
Materialkosten	79.204.895	5.617.430	84.822.325	10,35	78.850.577	1.851.372	80.701.949	10,12
Reisekosten*	22.606.004	4.655.767	27.261.771	3,33	21.216.899	4.680.717	25.897.616	3,25
Werkverträge	24.771.111	9.519.263	34.290.374	4,18	23.059.872	7.025.995	30.085.867	3,77
Sonstige Kosten	14.195.958	8.811.078	23.007.036	2,81	18.964.378	6.058.359	25.022.737	3,14
Druckkosten-beiträge	17.443.416	685.444	18.128.860	2,21	15.992.133	17.736	16.009.869	2,01
Summe:	676.701.190	143.120.739	819.821.929	100,00	704.008.494	93.533.312	797.541.806	100,00
%	82,54	17,46	100,00		88,27	11,73	100,00	

Tabelle 13: Antragsförderung nach Forschungsstätten

		Forschungsprojekte	FSP-Teilprojekte	SFB-Projektteile	Druckkosten	Stipendien	Summe (öS)	%					
a) Universitäre Forschungsstätten:													
Universität Wien	122	136.566.561	11	23.968.158	6	13.168.000	22	3.332.680	58	19.746.700	219	196.782.099	28,18
Universität Graz	35	38.578.474	3	3.916.615	12	14.519.300	9	1.281.200	19	6.545.000	78	64.840.589	9,28
Universität Innsbruck	51	55.657.667	7	8.853.000	9	22.852.324	1	9.100	24	7.478.500	92	94.850.591	13,58
Universität Salzburg	18	15.425.756	0	0	0	0	7	880.300	4	1.234.000	29	17.540.056	2,51
Technische Universität Wien	44	45.612.107	12	24.145.412	4	9.067.000	2	254.400	15	4.858.300	77	83.937.219	12,02
Technische Universität Graz	19	22.396.290	11	17.273.450	14	25.335.000	2	226.400	7	2.246.000	53	67.477.140	9,66
Montanuniversität Leoben	5	4.075.167	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4.075.167	0,58
Universität für Bodenkultur Wien	10	13.720.758	9	17.555.247	11	16.192.000	0	0	3	950.000	33	48.418.005	6,93
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	1.024.000	1	2.232.000	0	0	0	0	1	407.000	3	3.663.000	0,52
Wirtschaftsuniversität Wien	4	3.280.000	0	0	9	17.416.084	0	0	3	940.000	16	21.636.084	3,10
Universität Linz	13	11.909.408	4	3.364.600	0	0	0	0	8	2.574.800	25	17.848.808	2,56
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	4	3.598.890	0	0	0	0	1	131.800	0	0	5	3.730.690	0,53
Hochschule für angewandte Kunst Wien	1	1.022.856	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1.022.856	0,15
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	1	1.493.500	0	0	0	0	1	112.200	0	0	2	1.605.700	0,23
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	3	1.113.380	0	0	0	0	1	223.500	0	0	4	1.336.880	0,19
b) Außeruniversitäre Forschungsstätten:													
Österreichische Akademie der Wissenschaften	13	12.755.871	1	2.380.000	0	0	13	1.406.100	2	640.000	29	17.181.971	2,46
Forschungst. des Bundes, der Länder, der Gemeinden und andere Körpersch. öff. Rechts	3	2.387.204	0	0	0	0	3	968.300	2	685.000	8	4.040.504	0,58
Gesellschafts- und vereinsrechtliche Forschungseinricht.	11	11.119.932	1	2.552.000	0	0	5	658.400	8	2.706.000	25	17.036.332	2,44
Sonstige Forschungsstätten	24	21.828.080	1	346.000	0	0	32	6.507.753	6	2.660.000	63	31.341.833	4,49
Summe:	382	403.565.901	61	106.586.482	65	118.549.708	99	15.992.133	160	53.671.300	767	698.365.524	100,00

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 14: Durchschnittliche Bearbeitungsdauer (Monate)

Geschäftsjahr	Forschungsprojekte	Druckkostenbeiträge	Forschungsbeihilfen	Gesamtdurchschnitt
1990	6,43	7,47	3,61	6,21
1991	5,55	6,25	2,96	5,18
1992	5,69	6,24	3,93	5,34
1993	5,53	6,20	3,67	5,21
1994	5,86	5,61	3,23	5,18
1995	5,96	5,66	3,16	5,34
1996	5,93	6,62	3,26	5,44

Tabelle 15: Internationale Begutachtung (davon für Stipendien)

Land	Gutachten
Ägypten	1
Australien	17
Belgien	11
Chile	3
Dänemark	12
Deutschland	1.455 (142)
El Salvador	1
Finnland	6
Frankreich	65 (3)
Großbritannien	110 (6)
Griechenland	6 (1)
Hong Kong	1
Irland	4 (1)
Island	1
Israel	5
Italien	29 (2)
Japan	9 (1)
Kanada	42 (5)
Korea	1
Kroatien	1
Mexiko	1
Neuseeland	5 (1)
Niederlande	37 (2)
Norwegen	7
Österreich	512 (103)
Polen	5 (1)
Portugal	1
Rußland	4
Schweden	19
Schweiz	153 (18)
Slowenien	2
Spanien	5
Südafrika	2
Tschechien	5
Türkei	1
Ungarn	16 (2)
USA	281 (26)
Gesamt:	2.836 (314)

2.1. Forschungsprojekte

Zahlenmäßig – sowohl nach Zahl der Anträge als auch nach den bewilligten Summen – stellen die Forschungsprojekte die umfangreichste Förderungskategorie dar. 1996 wurden insgesamt 965 Anträge auf Förderung eines Forschungsprojektes behandelt (1995: 745), davon wurden 382 bewilligt (1995: 460). Das entspricht einer Ablehnungsrate (nach Projekten) von 43,08% (1995: 38%). Insgesamt waren 1996 669 Anträge mit einer Antragssumme von 1.177,5 Mio. öS eingelangt, davon wurden 288 Anträge mit einer Antragssumme von 460 Mio. öS abgelehnt.

2.2. Forschungsschwerpunkte, Spezialforschungsbereiche

von Dr. Rudolf Novak

Im Herbst 1996 standen sechs neue Großprojekte (drei Forschungsschwerpunkte und drei Spezialforschungsbereiche) zur Entscheidung an. Für insgesamt fünf neue Großprojekte wurde die Einrichtung beschlossen.

FSP:		Gesamtsumme
S79	„Siliciumchemie“ (Koordinator: U. Schubert, TU Wien)	öS 8.608.112,-
S80	„Numerische Simulation im Tunnelbau“ (Koordinator: G. Beer, TU Graz)	öS 10.471.000,-
SFB:		
F8	„Waldökosystemsanieierung“ (Sprecher: H. Sterba, Universität für Bodenkultur Wien)	öS 16.192.000,-
F10	„Selbstlernende Systeme in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (Sprecher: J. Mazanec / H. Otruba WU Wien)	öS 21.524.084,-
F11	„AURORA“ – Advanced Models, Applications and Software Systems for High Performance Computing“ (Sprecher: H. Zima, Universität Wien)	öS 18.127.000,-

Insgesamt also wurden für die Einrichtung neuer Großprojekte rund 75 Millionen öS bewilligt.

Der eingereichte FSP S78 („Ausarbeitung atmosphärischer Spurenstoffe in einem Ballungsraum“, Koordinator: R. Pischinger, TU Graz), wurde nicht eingerichtet. Für die Kernprojekte dieses FSP, die sehr gute Begutachtungsergebnisse aufwiesen, wurde die Förderung im Rahmen eines Projektpaketes beschlossen.

Das neue Verfahren für FSP und SFB bewährte sich:

In der 169. Sitzung des Kuratoriums wurden zum ersten Mal FSP und SFB entschieden, die alle nach dem neuen, seit Oktober 1995 geltenden und für die beiden Förderungsverfahren gleiche Verfahren, behandelt worden waren. Dieses Verfahren sieht als ersten Schritt eine anonyme und schriftliche Begutachtung eines kurzen Konzeptes durch unabhängige Gutachter vor. Bei SFB kann die Vorbegutachtung erst eingeleitet werden, wenn das jeweils höchste akademische Gremium der „tragenden“ Forschungsstätte des SFB – in der Regel eine Universität – sein Einverständnis gegeben und seine Absicht erklärt hat, den SFB im Falle seiner Einrichtung als Schwerpunkt im wissenschaftlichen Profil der Universität zu verstehen und entsprechend bevorzugt zu unterstützen.

II. Tätigkeitsbericht

stützen. Erst wenn die Vorbegutachtung eines FSP oder SFB positiv verlaufen ist, wird die Ausarbeitung eines definitiven, detaillierten Antrages freigegeben (die Entscheidung darüber fällt das Kuratorium). Die Begutachtung des definitiven Antrages erfolgt dann im Rahmen eines Hearings (bei FSP im FWF, bei SFB jeweils „vor Ort“), an dem die Antragsteller/innen, die unabhängigen Gutachter und Vertreter des FWF teilnehmen. Es ist eine stehende Regel geworden, daß zur Begutachtung solcher Großprojekte fast ausschließlich ausländische Gutachter beigezogen werden, um möglichst die Objektivität des Verfahrens zu gewährleisten.

Über die Einrichtung neuer FSP und SFB wird dann in jeweils nur einer Sitzung pro Jahr (Anfang Oktober) entschieden. Alle Projekte, für die bis dahin das Verfahren abgeschlossen werden konnte, kommen dann zur Diskussion. Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten werden dann die besten Projekte eingerichtet. Das bedeutet, daß zu keiner Zeit des Verfahrens vor der endgültigen Entscheidung des Kuratoriums ein Anspruch auf eine Förderung abgeleitet werden kann, da erst bei dieser Sitzung die Zahl und Qualität der entscheidungsreifen Projekte sowie die finanziellen Möglichkeiten feststehen.

Planungsstrategie des FWF als Grundlage für die Förderung neuer Großprojekte:

Daß der FWF die Möglichkeit hatte, im Jahr 1996 eine derart große Zahl neuer FSP und SFB zu realisieren, hat mehrere Gründe.

Zum Ersten: die insgesamt positive Budgetentwicklung des FWF.

Zum Zweiten: die das ganze Jahr über hohe Selektivität der Mittelvergabe bei Normalprojekten.

Zum Dritten: die positiven Auswirkungen einer sehr einschneidenden und schmerzlichen Maßnahme von 1995.

Wie Erinnerung, mußte aufgrund der dringend notwendig gewordenen Konsolidierung des FWF-Budgets im Jahr 1995 das Verfahren für alle in Vorbereitung befindlichen FSP, SFB und Wissenschaftskollegs im März eingefroren werden. In dieser Pause wurden die Verhandlungen des FWF-Budgets weitergebracht und eine mittelfristige Finanzplanung im Hinblick auf die Finanzierung neuer FSP und SFB ausgearbeitet sowie die Verfahren für beide Förderungsprogramme entsprechend dieser Planung modifiziert. Nachdem dann im Oktober 1995 die Verfahren für alle Forschungsschwerpunkte und Spezialforschungsbereiche wieder freigegeben werden konnten, zeigte sich, daß das Interesse der österreichischen Wissenschaftler/innen für beide Programme weiterhin groß war. Ungeachtet des hohen Risikos, aufgrund gegebener Budgetknappheit unter Umständen trotz einer positiven Begutachtung nicht als FSP oder SFB zum Zuge zu kommen, entschlossen sich fast alle Antragsteller/innen, die von der Sperrung im Jahr 1995 betroffen waren, nach der Aufhebung der Sperre die Realisierung ihres Projektes weiter zu betreiben.

Für die Einrichtung eines FSP oder eines SFB werden besonders hohe Anforderungen an die wissenschaftliche Qualität des Forschungsvorhabens gestellt: nur die besten Projekte können zum Zuge kommen. Das Kuratorium des FWF war aufgrund der sorgfält-

tigen Vergabeweise bei Einzelprojekten und der Umsetzung der Budgetplanung 1996 in der Lage, alle FSP und SFB zu genehmigen, die im Gesamten ausgezeichnete Begutachtungsergebnisse aufwiesen. Die Arbeit des FWF zielt darauf ab, auch für 1997 ähnlich günstige Voraussetzungen zu schaffen: die Zahl der im Verfahren befindlichen FSP und SFB (siehe Auflistung) stellt eine besondere Herausforderung in dieser Hinsicht dar.

Auflistung laufender und in Vorbereitung befindlicher Spezialforschungsbereiche, Stand Ende 1996

laufende Spezialforschungsbereiche		
F001 Biokatalyse (Sprecher: H. Griengl)	Technische Universität Graz	Beginn am 01.04.1993
F002 Biologische Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene (Sprecher: H. Grunicke/ M. P. Dierich/H. Winkler)	Universität Innsbruck	Beginn am 31.03.1993
F003 Optimierung und Kontrolle (Sprecher: W. Kappel)	Universität Graz	Beginn am 01.08.1994
F004 Moderne (Sprecher: R. Haller/H. Konrad)	Universität Graz	Beginn am 01.08.1994
F005 Gewebeschädigung und Gewebereparatur (Sprecher: B. Binder)	Universität Wien	Beginn am 01.09.1995
F006 Molekulare Mechanismen der Zelldifferenzierung und des Zellwachstums (Sprecher: G. Wiche/H. Beug/W. Schneider)	Universität Wien	Beginn am 01.10.1995
F007 Biomembranen und Atherosklerose (Sprecher: H. Esterbauer)	Universität Graz	Beginn am 01.10.1995
F008 Waldökosystemsanierung (Sprecher: H. Sterba)	Universität für Bodenkultur Wien	Beginn Frühjahr 1997
F009 Elektroaktive Stoffe (Sprecher: J. Besenhardt)	Technische Universität Graz	Beginn am 01.05.1996
F010 Selbstlernende Modelle in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Sprecher: Mazanec/Otruba)	Wirtschaftsuniversität Wien	Beginn Frühjahr 1997
F011 AURORA Advanced Models, Applications and Software-Systems for High Performance Computing (Sprecher: H. Zima)	Universität Wien	Beginn Frühjahr 1997
SFB-Initiativen in Ausarbeitung		
Koexistenz und Kooperation rivalisierender Paradigmen. Von der Theorie zur Praxis (Sprecher: P. Weingartner/G. Schurz)	Universität Salzburg	Begutachtung im Frühjahr 1997
Numerical and Symbolic Scientific Computing (Sprecher: U. Langer)	Universität Linz	Antragsausarbeitung

II. Tätigkeitsbericht

Auflistung laufender und in Vorbereitung befindlicher Forschungsschwerpunkte, Stand Ende 1996

laufende Forschungsschwerpunkte		
S-53 Parallelrechnen/Software (Leiter: H. Zima)	Universität Wien, TU Wien	Start Juni 1991
S-56 Nukleare Festkörperphysik (Leiter: G. Vogl)	Universität Wien, TU Wien, TU Graz	Start März 1992 (Verläng. Juni 1998)
S-58 Zellbiologie der Hefe (Leiter: R. Schweyen)	Universität Wien, TU Graz, Universität Graz	Start Februar 1991
S-60 Molekularbiologie der Pflanzen (Leiter: D. Schweizer)	Universität Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaft	Start Mai 1991
S-62 Oberflächendynamik (Leiter: M. Grasserbauer)	TU Wien, TU Graz	Start August 1992
S-64 Marcheldkanal (Leiter: V. Grubinger)	Universität für Bodenkultur Wien	Start Februar 1993 endet 1996
S-65 Quantenoptik (Leiter: A. Zeilinger)	Universität Innsbruck, TU Graz, TU Wien	Start Mai 1993
S-66 Molekulare Organisation von Ionenkanälen (Leiter: H. Schindler)	Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Graz	Start November 1992
S-67 Pathomechanisms of IgE-Mediated Allergies (Leiter: D. Kraft)	Universität Wien, Universität Graz	Start September 1993
S-68 Thermische Energieerzeugung (Leiter: H. Jericha)	TU Graz, TU Wien	Start Februar 1994
S-69 Raum und Gesellschaft (Leiter: E. Lichtenberger)	Universität Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Universität Klagenfurt, TU Wien, Universität Innsbruck	Start Jänner 1994
S-70 Digitale Bildverarbeitung und Mustererkennung (Leiter: W. Kropatsch)	TU Wien, Universität Linz, Universität für Bodenkultur Wien, TU Graz, Universität Wien, Joanneum Research	Start Mai 1994
S-71 Lipoproteins in Health and Disease (Leiter: W. Schneider)	Universität Wien, Universität Graz, TU Graz, Universität Innsbruck	Start Jänner 1994
S-72 Zweidimensionale Proteinkristalle (Leiter: U. Sleytr)	Universität für Bodenkultur Wien, Universität Wien	Start März 1994
S-73 Stellare Astrophysik (Leiter: M. Berger)	Universität Wien, TU Wien	Start September 1994
S-74 Genetic Modification of Cells and Animals for Investigation and Treatment of Diseases (Leiter: K. Zatloukal)	Universität Graz, Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien	Start Jänner 1995
S-79 Siliciumchemie (Leiter: U. Schubert)	TU Wien, TU Graz	Start Jänner 1997
S-80 Numerische Simulation im Tunnelbau (Leiter: G. Beer)	TU Graz, TU Wien	Start Februar 1997

Laufende D-A-CH-Schwerpunkte		
S-55 Differenzierung und Integration (Leiter: W. Welzig)	Universität Wien, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Graz, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Universität München, Universität Zürich	Start September 1991
S-59 Synthese superharter Materialien (Leiter: B. Lux)	TU Wien, Universität Wien, Universität Ulm, Universität Bern	Start September 1991
FSP-Initiativen in Ausarbeitung		
B-27 Gas-Oberflächen-Wechselwirkungen: Elektronische Struktur, Dynamik und Relativität (Leiter: F. Netzer)	Universität Graz	Antragsausarbeitung freigegeben
B-28 Dynamic Genome (Leiter: B. Auer)	Universität Innsbruck, Universität Wien	Antragsausarbeitung freigegeben
B-25 Geschlechterbeziehungen im Rahmen herrschender Normen (Leiterin: B. Mazohl-Wallnig)	Universität Innsbruck, Universität Salzburg	in Vorbegutachtung
B-29 Modern approaches to the development of safe and efficient vaccines conferring protective immunity on farm animals (Leiter: M. Gemeiner)	Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität Wien	vor der Vorbegutachtung

2.3. Wissenschaftskollegs

von Dr. Rudolf Novak und Dr. Sibylle Vorbrodt-Stelzer

1993 hat der FWF in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium und der Rektorenkonferenz das neue Förderungsprogramm „Wissenschaftskollegs (WK)“ eingeführt. Das erste WK konnte im Juni 1994 erfolgreich am Biozentrum der Universität Wien eingerichtet werden. Aus budgetären Gründen mußte der FWF das nur kurz angelaufene Förderungsprogramm bereits im März 1995 einfrieren und alle weiteren Antragsteller/innen auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten.

In der Zwischenzeit hat sich der FWF finanziell erholt. Die Zeit wurde auch benutzt, das Konzept der WK hinsichtlich seiner Zielsetzung zu überdenken und neu auszurichten. Eine entscheidende Rolle spielten dabei die Erfahrungen mit dem ersten und bisher einzigen WK (W 001, „Regulatorische Mechanismen in der Molekular- und Zellbiologie“), am Biozentrum der Universität Wien, das gemeinsam mit dem benachbarten IMP das „Graduate Program of the Vienna Biocenter“ bildet und dessen erste Zwischenbegutachtung im Oktober 1996 sehr positiv verlief: in seiner 170. Sitzung am 2. u. 3. 12. 1996 beschloß das Kuratorium des FWF, das Wissenschaftskolleg am Biozentrum weiterzuführen.

Das Kuratorium des FWF hat nun in der Jännersitzung 1997 über die definitive Höhe und Form der weiteren Förderung des WK W 001 am Biozentrum entschieden. Zudem

wurde beschlossen, das WK-Programm allgemein wieder aufzunehmen. Die generelle Ausrichtung und die Rahmenbedingungen wurden etwas modifiziert. Die Richtlinien sind nun bewußt weit formuliert, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Wissenschaftsgebiete gerecht werden zu können. Anträge auf die Gründung neuer WK können ab sofort wieder gestellt werden.

Das Programm „Wissenschaftskollegs“ in seiner neuen Form

♦ **Zielsetzung**

Durch die WK sollen Zentren wissenschaftlichen Arbeitens auf spezifischen Gebieten – monothematisch bzw. transdisziplinär – entstehen. Die Forschungsleistungen sollen außergewöhnlich sein. Insbesondere soll der hochqualifizierte Nachwuchs gefördert und zu künftigen Spitzenforscher/innen ausgebildet werden. Antragsberechtigt sind Gruppen von an österreichischen Forschungsstätten tätigen Wissenschaftler/innen, die ein bestimmtes Thema gemeinsam bearbeiten wollen.

♦ **Teilnehmer/innen**

Die Doktorand/innen sollen sich über eine internationale Ausschreibung um eine 3jährige Aufnahme in das Kolleg bewerben können. Dabei strebt der FWF eine Mischung ausländischer und an heimischen Universitäten immatrikulierten Dissertant/inn/en mit einem leichten Übergewicht der inländischen Student/inn/en an.

♦ **Umfang**

In bezug auf die Größe der durch das Programm entstehenden Zentren möchte der FWF den interessierten Gruppen möglichst viel Freiheit lassen. Damit aber die oben beschriebenen Ziele erreicht werden können, sollen an einem WK mindestens 5 akademische Lehrer/innen, d.h. Habilitierte und mindestens 10 Doktorand/innen tätig sein.

♦ **Gestaltung**

Der Kern der Arbeit eines WK soll ein regelmäßig (z. B. wöchentlich) veranstaltetes Seminar aller Teilnehmer/innen des Kollegs bilden. Darüber hinaus sollen durch Gastwissenschaftler/innen, die für einige Wochen oder Monate bleiben können, eine weitere Voraussetzung für intensive wissenschaftliche Arbeit erreicht werden.

♦ **Gewährte Mittel**

Für ein WK werden neben Gehältern für Doktorand/inn/en, Material- und Verbrauchskosten auch Beträge für Gastwissenschaftler/innen Organisationskosten, wie z. B. Kosten für eine zeitbeschäftigte Bürokraft gewährt. Ausschreibungskosten oder Kosten für Workshops können – zum Teil auf Antrag zum Teil generell – bewilligt werden.

♦ **Verfahren**

Das Begutachtungsverfahren erfolgt (analog zu den SFB und den FSP) in zwei Stufen. In einer ersten Phase wird das den Richtlinien des FWF entsprechende vorgelegte Konzept, das die wesentlichen Aspekte des beantragten WK darstellt, von unabhängigen internationalen Gutachter/innen anonym und schriftlich begutachtet. Bei positivem Abschluß dieser Vorbegutachtung wird den Antragsteller/innen freigestellt, einen definitiven Antrag auszuarbeiten, der im Rahmen eines Hearings von einem international besetzten Expertengremium vor Ort begutachtet wird. Das Kuratorium berät jeweils in seiner Oktobersitzung über alle so evaluierten Anträge.

♦ **Evaluation/Laufzeit**

WK werden in regelmäßigen Abständen begutachtet und, so sie den Qualitätsanforderungen entsprechen, im Dreijahresrhythmus verlängert. Im Gegensatz zu SFB und FSP ist ihre Laufdauer prinzipiell nicht zeitlich beschränkt. Sie können auch ohne Einschränkung neben anderen Projekten oder Programmen des FWF eingerichtet und betrieben werden.

2.4. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

von Susanne Menschik und Robert Gass

Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium

Die Stipendienpolitik des FWF will vor allem eines erreichen: die Mobilität des wissenschaftlichen Nachwuchses, seine Verselbständigung in der Forschung und Sammlung von Auslandserfahrung – wichtige Ziele für ein kleines Industrieland wie Österreich, das den Anschluß an internationale Forschungsstandards nicht verlieren darf.

Schrödinger-Stipendien umfassen grundsätzlich alle wissenschaftlichen Disziplinen, Natur- und Geisteswissenschaften ebenso wie Medizin und Technik. Sie sind nicht nur Angehörigen universitärer Einrichtungen vorbehalten, sondern der gesamte wissenschaftliche Nachwuchs in Österreich ist aufgerufen sich zu bewerben. Die Bewerber/innen müssen ihre internationalen Kontakte in Eigenregie herstellen.

Wie die Jahre zuvor, ermöglicht uns der Zahlenvergleich auch heuer wieder, einen Aufwärtstrend bei den Bewilligungen zu konstatieren. Wir tun es mit Freude: 122 neue Schrödinger-Stipendiaten und -Stipendiatinnen haben im Jahr 1996 die Chance bekommen, in der internationalen scientific community „mitzuspielen“ (1995: 109). Bei einer Zahl von 168 erledigten Anträgen entspricht das einer Bewilligungsquote von 72,6% (1995: 71%).

Preßt man die Schrödinger-Stipendiaten „Jahrgang ‘96“ weiter durch die Statistik, finden wir heraus, daß jedes vierte Stipendium eine Frau erhielt (24,6%). Trotz einer Altersgrenze von 35 Jahren (die für Frauen mit Karenzierungspause natürlich Ausnahmen zuläßt) ist das ermittelte Durchschnittsalter doch deutlich darunter: Männer: 31,8 Jahre/ Frauen: 32,2 Jahre.

Die Spezifizierung nach Wissenschaftsdisziplinen bringt auch 1996 keine Überraschung:

Biologie & Medizin rangiert vor Naturwissenschaften & Technik, Schlußlichter sind Geistes- und Sozialwissenschaften, jeweils angeführt von Medizin, Chemie und Sozialwissenschaften.

Hauptanziehungspunkt der Schrödinger-Stipendiat/inn/en ist traditionell der angelsächsische Raum (USA: 68, GB: 13, CDN: 5), der deutschsprachige Raum ist ebenfalls stark präsent (D: 11, CH: 6). Der Rest verteilt sich im wesentlichen auf der europäischen Landkarte. Exoten sind Japan und Neuseeland.

Nach nunmehr 12jährigen Bestehen des Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiums ist dieses mittlerweile im Bewußtsein des wissenschaftlichen Nachwuchses institutionalisiert. Die Teilnahme des FWF an den Stipendienberatungsmessen der Technischen Universität Wien und der Karl Franzens Universität Graz brachten weiteren Kontakt zu den Studierenden, in deren Karriereplanung die Erlangung eines Schrödinger-Stipendium vorgesehen ist. Änderungen brachte das Jahr 1996 nur für die Administration. Die Abteilung übersiedelte in ein anderes Stockwerk und ist nun in der Lage, den ständigen Aktenzuwachs (Statistik!) durch räumliche – und personelle – Expansion entsprechend zu verwalten. Die Richtlinien blieben unverändert.

Tabelle 16: Erwin-Schrödinger-Stipendiat/inn/en im Ausland, Bewilligungen 1996

Australien	3
Belgien	2
Costa Rica	1
Dänemark	1
Deutschland	11
Frankreich	2
Großbritannien	13
Italien	4
Japan	1
Kanada	5
Neuseeland	1
Niederlande	3
Schweiz	6
Türkei	1
Vereinigte Staaten	68
Gesamt	122

Lise-Meitner-Stipendien

Lise Meitner steht als Patin für ein Stipendienprogramm, welches jungen, qualifizierten Forschern aus dem Ausland die Mitarbeit an österreichischen Forschungseinrichtungen und Forschungsprogrammen ermöglichen soll. Gewährleistet soll dabei vor allem auch der wissenschaftliche Profit des österreichischen Gastinstitutes sein – Intention dieses Stipendiums ist die Belebung der österreichischen Forschungslandschaft.

Bittet man die Statistik um Auskunft, gibt der „Jahrgang 1996“ bei den Lise-Meitner-Stipendiaten folgendes Bild: Von 63 erledigten Forschungsanträgen wurden 40 vom Kuratorium abgelehnt, in Prozenten: 63,5%. Die Rejection-Rate ist somit wieder leicht gefallen (1995: 67%). Auf 22 neue Lise Meitner-Stipendiat/inn/en darf sich das Land nun freuen (1 Antrag wurde zurückgezogen). Beeinflusst werden diese Zahlen durch die kompetitive Vergabe, d.h. nach einen Ranking des Kuratoriums kommen nur mehr die absolut hochwertigsten Projekte in den Genuß einer Förderung.

Weiterhin am stärksten vertretene Nation unter den Stipendiaten ist Rußland (6), auch die Kooperation mit Deutschland scheint gut zu funktionieren (4). China (2) und die USA (1) sind als einzige außereuropäische Nationen vertreten.

Interessant und erfreulich: Während bei den Schrödinger-Stipendiaten der Frauenanteil stagnierte, stieg er bei den Lise-Meitner-Stipendiaten von 10% im Jahr 1995 auf 27,3% im Jahr 1996. Bei einer Altersgrenze von 40 Jahren liegt der ermittelte Durchschnitt bei den Stipendiaten bei 32,8 Jahren – trotz des hohen Niveaus, das bei den Bewilligten vorausgesetzt werden kann, ist es also wirklich der Nachwuchs, der ins Land kommt.

Die Verteilung auf die Wissenschaftsdisziplinen bietet einerseits das gewohnte Bild, daß Naturwissenschaften & Technik voran liegen (in Prozenten: PHY:15 / CHE:15 / Mat:15 / GEO: 5 = 50%), in „Einzelteile“ zerlegt, finden wir die Sprachwissenschaft als erfolgreichste (20%), auch die Geschichtswissenschaften sind mit 10% gut repräsentiert. Daß Lise-Meitner-Stipendiaten in den Bereichen Medizin & Biologie hierzulande kaum Fuß fassen können, ist schon seit Einführung des Programmes ein Faktum – eine Umstand, der mit dem durchschnittlichen „Einzugsbereich“ der Lise-Meitner-Klientel zusammenhängen könnte.

Das „Lise-Meitner Postdoctoral Research Fellowship“ wurde im Jahr 1992 vom FWF eingerichtet. Nach nunmehr rund vierjähriger Laufzeit führte der FWF eine Erhebung durch. Ziel war dabei, die Erfahrungen der österreichischen Betreuer/innen mit dieser Förderungsaktion zu erheben bzw. im Sinne einer „Erfolgskontrolle“ Resonanzen über Verlauf und Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit dokumentieren zu können.

Die Ergebnisse aus dieser Aktion liegen nun vor, die Veröffentlichung einer wirklich schlüssigen Interpretation unter Berücksichtigung aller Korrelationen ist aus Gründen des Redaktionsschlusses einem anderem Medium des FWF vorbehalten (siehe FWF-Info), die Auswertung von Kernfragen wollen wir doch – komprimiert – präsentieren:

Als Kriterium für die Auswahl des Bewerbers/der Bewerberin wurde angegeben:

der wissenschaftliche C.V. bzw. bisherige Publikationen (jeweils rund 75% in den Kategorien 1/sehr wichtig und 2/wichtig).

Hingegen wurden als unwesentlich empfunden:

Scientific community des Herkunftslandes (62% in den Kategorien 4 und 5),

bisherige Mobilität (68,4% in den Kategorien 4 und 5),

Sprachkenntnisse (57% in den Kategorien 4 und 5).

Auf der Motivliste finden wir in Kategorie 1 vor allem den Import von neuen wissenschaftlichen Ansätzen (44,6%) und gleich verteilt den Know-how-Input und die Wichtigkeit internationaler Kontakte und Kooperationen (43,9%). Vergleicht man Motivliste mit Resumé (Erfüllung der Erwartungshaltung) hat sich die Zahl der „neuen wissenschaftlichen Ansätze“ in Kategorie 1 und 2 erhöht (Kat. 1: 47,4%) und fiel bei Know-how-Input und Internationalen Kontakten etwas ab (37,7% bzw. 36%). Zufrieden waren die österreichischen Forscher/innen mit der stattgefundenen Verstärkung der Arbeitsgruppe (Kat.1 und 2: 77,2%), als Motiv wurde das nur von 50,9% (Kat.1 und 2) angestrebt.

Interessant noch, die Frage nach der Laufzeit. 1994 wurde den Antragstellern die Option auf Verlängerung ihres Stipendiums genommen, die maximale Laufzeit eines Stipendiums auf 12 Monate begrenzt. Fast jeder zweite (43%) erklärt diese Zeitspanne als nicht ausreichend!

(Der Rest befindet den vorgesehenen Zeitrahmen als ausreichend bzw. gerade noch ausreichend.)

Tabelle 17: Herkunftsland der Lise-Meitner-Stipendiat/inn/en, Bewilligungen 1996

China	2
Deutschland	4
Frankreich	1
Italien	1
Rußland/GUS	6
Spanien	1
Tschechien	2
Ukraine	2
Ungarn	2
USA	1
Gesamt	22

Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendium

Das Mißverhältnis zwischen Männern und Frauen in den höchsten Universitätsrängen ist evident. Der Anteil an Frauen unter den Hochschullehrern rangiert immer noch im 3- bis 4-%-Bereich. Der FWF kann auf ein Stipendienprogramm verweisen, welches zum Inhalt hat, den Frauenanteil unter den Habilitierten zu erhöhen. Keine Lösung des Problems, aber ein deutliches Bekenntnis zur Frauenförderung.

Nach einem eher „schwachen“ Jahr 1995 hat sich die Zahl der Bewerberinnen 1996 verdoppelt (1995: 10, 1996: 21). Angeregt wurde dieser sprunghafte Anstieg wohl auch durch einen Artikel zur Frauenförderungs politik des FWF, der Anfang des Jahres 1996 im FWF-Info erschien.

Von den 21 erledigten Anträgen wurden 16 bewilligt (76,2%), verteilt vor allem auf die Wissenschaftsdisziplinen Geschichtswissenschaften (37,5%) und Sprachwissenschaften (31,25%).

Gerade für Frauen werden existierende Altersbegrenzungen oft als „Fallstrick“ empfunden, da aufgrund von Karenzierungen (in der Regel ausschließlich für Frauen) mehrere Jahre aus dem curriculum verloren gehen. Die Vergabe von Stipendien mit der Bindung an ein gewisses Lebensalter ergibt sich zum einen selbstverständlich aus der Deklaration als „Nachwuchsförderung“, findet aber auch ihre Ausnahmen für Frauen. Das Habilitationsstipendium des FWF sieht eine Altersgrenze von 40 Jahren vor – gewährt aber einen Spielraum bis 45 (je nach Biographie). Das ermittelte Durchschnittsalter der Stipendiatinnen gibt uns recht: mit 39,8 Jahren ist die Altersgrenze von 40 gerade zu halten – und die erwähnten Ausnahmen sind eindeutig gemacht worden.

Neu – und zur Erleichterung des Arbeitsfortschrittes der Habilitandinnen gedacht – ist die Möglichkeit, Bewerbungen gleich für zwei Jahre zu konzipieren. Die maximale Förderungsdauer von 24 Monaten verändert sich nicht, für ein Forschungsvorhaben, das aber eben diese Zeit in Anspruch nimmt, muß nach dem ersten Jahr nicht erneut um Bewilligung eines weiteren Jahres eingereicht werden.

2.5. Druckkosten

von Mag. Monika Maruska und Eva Fuchs

Das bedeutendste Ereignis des Jahres 1996 aus der Sicht der Abteilung „Druckkosten und Verlagsangelegenheiten“ war das am 27. Februar abgehaltene Verlagssymposium. Unter reger Beteiligung der zahlreich erschienenen Verlagsvertreter wurden umfassende Neuerungen und grundsätzliche Änderungen im Ablauf des Druckkostenverfahrens vorgestellt und anschließend diskutiert. Vertreter des FWF betonten dabei ausdrücklich, daß Publikationen wissenschaftlicher Ergebnisse und damit verbunden das Zugänglichmachen dieser Werke sowohl für die Fachwelt als auch für die interessierte Öffentlichkeit von immanenter Bedeutung gerade für den Bereich der Grundlagenforschung sind. Die wichtige Aufgabe, die dabei dem FWF zukommt, liegt auf der Hand.

Aber gerade aufgrund der Tatsache, daß die finanzielle Situation zur Zeit sehr angespannt ist, kann die Drucklegung wichtiger Bücher nur dann auch zukünftig gewährleistet werden, wenn strengste Qualitätsanforderungen gestellt werden und auch die Verlage mehr Risikobereitschaft bei der Finanzierung von Werken zeigen. Letztendlich kommen solche Maßnahmen jedoch allen Druckkosten-Anträgen mit hoher wissenschaftlicher Qualität zugute, und dieser Umstand sollte für die Zukunft richtungsweisend sein.

Änderungen im Detail:

1. **Verlorener Zuschuß, Zurückzuzahlender Zuschuß:** Generell wird der vom FWF übernommene Zuschuß mit maximal 70% der gesamten technischen Herstellungskosten festgesetzt.
2. **Zurückzuzahlender Zuschuß:** Festsetzung einer generellen Obergrenze für den beantragten Zuschuß, der bei entsprechend hohen Beträgen auch weniger als 70% der technischen Herstellungskosten ausmachen kann.

Rückzahlungsmodalitäten: Rückzahlung beginnt ab 50% der verkauften Auflage.

Lizenzen: Die Abtretung von Lizenzen muß seitens des Verlages beim FWF beantragt werden und kann vom Präsidium des FWF unter Festsetzung einer vom Verlag zurückzuzahlenden Summe genehmigt werden.

3. **Antragsteller:** Antragsteller ist grundsätzlich der Autor.

Ausnahme:

- a) ausländische Autoren: ein österreichischer Wissenschaftler muß als Antragsteller fungieren.
- b) Sammelwerke: Antragsteller ist der Herausgeber.

4. **Werbekosten:** Die Vorlage des Werbeplans ist verpflichtend; der FWF übernimmt Werbekosten anteilig im Ausmaß von 15%.
5. **Auflage:** Ist mit 1.500 Stück limitiert.

Ausnahme: Druckkostenbeitrag in Form eines „Zinslosen Darlehens“.

6. **Freiexemplare:** Sind generell auf 10% der Gesamtauflage beschränkt.

II. Tätigkeitsbericht

7. **Erscheinen des Buches:** Vor Bewilligung seitens des FWF darf das Werk nicht in Druck gehen. Bei vorzeitigem Erscheinen des Buches besteht absolute und sofortige Meldepflicht an den FWF.
8. **Belegexemplare:** Nach Erscheinen des Werkes sind dem FWF 4 Belegexemplare zu übersenden.
9. **Geldüberweisungen:** Grundsätzlich wird der bewilligte Gesamtbetrag erst nach Vorlage und Überprüfung der Belegexemplare und schriftlicher Anforderung an den FWF ausbezahlt.
10. **Absatzmeldung:** Muß ein Mal jährlich an den FWF erfolgen, auch wenn noch keine Rückzahlungsverpflichtung besteht. Der FWF behält sich eine Überprüfung der Abrechnung beim Verlag vor.

Da die neuen Richtlinien bereits ab März in Kraft traten, ergaben sich allein aufgrund der Kürzung der Zuschüsse um 10% schon beachtliche Kostenreduktionen. Allerdings hat sich infolge der Anwendung strengster Qualitätskriterien bei den Vergabesitzungen auch die Zahl der abgelehnten Druckkostenanträge auf 34,84% deutlich erhöht, was letztendlich ebenfalls zu beträchtlichen Einsparungen führte.

Statistisch ergeben sich somit für die Abteilung „Druckkosten und Verlagsangelegenheiten“ folgende Zahlen und Fakten:

Behandelt wurden – genau wie im Jahr 1995 – 155 Druckkostenanträge mit einer Antragssumme von öS 27,923.991,- (1995: öS 25,496.659,-). Davon konnten 99 Anträge (1995: 112) genehmigt werden, 54 Anträge (1995: 43) wurden abgelehnt. Insgesamt bewilligte das Kuratorium öS 15,992.133,- (1995: öS 17,443.416,-) für Druckkostenbeiträge.

Die Aufteilung der genehmigten Anträge in den zur Verfügung stehenden Kategorien sieht für das Jahr 1996 folgendermaßen aus:

Verlorener Zuschuß:	78 Anträge
Zurückzuzahlender Zuschuß:	21 Anträge
Darlehen:	0 Anträge

Abschließend sei noch auf die Liste aller mit Unterstützung des FWF gedruckten und im Jahr 1996 erschienenen Bücher hingewiesen, die im Anhang zu finden ist.

Tabelle 18: Aufteilung der Druckkostenbeiträge nach Wissenschaftsdisziplinen

WISSENSCHAFTSDISZIPLINEN	1994		1995		1996	
Naturwissenschaften	0	0,00%	617.136	3,54%	180.000	1,13%
Technische Wissenschaften	731.400	5,33%	822.300	4,71%	124.400	0,78%
Humanmedizin	0	0,00%	180.000	1,03%	180.000	1,13%
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Sozialwissenschaften	987.800	7,19%	2.796.250	16,03%	1.994.700	12,47%
Geisteswissenschaften	12.012.278	87,48%	13.027.730	74,69%	13.513.033	84,50%
Gesamt	13.731.478	100,00%	17.443.416	100,00%	15.992.133	100,00%

3. INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

von Dr. Ursula Avedis und Dr. Gabriela Fernandes

Die Unterstützung von internationalen Forschungskooperationen war für den FWF schon immer von zentraler Bedeutung. Im Wissen um die Bedeutung internationaler Wissenschaftsbeziehungen und im Bemühen um deren Intensivierung wurde während des Jahres 1996 intensiver Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Repräsentanten anderer Forschungsförderungsorganisationen gepflegt.

Der FWF fördert im Bereich der Grundlagenforschung Forschungsprojekte in verschiedenen Kooperationsformen:

- bilaterale Kooperationen ohne übergeordnetes Abkommen
- bilaterale Kooperationen auf der Basis von „Memoranda of Understanding“ (MoU)
- trilaterale D-A-CH-Schwerpunkte (grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Österreich und Schweiz)
- verschiedene Formen europäischer Zusammenarbeit:

COST

EU-F&T-Programme

EUREKA

ESF-Networks und -Programme

Der FWF hat im Jahr 1996 für internationale Kooperationen (exkl. Schrödinger-Stipendien) öS 150,881.801,- bewilligt, das sind 21 Prozent der Gesamtbewilligungssumme. Inklusive Schrödinger-Auslandsstipendien bewilligte der FWF Kooperationsprojekte in der Höhe von öS 191,121.101,-, das sind 27,1 Prozent der Gesamtbewilligungssumme (1995: 33 Prozent).

Die nachstehende Tabelle zeigt, daß die weltweiten Kontakte österreichischer Wissenschaftler/innen auch 1996 ihren Niederschlag in zahlreichen durch den FWF geförderten Gemeinschaftsvorhaben mit Kollegen und Kolleginnen in Europa und außer-europäischen Ländern fanden:

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 19: Internationale Kooperationen

Land	1996 neu bewilligte Kooperationsprojekte	neu bewilligte Summe	1996 laufende Kooperationsprojekte (per 31. 12.)	Aufwand
Ägypten	0	0	1	722.000
Australien	3	4.577.985	5	7.168.500
Belgien	3	3.585.016	4	4.116.900
Belize	0	0	1	2.146.000
Bulgarien	0	0	2	1.717.406
Brasilien	0	0	1	804.000
China	1	1.371.000	2	1.845.000
Deutschland	45	57.696.101	96	126.871.962
El Salvador	0	0	2	2.864.324
Finnland	2	1.704.000	4	4.757.225
Frankreich	8	11.631.174	23	31.516.689
Griechenland	0	0	1	372.000
Großbritannien	5	5.000.272	13	13.310.272
Israel	3	2.221.560	5	4.657.000
Indien	0	0	1	299.000
Italien	3	4.501.933	6	8.580.633
Japan	1	758.000	5	5.443.400
Jamaika	0	0	1	320.779
Kanada	5	6.907.000	16	18.951.134
Neuseeland	0	0	1	740.000
Niederlande	4	4.373.859	6	6.842.411
Norwegen	1	906.000	4	4.005.874
Polen	1	1.236.000	3	3.154.480
Rußland	5	6.005.433	11	12.190.927
Schweden	0	0	2	4.897.813
Schweiz	9	19.954.103	48	55.111.594
Slowenien	0	0	3	1.582.000
Spanien	4	6.025.698	7	9.411.698
Tschechien	0	0	6	4.735.191
Türkei	1	850.000	0	0
Ungarn	1	1.176.000	10	16.490.554
USA	11	10.400.667	44	53.744.037
Zypern	0	0	1	883.596
Gesamt	116	150.881.801	335	410.254.399

Entwicklung bestehender „Memoranda of Understanding“

- *Vereinigte Staaten von Amerika – National Science Foundation (NSF)*
Die Rahmenbedingungen für dieses seit 1984 bestehende Abkommen wurden 1994 für die amerikanischen Antragsteller geändert; dieses Faktum implizierte einen Rückgang der Anträge. Seit Beginn des Abkommens wurden bereits 125 Anträge bearbeitet. Im Jahr 1996 konnten zwei Gemeinschaftsvorhaben im Rahmen des Abkommens gefördert werden:
P 11498 Gerhard Schueller, Universität Innsbruck
– Genetic Algorithm and Monte Carlo Simulation
P 11626 Peter Weinberger, Technische Universität Wien
– Giant Magnetoresistance
- *Vereinigte Staaten von Amerika – National Institutes of Health (NIH)*
23 Anträge wurden zu diesem seit 1987 bestehenden Abkommen auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und der Biowissenschaften bisher eingebracht. Im Jahr 1996 wurden keine Anträge gestellt.
- *China – Natural Science Foundation of China (NSFC)*
Seit Unterzeichnung der Vereinbarung zur Förderung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik im Jahr 1988 wurden 24 Anträge vorgelegt.
Im Jahr 1996 wurden zwei Anträge bearbeitet; ein Antrag wurde beidseitig genehmigt:
S 08004 Gunter Swoboda, Universität Innsbruck
– Damage Sensor
Ein Antrag befindet sich noch in Begutachtung.
- *Taiwan – National Science Council (NSC)*
Im Jahr 1989 wurde ein Übereinkommen zur Zusammenarbeit auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung einschließlich der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften und der Technischen Wissenschaften paraphiert. Bisher wurden 8 Anträge bearbeitet. Im Jahr 1996 wurden zwei Anträge seitens des FWF abgelehnt, ein Antrag wurde beidseitig bewilligt:
P 11699 Georg Korb, Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf
– Carbon fibre reinforced copper
- *Israel – The National Council for Research and Development of The State of Israel (NCRD)*
Im Jahr 1990 wurde ein Abkommen zur Zusammenarbeit auf allen Wissenschaftsgebieten unterzeichnet. 24 Anträge wurden bisher behandelt. Der einzige im Jahr 1996 eingebrachte Antrag durchläuft noch das Begutachtungsverfahren.
- *Ungarn – Nationaler Wissenschaftlicher Forschungsfonds (OTKA)*
Seit der Unterzeichnung eines „Pro Memoria“ im Jahr 1992 wurden sechs Anträge eingebracht. Beide im Jahr 1996 vorgelegten Anträge befinden sich noch in Begutachtung.

II. Tätigkeitsbericht

- *Thailand – The National Research Council of Thailand (NRCT)*

Ab Unterzeichnung des Memorandum 1992 wurden vier Gemeinschaftsvorhaben beantragt. Im Jahr 1996 wurde ein Antrag abgelehnt, ein Antrag befindet sich in Begutachtung.

- *Argentinien – Consejo Nacional de Investigaciones Cientificas y Tecnicas (CONICET)*

Das Übereinkommen wurde im Jahr 1993 unterfertigt. Seither wurden 12 Anträge behandelt. Im Jahr 1996 wurden zwei Anträge beidseitig bewilligt:

P 11534 Gerhard I. Schueller, Universität Innsbruck
– Structural Safety and Reliability

P 11975 Wolfgang Wieser, Universität Innsbruck
– Energy metabolism in anoxic cells

Ein Antrag wurde vom FWF in das Abkommen aufgenommen, die Entscheidung seitens Argentinien ist noch ausständig:

P 11888 Theodoros Ntaflos, Universität Wien
– Subcontinental upper mantle beneath Patagonia

Ein Vorhaben befindet sich in Begutachtung.

- *Tschechische Republik (CA CR)*

1994 wurde ein „Pro Memoria“ mit dem „Grantova Agentura Ceske Republiky“ in Prag unterzeichnet. Es wurden bisher keine Anträge eingebracht.

- *Japan – Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)*

Dieses Abkommen besteht seit 1994. Bisher wurden 3 Anträge gestellt und auch bilateral genehmigt, einer davon im Jahr 1996.

P 11943 Hans Kuzmany, Universität Wien
– Endohedrale Kohlenstoff-Nanocluster

- *Australien – Australian Research Council (ARC)*

Im Rahmen dieses 1994 unterfertigten MoU wurde 1996 ein Antrag eingebracht und auch beidseitig bewilligt.

P 11712 Harald W. Weber, Atominstitut der Österreichischen Universitäten
– Extended Defects in HTS

- *Indonesien – University Research Council of Indonesia (URC)*

Bis dato erfolgten keine Kooperationsvorschläge zu diesem seit dem Jahr 1994 bestehenden Abkommen.

European Science Foundation (ESF)

Die ESF ist ein Zusammenschluß autonomer europäischer Forschungsfonds und Akademien. Österreich ist in der ESF durch den FWF und durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften vertreten. Die drei Säulen der ESF bilden die „European Research Conferences“, Konferenzen mit dem Ziel europäische Kapazitäten auf einem bestimmten Wissenschaftsgebiet zu vereinen, weiters die als mittelfristige Diskussionsformen angelegten „Networks“ und die zur substantiellen Forschung langfristig angelegten, von den teilnehmenden Mitgliedsnationen geförderten „Scientific Programmes“.

Fünf Österreicher waren im Jahr 1996 mit ihren durch den FWF geförderten Projekten in „Scientific Programmes“ (Europrobe, Geographic Information Systems, European Neuroscience Programme) der ESF eingebunden.

Der FWF entsendet Delegierte in die Gremien des „Nuclear Physics European Collaboration Committee“ und „Space Science Committee“.

Der FWF hat weiters beschlossen, ab Jänner 1997 an den Arbeitskreisen „European Social Survey“ und „Immunogenetics of allergy: towards prevention and care“ teilzunehmen.

Europäische Kooperationen

Der Anteil an Neubewilligungen mit Kooperationen innerhalb des 4. Rahmen-Programmes der Europäischen Union (EU-4.RP), der europäischen Aktionen Cost und Eureka, oder sonstiger europäischer Forschungsorganisationen (CERN, ESA, usw.), betrug 20% (15 Förderungen) der gesamten 74 bewilligten internationalen Projekte mit mindestens einem europäischen Partner. Die Verteilung dieser Förderungen auf einzelne Kooperationsprogramme lautet: 10 Kooperationsprojekte im Rahmen des 4.RP, 2 Cost und 1 Eureka Projekt, und jeweils 1 CERN und 1 ESA Kooperationsprojekt. Von diesen Kooperationen wurden 8 innerhalb von FWF-Forschungsschwerpunkten oder Spezialforschungsbereichen vergeben, während die restlichen 7 im Rahmen von normalen Projekten bewilligt wurden.

In Zusammenhang mit dem EU-4.RP handelt es sich um Kooperationsprojekte in der Form von europäischen „Concerted Actions“, oder um Forschungsprojekte, die parallel zu den Arbeiten und Finanzierungen auf europäischer Ebene eine *komplementäre nationale Komponente* besitzen. Von den 10 EU-Kooperationsprojekten zählen 5 zu Biologie und Medizin und 5 zum technisch-wissenschaftlichen Bereich. So wie bei den wirtschaftsnahen Cost und Eureka Initiativen, wurden die Finanzierungen nach den üblichen FWF-Qualitätskriterien gewährt. In der Verteilung der EU-Kooperationen als Funktion der FWF-Förderungsformen scheint eine leichte Korrelation zwischen der europäischen Dimension und dem österreichischen Großprojektumfeld (FSP und SFB) gegeben zu sein. Die geringe Anzahl von Kooperationsprojekten dieser Art erlaubt aber zur Zeit keine eingehendere Analyse.

Auf forschungspolitischer Ebene sind unsere aktive Teilnahme an der von der DGXII geleitete Arbeitsgruppe für „Structural Biology“ und das internationale Meeting der EUROHORCS in Dürnstein hervorzuheben.

4. FORSCHUNGSFÖRDERUNGSRAT (FFR), TECHNOLOGIEPOLITIK

von Dr. Laurenz Niel

Der Forschungsförderungsrat (FFR) ist eine gemeinsame Einrichtung des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) und des FWF. Laut Forschungsförderungsgesetz ist er unter anderem für die Behandlung von Fragen der Verwertung von Forschungsergebnissen und für forschungsförderungspolitische Belange zuständig. Der Vorsitz wechselt turnusgemäß jährlich zwischen den Präsidenten der beiden Fonds. Im Berichtszeitraum hatte ihn Dipl.-Ing. Dr. Werner Frantsits vom FFF bis Ende Juni inne, seither Univ.-Prof. Arnold Schmidt vom FWF. Unter den Aktivitäten des FFF im Jahr 1996 seien hervorgehoben:

- In einer gemeinsamen Presseaussendung der beiden Fonds (Juni 1996) wurde die versprochene „Technologiemilliarde“ eingemahnt.
- WFW-Kontaktprojekte: Diese neue Projektkategorie (siehe Jahresbericht 1995), bei der sich eine Firma mit einem „Beobachterschilling“ in der Höhe von S 90.000,- p. a. an den Projektkosten beteiligt und dafür bevorzugte Informationen erhält, hat sich bisher noch nicht wunschgemäß durchsetzen können. Beide Fonds sind übereingekommen, die entsprechende Beratungstätigkeit zu verstärken. Ein Mustervertrag zwischen Projektleitung und Firma wurde ausgearbeitet und steht Interessierten zur Verfügung.
- Der Expertenentwurf zum Technologiepolitischen Konzept der Bundesregierung wurde diskutiert. Vorschläge der beiden Fonds fanden zum Teil in dem von der österreichischen Bundesregierung am 12. November 1996 beschlossenen Strategiepapier zur Forschungs- und Technologiepolitik ihren Niederschlag. Unter den Beschlüssen der Bundesregierung sind einige, die direkt für den FWF relevant sind. Dies ist in erster Linie die Aufstockung des Budgets. Aus den Mitteln der „Technologiemilliarde“ kommen je 167 Mio. öS dem FWF, dem FFF und dem ITF (Innovations- und Technologiefonds) zugute. Damit werden die Bundeszuwendungen zum Budget des FWF im Jahr 1997 um fast 10% steigen.

Ein weiterer Punkt ist die Einführung von Stipendien zur Erhöhung der Mobilität zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Der FWF hat angeboten, ein derartiges Stipendienprogramm nach dem Muster der erfolgreichen Schrödinger-, Meitner- und Bühlerstipendien einzurichten. Gedacht ist an die Förderung von Postdocs, die zunächst für 2 Jahre von der akademischen Forschung in die Industrie wechseln möchten. Kriterien, die der FWF berücksichtigen würde, sind die wissenschaftliche Qualität des Forschers sowie die Möglichkeit, das Heimatlabor weiterhin mitzubenutzen, um die Brückenfunktion des Austausches zu verstärken. Die wirtschaftlichen Qualitäten der Firmen sollen von Partnern bei der Programmdurchführung geprüft werden.

Ein weiterer Vorschlag ist die Förderung von anwendungsorientierten „Centers of Excellence“. Minister Scholten hat bereits angekündigt, daß in der nächsten Zeit eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium festlegen soll, wo welche Gruppe entstehen soll. Voraussetzung für die Förderung ist neben der wissenschaftlichen Qualität die Orientierung an Zielen der Industrie und das Einwer-

ben von Mitteln aus diesem Bereich. Für die rasche Umsetzung dieses Vorschlages ist der Rückgriff auf eine existierende Forschungsförderungsorganisation unumgänglich. Der FWF bietet sich dafür durchaus an.

Schließlich werden der FWF und der FFF in der neuen „ARGE Wissenschaft und Technologie“ und damit an der weiteren Ausgestaltung der österreichischen Forschungs- und Technologiepolitik mitwirken. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit Österreichs deutlich verbessert. Es ist unbestritten, daß der FWF mit seiner strengen Qualitätskontrolle dazu wesentlich beigetragen hat. Eine der Herausforderungen für die Zukunft wird es sein, den Transfer des Wissens und damit die Nutzung der Forschungsergebnisse zu beschleunigen.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PROJEKTENDBERICHTSCREENERING

von Susanne Menschik, Dr. Laurenz Niel und Dr. Rudolf Novak

1. „Wissenschaftsforum“

Das Konzept des Vereins „FWF-Wissenschaftsforum“ besteht in der Initiierung eines Dialogs zwischen Repräsentanten der Wissenschaft, Wirtschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Die Akteure auf der Bühne der Wissenschaft sollen in Dialog mit ihrem „Publikum“ treten, nicht mehr als „Gruppe für sich“ agieren, sondern Raum haben, die allgegenwärtigen Auswirkungen ihrer Forschung zu präsentieren. Das „FWF-Wissenschaftsforum“ will hier Vermittler sein, informieren, ein neues Bewußtsein schaffen.

Der Verein „FWF-Wissenschaftsforum“ der sich – unter dem Vorsitz von Präsident Hans Tuppy und mit den Vizepräsidenten Arnold Schmidt und Gerhard Randa – schon im Jahr 1995 durch die Organisation einer Vortragsreihe im Bewußtsein der interessierten Öffentlichkeit zu etablieren versuchte, konnte auch im Jahr 1996 auf einige interessante Veranstaltungen verweisen, die sich jedoch aus organisatorischen Gründen alle im ersten Halbjahr 96 konzentrierten.

* am 06.02.1996

„Gentechnik – wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte“ von Prof. Dr. Erwin Winnacker, Leiter des Genzentrums München.

In seinem Vortrag erläuterte Prof. Winnacker zunächst den Begriff des Gens und insbesondere die Frage nach dem Alter der genetischen Informationen sowie ihrer Steuerung. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte er jedoch die kontroversen Fragen um die ökologische Sicherheit der Gentechnik sowie ihren Einsatz am und beim Menschen.

* am 27.06.1996

„Texte – Spuren – Abfall. Die wechselnden Medien des kulturellen Gedächtnisses“ von Prof. Dr. Aleida Assmann, Universität Konstanz.

Wie wird über die unmittelbaren Belange der Gegenwart hinaus der Kontakt mit den Stimmen der Vergangenheit aufrechterhalten? Durch welche Medien sind diese Stimmen vermittelt, sodaß sie in der Gegenwart mitsprechen können?

Gastgeber beider Veranstaltungen war die Bank Austria AG, die ihre Räumlichkeiten in der Rengasse 2 zur Verfügung stellte. Den Teilnehmern wurde auch der Besuch der jeweils aktuellen Ausstellung des Kunstforums angeboten.

Im Rahmen der forschungsförderungspolitischen Diskussion des FWF bat das „Wissenschaftsforum“ seine Mitglieder und andere Interessierte auch zur Teilnahme:

* am 11.03.1996 (im großen Festsaal der Universität Wien)

„Wissenschaft und Forschung für Europa“

von Prof. Dr. Hubert Markl (Präsident der Max-Planck-Gesellschaft)

Zur Abhaltung der statutarisch verpflichtenden Generalversammlung des „FWF-Wissenschaftsforums“ wurde von der Bank Austria AG wieder die Nutzung des Festsaa

im Hause Renngasse 2 ermöglicht. Die Generalversammlung fand – unter Vorsitz von Präs. Tuppy – am 27.06.1996 statt.

2. WOZU und FWF-Info

Zu einem fixen Bestandteil der PR im FWF entwickelte sich das Wissenschaftsmagazin WOZU. Im vierten Erscheinungsjahr veröffentlichte der FWF wieder zwei Nummern, die gemeinsam mit Studenten des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft erstellt wurden.

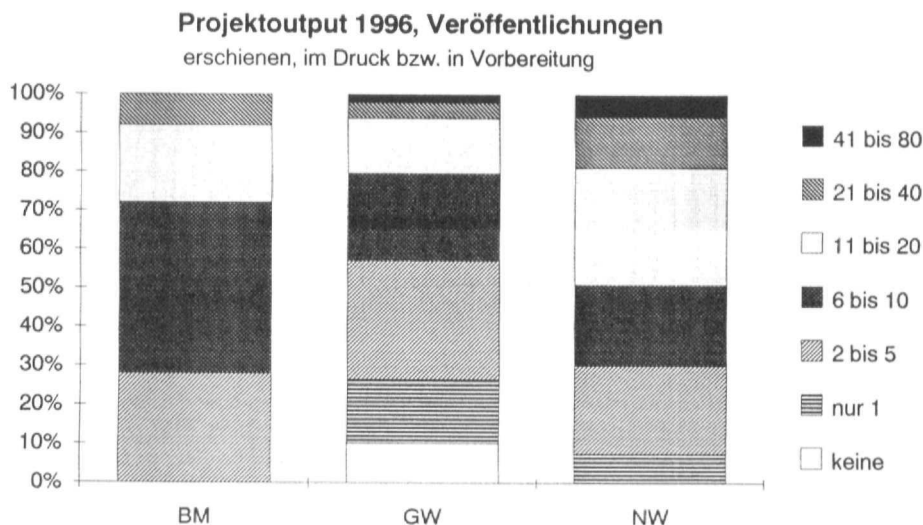
Im abgelaufenen Jahr erschienen vier Ausgaben des FWF-Info. Der FWF-eigene Newsletter ergeht an 10.500 Wissenschaftler und Entscheidungsträger. Als neue regelmäßige Elemente wurde eine Rubrik „Alles was recht ist“ mit laufender juridischer Information und eine „FWF-Grafik“ mit aktuellen Daten über das Forschungsförderungswesen eingeführt. Folgende Schwerpunktthemen wurden in den Infos des vergangenen Jahres behandelt:

- * Info Nr. 22 (März 1996): Frau Kollegin: Charlotte-Bühler Stipendien / Forschungsförderungsfonds forcieren Kooperationsprojekte / Neues aus dem FFF / Strategisch orientierte Technologiepolitik / Zu geringe Forschungsausgaben der Industrie / EU-REKA: Europäische Forschungsinitiative mit hoher Flexibilität und Marktnähe / Erfolgreichste Förderungswerber 1995: Vergleich der österreichischen Universitäten / Forschungsbeihilfen-Empfänger aufgepaßt! / Leibniz-Preis an Linzer Physiker / Arbeitsplattform Biodiversitätsforschung
- * Info Nr. 23 (Juni 1996): Jahresbericht 1995: Kommentare der Abteilungspräsidenten / Österreichische Publikationen unter dem internationalen Schnitt / Delegiertenversammlung mit prominenten Vortragenden / SFB „Elektroaktive Stoffe“ / Druck auf Grundlagenforschung wächst / FWF hilft bosnischen Wissenschaftlern;
- * Info Nr. 24 (Oktober 1996): Wahl der Besten: Wittgenstein- und START-Preisträger 1996 / Neue Möglichkeiten zur Ergänzung der Grundausrüstung / Neue Regelung für CERN & Co. / Karenzierung und Ersatzaufnahmen / Werkverträge / Drei Spezialforschungsbereiche für Wien, zwei Forschungsschwerpunkte für Wien und Graz / Deutsche Wissenschaft: Verstärkter Wettbewerb als Erfolgsformel;
- * Info Nr. 25 (Dezember 1996): Neue Impulse für Forschungs- und Technologiepolitik / Maßnahmen zur Verbesserung des Technologietransfers / Frauen in den Gremien des FWF / Benützung der universitären Infrastruktur durch FWF-Projektmitarbeiter/innen / EU-Rahmenprogramm „Österreichische Grundsatzposition“ / Wittgenstein-Nominierungen und START-Anträge;

3. Pressearbeit und Publikumsveranstaltungen

Der FWF richtete zahlreiche Aussendungen an Rundfunk und Presse, vor allem über exemplarische Ergebnisse aus Forschungsprojekten. Die Akzeptanz der Pressearbeit wurde in Form von Pressespiegeln dokumentiert. Auch wurden im abgelaufenen Förderungsjahr wiederum mehrere Informationsveranstaltungen an österreichischen Universitäten abgehalten.

Abb. 6:



(BM: Biologie und Medizin; GW: Geistes- u. Sozialwissenschaften; NW: Naturwissenschaften und Technik)

An außerordentlichen Veranstaltungen sei außerdem erwähnt:

- * Bilanzpressekonferenz im Café Landtmann (14. März 1996)
- * Pressekonferenz von Wissenschaftsminister Scholten und Präsident Schmidt anlässlich der erstmaligen Entscheidung der internationalen Jury über START und Wittgenstein im Juli 1996.
- * Verleihung der START- und Wittgensteinpreise durch Bundeskanzler Vranitzky und Bundesminister Scholten im Bundeskanzleramt am 25. 10. 1996.
- * Unterstützung einer Serie in der überregionalen Tageszeitung „Der Standard“ über österreichische Wissenschaftler. Diese 30teilige Serie besteht aus wöchentlichen ganzseitigen Beiträgen über herausragende österreichische Forscherinnen und Forscher. Unter anderem werden alle START- und Wittgensteinpreisträger vorgestellt.

4. Projekt-Screening

Ein wesentlicher Bestandteil eines Projektabschlusses ist der Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse. Zwar gehen auch während der Laufzeit eines Projektes jährlich mit den Jahresabrechnungen kurze Zwischenberichte an den FWF, doch im Endbericht ist in der Regel die gesamte wesentliche Information zusammengefaßt. Seit 1993 werden

diese Informationen bei Einzelprojekten im Rahmen einer flächendeckenden Screening-Studie erfaßt (Großprojekte wie Forschungsschwerpunkte oder Spezialforschungsbereiche werden im Rahmen von Expertenhearings evaluiert).

Durch arbeitstechnische Verbesserungen konnte für das Jahr 1996 erstmals die Screening-Studie mit dem aktuellen Jahresbericht in Einklang gebracht und die im Anhang als abgeschlossen erfaßten Projekte bearbeitet werden (frühere Studien mußten sich jeweils auf Projektberichte, die zwischen dem 31. März des Vorjahres und dem 31. März des gegenständlichen Jahres eingelangt waren, beziehen).

Die Erhebung 1996 umfaßt 152 Projektendberichte und bezieht sich derzeit nach wie vor auf rein quantitative Aspekte wie Zahl der Veröffentlichungen, der Kongreßpräsentationen, der mit dem Projekt in Zusammenhang entstandenen (bzw. entstehenden) Diplomarbeiten und Dissertationen, aber auch besondere „Highlights“ wie die Zuerkennung von Preisen, die Anmeldung von Patenten oder Lizenzen werden dabei erfaßt.

Publikationen

Abb. 6 zeigt eine Übersicht über die Zahl der Publikationen, die im Rahmen der Projekte entstanden bzw. im Entstehen sind.

Praktisch jedes der Projekte weist Output an Veröffentlichungen auf, viele sogar in beachtlichem Umfang. Lediglich im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften waren bei 5 Projekten keine Angaben zu Veröffentlichungen vorhanden. Bei diesen Projekten handelt es sich teils um langfristig angelegte Forschungsvorhaben, bei denen erst im weiteren Verlauf eine Veröffentlichung im Rahmen eines umfassenden Werkes zu erwarten ist, teils um problematische Fälle, denen der FWF nachgeht.

Präsentation bei Kongressen

Deutlich höher als im vorigen Jahr ist die Kongreßaktivität: rund 90% der biomedizinischen und naturwissenschaftlich-technischen, rund 60% der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Projekte präsentierten ihre Ergebnisse im Rahmen von Tagungen, in allen Wissenschaftssparten deutlich mehr als die Hälfte davon bei internationalen Meetings (Spitzenreiter ist der Naturwissenschaftlich-Technische Bereich mit mehr als 80%).

Diplomarbeiten, Dissertationen

Unverändert blieb der Anteil der Projekte, aus denen Diplomarbeiten und/oder Dissertationen entstanden; rund ein Drittel der Endberichte enthielt entsprechende Angaben. Auch hier lag der Schwerpunkt bei den naturwissenschaftlich-technischen Projekten: hier standen mehr als die Hälfte der Projekte mit Dissertationen bzw. Diplomarbeiten in Verbindung. Konstant über alle Wissenschaftssparten dagegen der Anteil der Dissertationen, die gegenüber den Diplomarbeiten nur leicht überwiegen (etwas mehr als 50%). Es muß in diesem Zusammenhang neuerlich betont werden, daß der FWF keine Dissertationen oder Diplomarbeiten „per se“ fördert, sondern lediglich die projektspezifische Mitarbeit der betroffenen Student/inn/en. Im Sinne einer Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses ist jedoch die Einbindung von Dissertant/inn/en in FWF-Projekte zu begrüßen; ein Anstieg dieser Art der Projektmitarbeit in Zukunft wäre ein positiv zu wertender Trend.

II. Tätigkeitsbericht

„Highlights“

Als „Highlights“ sind in diesem Zusammenhang unterschiedliche Würdigungen der wissenschaftlichen Arbeit im nationalen oder internationalen Rahmen zu verstehen. Die Zahl stieg mit 15% aller Projekte gegenüber dem Vorjahr (10%) leicht an.

Patente

Bei nur einem Projekt aus dem technischen Bereich entstand ein Patent. Es ist darauf hinzuweisen, daß es durchaus im Interesse des FWF liegt, die wirtschaftliche Verwertung von Projektergebnissen zu fördern. Die Wissenschaftler/innen haben bei diese bezüglichen Aktivitäten größtmögliche Freiheiten (auch z.B. gegen den Abschluß von Exklusivverträgen bestehen seitens des FWF keine Einwände). Bei Entstehen eines finanziellen Gewinnes für die Projektleitung aus einem FWF-Projekt (der Gewinn muß dabei nicht unbedingt in Österreich lukriert werden) besteht eine Mitteilungspflicht an den FWF. Aus diesem Gewinn muß ein bestimmter, von Fall zu Fall zu verhandelnder Prozentsatz als Rückfluß an den FWF abgeführt werden (Rahmen: 20 bis 30%). Die Ansprüche des FWF hinsichtlich dieser Rückflüsse beziehen sich jeweils auf ein konkretes Projekt und auf die tatsächlichen Rückflüsse an die Projektleitung. Ansprechpartner für den FWF ist also die Projektleitung (und nicht die Firma, die die Ergebnisse verwertet).

Verwertung der Ergebnisse

Besondere Aufmerksamkeit wurde in der diesjährigen Studie den Angaben der Projektleiter/innen in bezug auf ihre Einschätzung von Verwertungsmöglichkeiten – laut FWF-Definition die „wissenschaftliche, gesellschaftliche (soziale), kulturelle, wirtschaftliche oder ökologische Anwendung“ – ihrer Projektergebnisse oder Anregungen zur Arbeit des FWF gewidmet. Immerhin sieht rund ein Drittel der Projektleitungen weiterreichende Verwertungsmöglichkeiten bzw. wünscht auch Hilfestellung bei der Umsetzung. Der FWF wird sich diesem Bereich verstärkt widmen.

Sonstiges

Erfreulich für den FWF sind die Anmerkungen zur Zusammenarbeit mit dem FWF. Überwiegend finden sich positive Feststellungen bzw. konstruktive Kritik.

Ein häufig geäußelter Wunsch ist die Unterstützung der Wissenschaftler/inn/en bei der Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse in einer breiteren Öffentlichkeit. Der FWF steht hier gerne im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung. Interessierte Projektleiter/inn/en sollten sich unmittelbar mit dem FWF in Verbindung setzen.

Der FWF dankt allen Projektleitungen für ihre Anregungen und wird sich auch weiterhin bemühen, diese nach Möglichkeit in seine Arbeit einzubeziehen.

6. START-PROGRAMM UND WITTGENSTEIN-PREIS

von Mag. Monika Maruska

Am 25. Oktober 1996 fand das wichtigste Ereignis seit Bestehen des Start- und Wittgenstein-Programmes statt! An diesem Tag verliehen Bundeskanzler Franz Vranitzky und Wissenschaftsminister Rudolf Scholten die ersten und derzeit höchstdotierten Wissenschaftspreise Österreichs. Damit wurde ein krönender Abschluß des ersten Jahres dieser neuen Programme erzielt.

Diesem Festtag vorangegangen war ein Jahr intensiver Vorbereitungen, die für ein Novum in der österreichischen Forschungsförderungslandschaft nun einmal unbedingt notwendig sind. Dabei stand neben den geltenden Richtlinien und festgelegten Verfahrenskriterien für alle Beteiligten das Prinzip des „learning by doing“ immer auch im Vordergrund. Und man kann zurecht sagen, daß durch die Mithilfe aller, vor allem der Mitglieder der Internationalen Jury und der Referenten des FWF (bezeichnet als „local committee“) aber auch durch die Antragsteller selbst, innerhalb sehr kurzer Zeit ein hervorragendes und von vielen, auch ausländischen Forschern, sehr positiv aufgenommenes Produkt für die Zukunft entstehen konnte.

Daß es sich bei beiden Programmen um ein Desiderat innerhalb der österreichischen Forschungslandschaft handelt, zeigte das enorme Interesse bei der ersten Runde der Ausschreibungen im Oktober 1995. Insgesamt wurden 58 START-Anträge und 18 Nominierungen für den Wittgenstein-Preis eingereicht. Da die Vergabe der Preise ausschließlich durch eine internationale Jury erfolgt, wurden von Minister Scholten 12 der in ihrem Fachgebiet renommiertesten Forscher um ihre Mithilfe gebeten. Diese prominenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden für einen Zeitraum von fünf Jahren über die jährliche Vergabe der Förderungsmittel entscheiden. Zum Vorsitzenden wurde der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Wolfgang Frühwald, gewählt. Sein Stellvertreter ist der Direktor der Bell Laboratorien und Auslandsösterreicher Herwig Kogelnik.

Nach einer Vorauswahl durch die Internationale Jury und der Begutachtung der verbliebenen Anträge, entschied die Jury in ihrer Sitzung am 28./29. Juni 1996 in Wien, den Wittgenstein-Preis an zwei Kandidaten zu vergeben. Beide erhalten für einen Zeitraum von 5 Jahren je 15 Mio. öS. Die acht START-Projekte gingen ausschließlich an junge, höchstqualifizierte Forscher aus dem Bereich der Naturwissenschaften und Technik.

Mit der Preisvergabe an herausragende Forscherpersönlichkeiten, sollen möglichst gute Arbeitsbedingungen geschaffen und damit die Möglichkeit eröffnet werden, Spitzenforschung zu betreiben.

Gerade der große Erfolg beider Programme rechtfertigt natürlich auch in Zeiten des Sparens, umso mehr eine Weiterführung, als Impulse in Wissenschaft und Forschung ein vorrangiges Ziel bleiben müssen.

Mitglieder der Internationalen START-/Wittgenstein-Jury

Name	Institut, Forschungsstätte	Wissenschaftsdisziplin
ASSMANN Aleida	Fachgruppe Literaturwissenschaften, Anglistik, Universität Konstanz, D	Englische und amerikanische Literatur, Ägyptologie, Kultur- wissenschaften
DAWID Igor B.	Department of Health and Human Service National Institute of Child Health and Human Development, Bethesda, USA	Molekularbiologie
DRESSELHAUS Mildred S.	Department of Physics, MIT, Cambridge, USA	Festkörperphysik
FOLKMANN Moses Judah	Department of Surgery, Childrens Hospital Medical Center, Harvard University, Cambridge, USA	Angiogenese Kinderchirurgie
FRÜHWALD Wolfgang	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn, D	Germanistik, Präsident der DFG
HARARI Haim	Weizmann Institute of Science, Rehovot, ISR	Hochenergiephysik, Präsident des Weizmann Instituts
KOGELNIK Herwig	Photonics Research Laboratory, AT&T Bell Laboratories, Holmdel, USA	Kommunikationstechnologie, Photonik, Direktor an den Bell Laboratorien
NEDELMANN Birgitta	Institut für Soziologie, Universität Mainz, D	Soziologie
NEUNZERT Helmuth	Institut für Mathematik/Technomathematik, Universität Kaiserslautern, D	Angewandte Mathematik
PALESE Peter	Department of Microbiology, the Mount Sinai Medical Center, New York, USA	Virologie
SEYFERTH Dietmar	Department of chemistry, MIT, Cambridge, USA	Metallorganische Chemie
WIRTH Niklaus	Institut für Computersysteme, ETH Zürich, CH	Informatik

START- Preisträger	
Y58 C. KÖBERL (Universität Wien)	Studies of Impact Craters
Y44 F. KRAUSZ (TU Wien)	Ultrafast Light Pulses: Pushing the Limits and Exploring New Application Fields
Y41 U. SCHMID (TU Wien)	Sequenced Synchronized Clock Multicast Protocol
Y42 P. SZMOLYAN (TU Wien)	Dynamik singular gestörter Differentialgleichungen
Y47 K. UNTERRAINER (TU Wien)	Terahertz Electronics based on Quantum Transitions in Semiconductor Nanostructures
Y48 H. WEINFURTER (Universität Innsbruck)	The Physics of Correlated Quantum Systems: Devices and Experiments on the Foundations along the Way towards Quantum Information Processing
Y43 G. WÖGINGER (TU Graz)	Combinatorial Approximation Algorithms
Y57 J. WOISETSCHLÄGER (TU Graz)	Non-intrusive Optical Diagnostics of Turbulent Flows in Turbomachinery

WITTGENSTEIN-Preisträger	
Z18 R. WODAK (Universität Wien)	Discourse, Politics and Identity
Z15 E. WAGNER (Institut für molekulare Pathologie, Wien)	Gene function in mammalian development, differentiation and disease

Die Vorbereitungen für die Preisvergabe 1997 sind bereits in vollem Gange, sowohl für das Start-Programm als auch für den Wittgenstein -Preis ist das Interesse ungebrochen groß, was auch die Zahl der zum Zeitpunkt der Einreichfrist am 22. November 1996 vorliegenden Anträge belegt. Für das zweite Jahr können alle Beteiligten auf die Erfahrungswerte der ersten Runde zurückgreifen, einige Kriterien wurden spezifiziert, bzw. die Antragsmodalitäten vereinheitlicht.

Im folgenden werden die wichtigsten Informationen zu beiden Programmen in der jetzt gültigen Fassung abgedruckt:

Wittgenstein-Preis

- Zielgruppe:** ♦ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen, die anerkanntermaßen Spitzenforschung betreiben.
- Zweck:** ♦ Forscherinnen und Forschern soll ein Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten garantiert werden, um eine außergewöhnliche Steigerung ihrer wissenschaftlichen Leistungen zu ermöglichen.
- Anforderungen:** ♦ Anerkanntermaßen Spitzenleistungen
♦ Altersgrenze: 50 Jahre.
- Nominierungen:** ♦ Vorschlagsberechtigt sind alle Funktionäre des FWF und ihre Stellvertreter mit Ausnahme der Referenten des FWF. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen.
♦ Empfehlungsschreiben des Vorschlagenden mit ausführlicher Begründung.
♦ Formblätter und Darstellung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit (analog Berufungsverfahren).
- Einreichfrist:** ♦ 1 x jährlich (22. November 1996, Termin für 1997 wird noch bekanntgegeben).
- Vergabe:** ♦ Internationale wissenschaftliche Begutachtung
♦ Entscheidung durch eine internationale Jury
♦ Juni 1997
- Dauer:** ♦ 5 Jahre
- Höhe:** ♦ Gesamtsumme pro Preis: 10 bis 20 Mio. öS
♦ Angepaßt an die tatsächlichen Ausstattungserfordernisse des Preisträgers.
- Mittelverwendung:** ♦ Die Gelder dienen ausschließlich den wissenschaftlichen Arbeiten der Preisträgerin/des Preisträgers.
♦ Keine Verwendung als persönliche Remuneration für die Ausgezeichnete/den Ausgezeichneten.
♦ Es stehen auch weiterhin alle übrigen Förderprogramme des FWF offen.
- Anzahl der Preise:** ♦ ein bis zwei

START-Programm

- Zielgruppe:** ♦ Junge, hervorragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen.
- Zweck:** ♦ Angesichts knapper werdender Mittel im Forschungsbe-
reich soll ein Signal gesetzt und Forscherinnen und For-
schern die Möglichkeit geboten werden, auf längere Sicht
und finanziell weitgehend abgesichert, ihre Forschungs-
arbeiten zu planen und eine eigene Arbeitsgruppe aufzu-
bauen.
- Anforderungen:** ♦ Altersgrenze: 35 Jahre.
♦ Habilitation abgeschlossen oder kurz vor dem Abschluß.
♦ Ordentliche und im Regelfall außerordentliche Professorin-
nen und Professoren sind vom START-Programm ausge-
schlossen.
♦ Außerordentliche wissenschaftliche Publikationstätigkeit.
♦ Ein- oder mehrjähriger Forschungsaufenthalt im Ausland.
♦ Nachweis über Arbeitsmöglichkeiten für den Zeitraum der
Durchführung des Programms.
♦ Angaben über die Finanzierung des Arbeitsplatzes der Be-
werber/innen.
- Antragstellung:** ♦ Programm wird ad personam beantragt und vergeben.
♦ Formblätter und ausführlicher Antrag in englischer Sprache
(5fach).
♦ Empfehlungsschreiben des zuständigen Institutsvorstan-
des oder Gruppenleiter.
- Einreichfrist:** ♦ 1 x jährlich (22. November 1996, Termin für 1997 wird noch
bekanntgegeben).
- Vergabe:** ♦ Alle Entscheidungen trifft eine internationale Jury.
♦ Anträge werden aufgrund der angeführten Kriterien gewertet.
♦ Eine engere Auswahl wird einer wissenschaftlichen Begut-
achtung zugeführt.
♦ Die Endauswahl erfolgt im Juni 1997.
- Dauer:** ♦ 6 Jahre
- Höhe:** ♦ 1,5 bis 2,5 Mio. öS/Jahr
- Mittelverwendung:** ♦ Gelder dienen ausschließlich den wissenschaftlichen For-
schungen der Preisträgerin/des Preisträgers.
♦ Die Zuerkennung weiterer Forschungsmittel durch den
FWF ist für die Dauer des Programms nicht vorgesehen.
- Anzahl der Preise:** ♦ bis zu zehn

III. FINANZIELLE LAGE DES FWF

1. FÖRDERUNGSMITTEL 1996*

Die Einnahmen des FWF im Jahre 1996 setzten sich zusammen aus:

(a) Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind, nämlich

– die allgemeine Bundeszuwendung von	ÖS	475.000.000,00
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995 bzw. 1994	ÖS	12.950.504,47
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	20.920.000,00
	ÖS	508.870.504,47
– die für die Stimulierung europäischer Forschungs- kooperationen zweckgebundenen Bundes- zuwendungen von	ÖS	110.000.000,00
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995 bzw. 1994	ÖS	-2.565,86
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	-400.000,00
	ÖS	109.597.434,14
– die für die Spezialforschungsbereiche zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	60.000.000,00
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	19.680.000,00
	ÖS	79.680.000,00
– die für die Stipendienprogramme zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	55.000.000,00
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995 bzw. 1994	ÖS	-1.985.402,18
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	7.000.000,00
	ÖS	60.014.597,82

b) Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessensvertretungen

ÖS 0,00

* Vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

(c) Sonstige Zuwendungen, nämlich

– die zusätzlichen Förderungsmittel der OeNB für „wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung“	ÖS	83.548.293,25
– Spenden für allgemeine Projektförderungen:		
Spenden vom Fürstentum Liechtenstein (1996)	ÖS	2.146.999,25
– Spenden der Firma Hafslund Nycomed für die Otto-Loewi-Stipendien (Korrektur zur Bewilligung eines Otto-Loewi-Stipendiums)	ÖS	-43.300,00
– Sonstige zweckgebundene Spenden:		
Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann Institute of Science Rehovot Israel (Alexander Kahane)	ÖS	100.000,00
Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	ÖS	563.460,00
Land Steiermark	ÖS	4.698.000,00
Stadt Graz	ÖS	1.150.000,00
Land Tirol	ÖS	200.000,00
– Rückflüsse unverbraucher Mittel aus genehmigten Forschungsvorhaben, Erlöse, Zinsen und sonstige Erträge	ÖS	49.733.010,32
– Beiträge 1996 zum Verwaltungsaufwand (insbesondere aus Kostenersatz für Verwaltungsaufwand der Start-Wittgensteinprogramme)	ÖS	1.173.979,61
Einnahmen SUMME:	ÖS	901.432.978,86
abzüglich BILANZSUMME (Rest des Vorbelastungsrahmens 1996):	ÖS	-168.322,29
daher stehen für AUSGABEN zur Verfügung:	ÖS	901.264.656,57

Die Einnahmen (abzüglich des Bilanzsaldos von ÖS 168.322,29) hat der FWF im einzelnen verwendet:

– für die folgenden Förderungsaktionen, nämlich	ÖS	532.630.129,00
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte und Drucklegungen ohne Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahr 1995 genehmigte For-		

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

schungsprojekte im Ausmaß von ÖS 208,345.396,00 und abzüglich der noch im Jahre 1996 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1997 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	– 122,124.722,00
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte für die Stimulierung ÖS 108,821.898,00 europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1995 genehmigte Forschungsprojekte im Ausmaß von ÖS 13,548.597,00 und abzüglich der noch im Jahre 1996 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	– 17,654.017,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr ohne Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1995 genehmigte Forschungs- schwerpunkte im Ausmaß von ÖS 34,283.818,00 und abzüglich der noch im Jahre 1996 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1997 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsschwerpunkte	ÖS	126,884.700,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	ÖS	– 28,484.577,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	ÖS	13,985.600,00
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu genehmigten Forschungs projekten, Forschungsschwerpunkten und Druckkostenbeiträgen ohne Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1995 genehmigte Zusatzanträge von Forschungsprojekten im Ausmaß von ÖS 1,156.193,00	ÖS	78,507.367,34
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher genehmigten Forschungsprojekten und Forschungs- schwerpunkten für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	ÖS	0,00
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher genehmigten Forschungsprojekten und Forschungs- schwerpunkten für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	ÖS	10,281.783,06

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

– für die Förderung der Spezialforschungsbereiche, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einen Spezialforschungsbereich vorläufig für zwei Jahre, im Ausmaß von ÖS 16,798.040,00 und die Freigabe der im Vorjahr bedingten Verpflichtungen aus mit Vorbehalt zugesagten Forschungsbeiträgen für 2,5 Monate im Ausmaß von ÖS 8,405.692,40	ÖS	149,331.440,40
abzüglich des noch im Jahre 1996 vorweg genehmigten, aber erst mit Unterfertigung des Memorandums Mitte 1997 finanziell freizugebenden Mittel vorläufig für zwei Jahre für drei Spezialforschungsbereiche	ÖS	– 55,843.084,00
– Mittel für Spezialforschungsbereiche für Zusätze zu genehmigten Spezialforschungsbereichen	ÖS	1,609.348,98
– für neue Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner-Stipendien und Habilitationsstipendien, darin enthalten ist die im Jahre 1996 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1995 genehmigten Stipendien im Ausmaß von ÖS 9,421.500,00 abzüglich der noch im Jahre 1996 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1997 finanziell freizugebenden Mittel für Stipendien	ÖS	63,092.800,00
für Zusätze zu früher genehmigten Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner-Stipendien und Habilitationsstipendien	ÖS	– 7,973.800,00
– für die verwaltungsmäßige Durchführung aller Förderungsaktionen des Jahres 1996, einschließlich der Geräteweiterverwendungen, der Hilfestellungen in internationalen Forschungskooperationen, der Beratungstätigkeit im Dienste der Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes und im Dienste der Förderungswerber		
(a) Aufwand für wissenschaftliche Begutachtung	ÖS	4,213.126,21
(b) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Wissenschaft und für die Verwertung von Forschungsergebnissen	ÖS	2,890.782,71
(c) Ordentlicher Verwaltungsaufwand	ÖS	36,616.904,35
AUFWENDUNGEN Summe:	ÖS	901,264.656,57

2. BILANZ zum 31. Dezember 1996**

(mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

Aktivseite:

	1996 S	1995 TS
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	2,343.146,00	2.505
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an das BMWVK	2,486.980,63	
2. Forderungen auf Grund von rückzahlbaren Forschungsbeiträgen	158.172,81	250
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2,400.927,60	2.846
	5,046.081,04	3.096
II. Kassenbestand, festverzinsliche Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	16.960,97	30
2. Festverzinsliche Wertpapiere	522.000,00	542
3. Guthaben bei Kreditinstituten	72,766.647,31	63.777
	73,305.608,28	64.349
	78,351.689,32	67.445
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Forderung an die Republik Österreich auf Grund von genehmigten Budgetvorbelastungen für die Folgejahre	700,000.000,00	652.800
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	835.537,90	731
	700,835.537,90	653.531
	781,530.373,22	723.481
D. Treuhandforderungen an das BMWVK	133,182.019,37	

** Vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

Passivseite:

	1996 S	1995 TS
A. Eigenkapital		
Bilanzsaldo	168.322,29	10.962
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3,282.262,00	2.927
2. Sonstige Rückstellungen	4,824.957,56	3.041
	8,107.219,56	5.968
C. Verbindlichkeiten		
1. Verpflichtungen aus der Forschungsförderung	770,993.325,55	702.943
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.512,16	216
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1,639.993,66	3.267
	773,254.831,37	706.426
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	125
	781,530.373,22	723.481
E. Treuhandverbindlichkeiten gegenüber BMWVK-Vertragspartner	133,182.019,37	
F. Bedingte Verpflichtungen aus mit Vorbehalt zugesagten Beiträgen für Spezialforschungsbereiche	0,00	8.406

IV. ORGANE DES FWF UND GESCHÄFTSEINTEILUNG

ORGANE

(X. Funktionsperiode ab 9. März 1994 bis März 1997)

1. Präsidium

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz:

Univ.-Prof. Dr. Peter SKALICKY (ab 1.10.1995)

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Werner WELZIG

2. Kuratorium

Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

(Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER)

Universität Graz:

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

(Univ.-Prof. Dr. Ulrike LEOPOLD-WILDBURGER)

Universität Innsbruck:

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN (ab 23.06.1995)

(Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS)

Universität Salzburg:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

(Univ.-Prof. Dr. Georg AMTHAUER)

Technische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst BONEK)

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Technische Universität Graz:

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

(Ass. Prof. Univ.-Doz. Mag. Dipl.-Ing. DDr. Peter KAUTSCH)

Universität Linz:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHREFL)

Montanuniversität Leoben:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold W. LANG)

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL

(Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Raimund HABERL)

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFHECKER

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Chlodwig FRANZ)

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Herbert MATIS

(Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Dudo von ECKARDSTEIN)

Universität Klagenfurt:

Univ.-Prof. Dr. M. Franz KUNA

(Univ.-Doz. Dr. Hubert LENGAUER)

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

(Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER)

Akademie der bildenden Künste Wien:

HProf. Dr. Otto Antonia GRAF

(HProf. Dr. Peter SLOTERDIJK)

Andere Kunsthochschulen:

HProf. Dr. Manfred WAGNER/Hochschule für angewandte Kunst Wien

(Prof. Dr. Irmgard BONTINCK/Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien)

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR/Zentrum für Ultrastrukturforschung der Universität für Bodenkultur

(Univ.-Prof. Dr. Johann GÖTSCHL/Institut für Philosophie der Universität Graz)

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär Mag. Gerhard NEUGEBAUER/Gewerkschaft öffentlicher Dienst

(Oberrat Dr. Peter KLEIN/Zentralausschuß beim BMWVK für die sonstigen Bediensteten, Geologische Bundesanstalt)

Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dr. Kurt GRÜNEWALD

(Univ.-Ass. Dr. Hans TAEUBER)

Österreichische Hochschülerschaft:

Martin SCHWEINBERGER

(Paul MANDL)

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Karin REITINGER

(Mag. Renate CZESKLEBA)

Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte:

Mag. Miron PASSWEG

(Univ.-Doz. Dr. Josef HOCHGERNER)

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.-Ing. Thomas STEMBERGER

(Dr. Friedrich NOSZEK)

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dkfm.Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

(Dr. Wolfgang DAMIANISCH)

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

(Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Kurt Persy)

Bundesministerium für Finanzen:

Kmsr.Dr. Andrea ROSENFELD

(Min.Rat Mag. Heinz GRASER)

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.-Ing. Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

(Vizepräsident Mag. Ernst TÜCHLER)

(Vizepräsident Dkfm.Dr. Karl STEINHÖFLER)

Fachreferenten des Kuratoriums:

(Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften)

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH

(Biologie und Medizin)

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

(Geistes-(Kultur-)Wissenschaften und Sozialwissenschaften)

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

3. Kommissionen

Gerätekommission:

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT (Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik der Technischen Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK (Pathologisch-Anatomisches Institut der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL (Institut für Mathematik/Industriemathematik der Universität Linz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL (Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur)

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER (Institut für Mikrobiologie der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT (Institut für Festkörperphysik der Technischen Universität Graz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK (Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung der Technischen Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP (Institut für Immunologie der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter SKALICKY (Österreichische Rektorenkonferenz)

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL (Institut für Molekularbiologie an der Akademie der Wissenschaften Salzburg)

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN (Institut für Analytische Chemie und Radiochemie der Universität Innsbruck) Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR (Zentrum für Ultrastrukturforschung der Universität für Bodenkultur Wien)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH (Institut für Geophysik der Montanuniversität Leoben)

MR Dipl.-Ing. Dr. Kurt PERSY (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)

MR Dipl.-Ing. Dr. Stefan KOLARSKY (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)

Dr. Laurenz NIEL (Sekretariat des FWF)

Regina MOSER (Sekretariat des FWF)

Dr. Gerald WURZ (Sekretariat des FWF)

Dr. Inge UNFRIED (Sekretariat des FWF)

Druckkostenkommission:

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY (Institut für Geschichte der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT (Präsident des FWF)

Dr. Eva GLÜCK (Generalsekretärin des FWF)

Hochschul-Prof. Dr. Otto Antonia GRAF (Institut für Kunstgeschichte der Akademie der bildenden Künste)

Prof. Dr. Irmgard BONTINCK (Institut für Musiksoziologie der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien)

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER (Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER (Institut für Tibetologie und Buddhismuskunde der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Franz M. KUNA (Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Klagenfurt)

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN (Institut für Klassische Philologie der Universität Salzburg)

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS (Institut für Romanistik der Universität Innsbruck)

HProf. Dr. Manfred WAGNER (Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte der Hochschule für angewandte Kunst in Wien)

Univ.-Prof. Dr. Werner WELZIG (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Ministerialrat Dr. Kurt PERSY (Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst)

Amtsdirektor RgR Alois SÖHN (Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst)

Dr. Robert PAULA (FWF)

Eva FUCHS (Sekretariat des FWF)

Mag. Monika MARUSKA (Sekretariat des FWF)

Präsidium als Kommission des Kuratoriums:

für Anbahnungskosten, Sonderfälle, Überschreitungen, Umwidmungen bis zu ÖS 30.000.

4. Delegiertenversammlung

- Mitglieder des Präsidiums (siehe 1. 1.)
- Weitere stimmberechtigte Mitglieder

MITGLIED

Universität Wien:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Johann FIGL

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Falk WAGNER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Hans HOYER

Sozial- und Wirtschafts-

wissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard OROSEL

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

Grund- und Integrativ-

wissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang

GREISENEGGER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER

Formal- und Natur-

wissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wilhelm

FLEISCHHACKER

STELLVERTRETER

Univ.-Prof. Dr. Matthias EICHINGER

Univ.-Prof. Dr. Gottfried ADAM

Univ.-Prof. Dr. Georg WILHELM

Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH

Univ.-Doz. DDr. Kurt KLETTER

Univ.-Prof. Dr. Peter VITOUCH

Univ.-Ass. Dr. Richard TRAPPL

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang
KUBELKA

Universität Graz:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard KÖRNER

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Otto KÖNIG

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gunther WESENER

Univ.-Ass. Dr. Gabriele SCHMÖLZER

Sozial- und Wirtschafts-
wissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Ulrike

LEOPOLD-WILDBURGER

Univ.-Prof. Dr. Max HALLER

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Konrad SCHAUENSTEIN

Univ.-Prof. Dr. Thomas KENNER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Kurt SALAMUN

Univ.-Prof. Dr. Rudolf HALLER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.-Doz. Dr. Bernhard Michael
MAYER

Universität Innsbruck:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Karl Heinz NEUFELD

Univ.-Prof. DDr. Herwig BÜCHELE

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dr. Klaus SCHWAIGHOFER

Univ.-Prof. Dr. Gerhard KÖBLER

Sozial- und Wirtschafts-
wissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dr. Gilg SEEBER

Univ.-Prof. Dr. Max PREGLAU

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerd UTERMANN

Univ.-Doz. Dr. Reinhard KOFLER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dr. Michael
SCHRATZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN

Univ.-Prof. Dr. Sigmar
BORTENSCHLAGER

Fakultät für Bauingenieurwesen
und Architektur:

Univ.-Prof. Dr. Walter LUKAS

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz
TIEFENTHALER

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Universität Salzburg:

Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich REITERER

Univ.-Prof. DDr. Gerhard B. WINKLER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Friedrich KOJA

Univ.-Prof. Dr. Heinz SCHÄFFER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

Univ.-Doz. Dr. Ingrid BENNEWITZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Georg AMTHAUER

Univ.-Doz. Mag. Dr. Ursula MEINDL

Technische Universität Wien:

Fakultät für Raumplanung und Architektur:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter
BÖKEMANN

Univ.-Prof. Dr. Franz ZEHETNER

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter
GUTKNECHT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johann
LITZKA

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred
KLUWICK

Univ.-Prof. Dr. Dieter BIBERSCHICK

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst BONEK

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erich GORNIK

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Christian
KUBICEK

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang
KUMMER

Technische Universität Graz:

Fakultät für Architektur:

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.
Holger NEUWIRTH

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald EGGER

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Doz. Mag. DDr. Peter KAUTSCH

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans SÜNKEL

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert
JERICHA

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Peter
DE JAEGER

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Willibald
RIEDLER

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.
Michael MUHR

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dr. Karl
PERKTOLD

Universität Linz:

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr.M.C.L. Heribert F. KÖCK

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dr. Einhard
STEININGER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael
SCHREFL

Univ.-Prof. Dr. Roman SANDGRUBER

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

Univ.-Prof. Dr. Jörg MÜHLBACHER

Montanuniversität Leoben:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann
MAURITSCH

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold
W. LANG

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard
GLATZEL

Ass. Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.
Raimund HABERL

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFHECKER

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Chlodwig
FRANZ

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Herbert MATIS

Univ.-Prof. Dkfm.Dr. Dudo von
ECKARDSTEIN

Universität Klagenfurt:

Univ.-Prof. Dr. Franz KUNA

Univ.-Doz. Dr. Hubert LENGAUER

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Philosophisch-Historische Klasse:

Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. DDr.h.c.
Viktor GUTMANN

Akademie der bildenden Künste Wien:

HProf. Dr. Otto-Antonia GRAF

HProf. Dr. Peter SLOTERDIJK

Hochschule für angewandte Kunst Wien:

HProf. Dr. Manfred WAGNER

HProf. Dr. Rudolf BURGER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien:

HProf. Dr. Irmgard BONTINCK

HAss.Dr. Cornelia SZABO-KNOTIK

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Salzburg:

HProf. Dr. Josef SULZ

HProf. Dr. Horst-Peter HESSE

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz:

HProf. Dr. Wolfgang SUPPAN

HProf. Mag. Dr. Karl Franz PRASSL

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz:

HProf. Mag. Horst MERU

HProf.Arch.Dipl.-Ing. Dr. Günther
FEUERSTEIN

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.-Prof. Dr. Johann GÖTSCHL

Univ.-Prof. Dr. Herbert WOIDICH

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR

Univ.-Prof. Dr. Peter KOSS

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär Mag. Gerhard
NEUGEBAUER

Sekretär Dr. Heinz DOHNAL

Oberrat Dr. Peter KLEIN

Univ.-Doz. Dr. Arnold SUPPAN

Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Univ.-Doz. Dr. Kurt GRÜNEWALD

Univ.-Ass. Dr. Hans TAEUBER

Österreichische Hochschülerschaft:

Martin SCHWEINBERGER

Paul MANDL

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Karin REITINGER

Mag. Renate CZESKLEBA

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.-Ing. Thomas STEMBERGER

Dr. Friedrich NOSZEK

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dkfm.Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

Dr. Wolfgang DAMIANISCH

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Miron PASSWEG

Univ.-Doz. Dr. Josef HOCHGERNER

– Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst:

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Kurt PERSY

Bundesministerium für Finanzen:

Kmsr.Dr. Andrea ROSENFELD

Min.Rat Mag. Heinz GRASER

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.-Ing. Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Vizepräsident Mag. Ernst TÜCHLER

Vizepräsident Dkfm.Dr. Karl STEINHÖFLER

5. GESCHÄFTSEINTEILUNG des FWF

Stand: Jänner 1997

PRÄSIDENT: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

VIZE-

PRÄSIDENTEN: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY, Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

GENERAL-

SEKRETÄRIN: Dr. Eva GLÜCK

Assistentin/Assistenten

der Geschäftsleitung: Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL, Dr. Rudolf NOVAK,
Dr. Sibylle A. VORBRODT STELZER

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Laurenz NIEL, Dr. Sibylle A. VORBRODT STELZER,
Martina THEUERWECKL, Michael STILLER, Manfred
HORAK

Wissenschaftsforum: Susanne MENSCHIK

Sekretariat: Edith FESSL, Manfred HORAK, Martina THEUERWECKL

I. ALLGEMEINES FÖRDERUNGSWESEN

(A) GEISTES- & SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident:	Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY
Referenten:	Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN
Wissenschaftliche Sachbearbeiterinnen:	Dr. Ursula AVEDIS Mag. Monika MARUSKA
Sachbearbeiter:	Günter SCHIESTER (TZ)

(B) BIOLOGIE & MEDIZIN

Abteilungspräsident:	Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK
Referenten:	Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL
Wissenschaftliche Sachbearbeiterinnen/ wissenschaftlicher Sachbearbeiter:	Mag. Dr. Claudia CERMAK (TZ) Mag. Dr. Inge UNFRIED Dr. Rudolf NOVAK
Sachbearbeiter:	Mario MANDL (TZ) Michael STILLER (TZ)
Mitarbeiterinnen:	Ingrid SCHÜTZ Petra FAHRINGER

IV. Organe und Verwaltung des FWF

(C) NATURWISSENSCHAFTEN & TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Referenten: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK

(Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT)

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH

Wissenschaftlicher Sachbearbeiter/in:

Dr. Laurenz NIEL

Dr. Gerald WURZ

Dr. M. Gabriela FERNANDES (TZ)

Sachbearbeiterin: Maria OBERBAUER

Mitarbeiterinnen: Maria KORDIK

Margot METZGER

II. BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN

1. Druckkosten & Verlagsangelegenheiten

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY
Vorsitzender der Druckkostenkommission

Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit

Sachbearbeiterinnen: Mag. Monika MARUSKA (Leitung)
Eva FUCHS

Konsulent: Dr. Robert PAULA

2. Stipendienprogramme

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK
betraut mit fächerübergreifenden Angelegenheiten

Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit

Sachbearbeiter/innen: Mag. Dr. Inge UNFRIED (Leitung)

Erwin-Schrödinger-Stipendien,
Lise-Meitner-Stipendien: Robert GASS

Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien:
Susanne MENSCHIK

3. Spezialforschungsbereiche & Forschungsschwerpunkte & Wissenschaftskollegs

Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit

Wissenschaftliche Sachbearbeiter/innen:
nach fachlicher Zuständigkeit

Leitung und Koordination:
Dr. Rudolf NOVAK

Mitarbeiterin: Martina THEUERWECKL

4. START-Projekte & Wittgenstein-Preis

Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit

Wissenschaftliche Sachbearbeiter/innen:
nach fachlicher Zuständigkeit

Sachbearbeiter/in: Mag. Monika MARUSKA
Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL

III. FÄCHERÜBERGREIFENDE ANGELEGENHEITEN

1. Wissenschaftliches Gerätewesen

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Vorsitzender der Gerätekommission

Sachbearbeiter/innen: Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL (Leitung)

Dr. Gerald WURZ (stv. Leitung)

Mag. Dr. UNFRIED

Ing. Monika MATTULA (Karenz)

Regina MOSER

Petra FAHRINGER

2. Kooperation Wissenschaft - Wirtschaft:

Leitung: Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL

2.1. *Angelegenheiten des FFF und FFR*

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL

Mitarbeiterin: Margot METZGER

2.2. *WFV-Kontaktprojekte, „OeNB-Projekte“, Verwertung*

Sachbearbeiter: Mag. Dr. Josef Martin BERGANT

Mitarbeiterin: Margot METZGER

3. Europäische Forschungskooperationen (EU, EUREKA und COST)

Sachbearbeiterin: Dr. M. Gabriela FERNANDES

4. Internationale Angelegenheiten

Vorbereitung und Betreuung von MoUs; Betreuung ESF; Kommission für Entwicklungsfragen der ÖAW; Kontakt mit BMWVK und BMaA; internationale Projekte und Programme;

Sachbearbeiterin: Dr. Ursula AVEDIS

5. Evaluation

Sachbearbeiter: Dr. Rudolf NOVAK

Mitarbeiterin: Martina THEUERWECKL

IV. VERWALTUNG

1. Budget- und Finanzplanung

Ernst WALZER

2. Organisation

2.1. Organisation und Recht

Organisatorische Rahmenbedingungen der Forschungsförderung, Organe des FWF, Geschäftsordnung, Richtlinien für die Verwendung und Verrechnung der Förderungsmittel, Förderungsverträge, Hinweise zur Antragstellung, Formularwesen, Merkblätter, interne Arbeitsbehelfe:

Dr. Sibylle A. VORBRODT STELZER

Margot METZGER

2.2. EDV-Organisation

Dr. Rudolf NOVAK

Dr. Gerald WURZ

Wolfgang FELLNER

3. Buchhaltung

Ernst WALZER

Wolfgang HIRSCH

Sabine PRESCH

4. Revision

Dr. Ingrid JANDL

Petra KREMSER

4.1. Endabrechnung & Endberichte

Dr. Ingrid JANDL

Petra KREMSER

Sabine PRESCH

4.2. Mahnwesen

Sabine PRESCH

IV. Organe und Verwaltung des FWF

5. Revision der Spezialforschungsbereiche, Forschungsschwerpunkte, Wissenschaftskollegs, START-Programme und Wittgenstein-Preise

Mag. Dr. Martin BERGANT

Wolfgang HIRSCH

6. Recht

Dr. Ingrid JANDL

7. Statistik

Dr. Gerald WURZ

Dipl.-Ing. Dr. Laurenz NIEL

Joachim ERNST

Wolfgang FELLNER

8. EDV

Wolfgang FELLNER

Joachim ERNST

9. Bibliothek & Archiv

Eva FUCHS

Mag. Monika MARUSKA

Günter SCHIESTER

wissenschaftliche Zeitschriften:

Mag. Monika MARUSKA

10. Interne Verwaltung

10.1. Sitzungen des FWF

Arbeitsunterlagen des Präsidiums und Kuratoriums:

Maria OBERBAUER

Margot METZGER

Protokollführung Präsidium, Referenten, Delegiertenversammlung:

Dr. Sibylle A. VORBRODT STELZER

Protokollführung Kuratorium:

Dr. Ursula AVEDIS

Mag. Monika MARUSKA

Ernst WALZER

sowie die Sachzuständigen für den jeweiligen Bereich Sitzungsvorbereitung und -betreuung:

Edith FESSL

Martha BEDEK

Hotelreservierungen und Reisearrangements:

Edith FESSL

10.2. Personal:

Robert GASS

Dr. Sibylle A. VORBRÖDT STELZER

10.3. Administration:

Dr. Ingrid JANDL

Petra KREMSEK

10.4. Material- & Bestellwesen:

Eva FUCHS

Petra FAHRINGER

Joachim ERNST

Wolfgang FELLNER

10.5. Buchhaltung und Reiseabrechnung:

Petra FAHRINGER

10.6. Instandhaltung der Büroräumlichkeiten und Haustechnik:

Martha BEDEK

Petra FAHRINGER

10.7. Kopierarbeiten:

Martha BEDEK

10.8. Empfang, Post, Telefon, allgem. Sekretariatstätigkeiten:

Eveline BENDL

Martha BEDEK

Betriebsrat des FWF (gemäß Betriebsratswahl vom 23. Mai 1995): JANDL Dr. Ingrid (Betriebsratsvorsitzende), MARUSKA Mag. Monika, FELLNER Wolfgang.

ANHANG

A. Neubewilligungen 1996

geordnet nach

- der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
- der alphabetischen Reihenfolge der Antragsteller/innen innerhalb der Klassifikation.

Diese Liste wird erstellt auf der Grundlage der von den Antragsteller/inne/n selbst vorgenommenen Zuordnung ihrer beantragten Forschungsvorhaben zu den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

Die den Projektnummern vorgesetzten Zeichen bedeuten:

P	=	Forschungsprojekte	
S	=	Forschungsschwerpunkt	
F	=	Spezialforschungsbereich	
D	=	Druckkostenbeitrag	
W	=	Wissenschaftskolleg	
H	=	Habilitationsstipendium für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendium)	
J	=	Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium	
M	=	Lise-Meitner-Stipendium für Ausländer	
K	=	Otto-Loewi-Stipendium	
L	=	Karl-Landsteiner-Stipendium	
E	=	Europäisches Kooperationsprojekt	
Y	=	START-Projekte	siehe unter Punkt 4. START-Programm
Z	=	Wittgenstein-Projekte	siehe unter Punkt 4. Wittgenstein-Preis

I. NATURWISSENSCHAFTEN

I.1. Mathematik, Informatik

F01105 C. ÜBERHUBER (TU Wien)	Numerical Algorithms and Software for High Performance Computers 2.060.000
P11578 W. AUZINGER (TU Wien)	Konvergenztheorie für steife Differentialgleichungen 312.000
P11934 M. BAAZ (TU Wien)	Cut Elimination and Cut Reduction 1.151.933
P11735 M. BINDER (Universität Wien)	Integrated image analysis system for the early recognition of malignant melanoma 1.005.200
F01111 B. CHAPMAN (Universität Wien)	Systems and Service 2.992.000
P11824 G. CHROUST (Universität Linz)	Autonomer reaktiver Roboterarm – Intelligente Steuerung eines Roboterarmes basierend auf Multi-Sensor-Informationsverdichtung und lebenslangem Lernen 679.000
P11251 H. DETTER (TU Wien)	Memssim – development of tools for the simulation of micro-electromechanical systems ^a 716.000
F01104 T. FAHRINGER (Universität Wien)	Tools 2.508.000
F01001 M. FISCHER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Computational Intelligence 3.224.000
P11917 R. FRANK (TU Wien)	Iterative Lösung von Kollokationsgleichungen 156.000
M00397 W. GAO (Universität Graz)	Factorizations and relative combinatorial problems 310.000
P12074 M. GERVAUTZ (TU Wien)	Studierstube: Augmented Reality for Scientific Visualization 2.092.880
J01354 M. GOLDSTERN (TU Wien)	Kardinalzahlvarianten des Kontinuums 315.000

Anhang

P11681 K. HACKL
(TU Graz)

Wavelet based Finite Element Analysis of
Problems in Solid Mechanics
656.000

P11390 F. HASLINGER
(Universität Wien)

Hardy-Räume, CR-Funktionen und lokale
Lösbarkeit
656.000

P11579 F. HOFBAUER
(Universität Wien)

Low-dimensional dynamical systems
656.000

P11414 H. HONG
(Universität Linz)

HPGP – High-Performance Generic Programming
for Computational Mathematics by Compile-Time
Instantiation of Higher-Order Functors
1.231.000

P11506 F. KAPPEL
(Universität Graz)

Mengenwertige Integrale und die
Hamilton-Jacobi-Gleichung
984.000

P12094 C. KRATTENTHALER
(Universität Wien)

Basic hypergeometric series
1.100.000

F01109 E. LANGER
(TU Wien)

Parallelization of Program Packages for the
Simulation of Semiconductor Processes and
Devices
1.234.000

P11624 A. LEITSCH
(TU Wien)

Automatische Modellbildung in der
Prädikatenlogik mit Gleichheit
560.799

M00360 S. LELAIT
(TU Wien)

Compilation for Instruction-Level Parallelism
310.000

P11580 N. LEONE
(TU Wien)

Design and Implementation of a Query System
for Disjunctive Deductive Databases
1.640.000

P11350 H. MÖSSENBÖCK
(Universität Linz)

Framework Design and Documentation
1.048.000

J01331 N. MAUSER
(TU Wien)

Quantum Kinetic Equations and Wigner
transforms
350.000

P11340 R. MITTERMEIR
(Universität Klagenfurt)

Coret – Object-Oriented Reverse Engineering
1.372.000

P11516 A. NEUMAJER
(Universität Wien)

Constrained Global Optimization and Protein
Folding
1.051.970

P11431 U. OBERST (Universität Innsbruck)	Algorithm Development in Multidimensional System Theory 1.312.000
M00337 R. PALENICHKA (Universität Salzburg)	Fast Recursive Algorithms for Non-Linear Signal Filtering and Data Compression 310.000
P11982 K. PERKTOLD (TU Graz)	Flow Effects on Transport Processes in Arteries and through the Arterial Wall 1.578.666
J01269 B. PFAHRINGER (Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien)	Complexity-based Inductive Machine Learning – An Experimental Approach 400.000
F01106 G. PFLUG (Universität Wien)	Parallel Algorithms for Dynamic Stochastic Optimization in Financial Planning 1.750.000
P11486 G. PILZ (Universität Linz)	Computing with near-rings – Algorithms and Implementation 802.990
J01300 S. PITTNER (TU Wien)	Wavelet Networks for Sensor Signal Interpretation and Machine Vision 340.000
J01320 E. PREM (Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien)	Elemente einer Theorie der körperbasierten Artificial Intelligence 350.000
P11545 W. PURGATHOFER (TU Wien)	Radiosity Methods for Highly Complex Scenes Driven by Perceptual Importance 696.000
J01330 S. REICH (Universität Linz)	Open Hypermedia Systems (OHS) 315.000
J01272 A. RIEGLER (Universität Wien)	Cognitive Robotics 360.000
J01236 J. SAMETINGER (Universität Linz)	Wiederverwendung von Software-Bausteinen 249.000
P11544 W. SCHACHERMAYER (Universität Wien)	The Existence of Absolutely Continuous Local Martingale Measures 984.000
P11433 U. SCHMID (TU Wien)	SSCMP – Sequenced Synchronized Clock Multicast Protocol 2.305.000
P11498 G. SCHUELLER (Universität Innsbruck)	Genetic Algorithm and Monte Carlo Simulation 716.000

Anhang

P11534 G. SCHUELLER
(Universität Innsbruck)

Assessment of Structural Safety and Reliability by
Probabilistic Analysis and Fuzzy Logic -
A Comparative Study
135.316

F01108 K. SCHWARZ
(TU Wien)

Program WIEN 95 for Solids
1.665.000

J01328 H. SKARKE
(TU Wien)

Torische Calabi-Yau Varietäten
335.000

J01317 W. STÜRZLINGER
(Universität Linz)

Intuitives Dreidimensionales Modellieren
345.000

F01002 H. STRASSER
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Statistical Modelling
5.398.084

J01388 T. STROHMER
(Universität Wien)

Adaptive Reihenentwicklung und Statistische
Signalverarbeitung
390.000

P12005 R. TICHY
(TU Graz)

Numbertheoretic Simulation in Finance and
Insurance
756.000

J01341 W. WINIWARDER
(Universität Wien)

Natürlichsprachliche Schnittstellen für
CSCW-Systeme
550.000

F01101 H. ZIMA
(Universität Wien)

Koordinationsprojekt
2.754.000

F01102 H. ZIMA
(Universität Wien)

Languages and Compilers for Scientific
Computation
3.164.000

1.2. Physik, Mechanik, Astronomie

J01338 C. ADAM
(Universität Wien)

Die Struktur zweidimensionaler
Quantenfeldtheorien
335.000

P11831 C. AMBROSCH-DRAXL
(Universität Graz)

Exact exchange within the LAPW method
574.000

P11893 C. AMBROSCH-DRAXL
(Universität Graz)

Phonon dispersion in high temperature
superconductors by LAPW calculation
968.000

P11768 E. ARENHOLZ
(Universität Linz)

Ripple-Formation on Polymer Surfaces under
UV-Laser Irradiation
918.000

P11920 O. BENKA (Universität Linz)	Electron emission from insulators induced by the impact of fast light ions 1.236.000
M00356 A. CHEREPIN (Forschungszentrum Seibersdorf)	using "MIGMAS" microprobe 310.000
J01302 C. DELLAGO (Universität Wien)	Computersimulation zur Dynamik chemischer Reaktionen 350.000
M00413 M. DIVIS (TU Wien)	Magnetocrystalline anisotropy of correlated f-electron systems 310.000
M00419 V. DYAKONOV (Universität Linz)	Magnetic Resonance Spectroscopy of Conjugated Polymers and opto-electronic Devices based on them 310.000
P11456 G. EDER (TU Wien)	Monopole und Instantonen 1.640.000
P11508 R. EIBLER (Universität Wien)	Ab-initio study of the adsorption of small molecules on alloy surfaces: CO on NiAl(110) 1.173.240
P11387 M. FABER (TU Wien)	Chiral Perturbation Theory from Lattice QCD 984.000
P11762 P. FRATZL (Universität Wien)	Position sensitive x-ray scattering (XRS) of complex artificial and biological materials: towards XRS-microscopy 814.308
P11524 R. GRÖSSINGER (TU Wien)	Study of exchange enhancement in soft and hard nanomagnetic materials 1.026.000
P11581 E. GRATZ (TU Wien)	High pressure properties of rare earth intermetallics studied by synchrotron powder diffraction and ab-initio calculations 1.605.600
J01324 V. GRILL (Universität Innsbruck)	Charakterisierung auf Oberflächen deponierter Ionen 335.000
P11783 H. GROSSE (Universität Wien)	Quantum Field Theory on Noncommutative Manifolds 1.312.000
P11877 D. GRUBER (TU Graz)	Heteronuclear Cold Atom Photoassociation Spectroscopy CAPAS 2.293.666

Anhang

J01283 S. HÖFNER
(Universität Wien)

Dynamical Atmospheres of Asymptotic Giant
Branch Stars
355.000

P11655 A. HANSLMEIER
(Universität Graz)

Photometrische Untersuchung solarer
Aktivitätsgebiete und deren Einfluß auf die
Variabilität der Sonnenstrahlung
1.330.056

P11672 K. HINGERL
(VPTÖ-Profactor GmbH, Steyr)

Reflectance Difference Spectroscopy of II-VI
Compounds
766.000

P11755 I. HOCHMAIR-DESOYER
(Universität Innsbruck)

MR-Tomographie-Kompatibilität von Cochlea
Implantaten
853.063

P11832 W. HUSINSKY
(TU Wien)

Application of Laser-Photo-Ionization (LPI)
Time-of Flight Spectroscopy (TOF) for plasma
diagnostics during production of hard and
soft coatings
1.549.000

P12045 H. KARNTHALER
(Universität Wien)

High Resolution Electron Microscopy
Investigation of Interfaces in Martensitic
Phase Transformations
1.082.871

P11675 S. KIMESWENGER
(Universität Innsbruck)

Planetary Nebulae: Exploitation of ISO and
DeNIS Data
1.385.699

P11924 H. KIRCHMAYR
(TU Wien)

Investigation of macroscopic and microscopic
properties of polycrystalline permanent
magnetic material by means of remanence angle
measurements
846.700

P11582 M. KREUZER
(TU Wien)

Cohomology and nonperturbative string
theories
968.000

P11943 H. KUZMANY
(Universität Wien)

Endohedrale Kohlenstoff-Nanocluster
888.667

P12054 J. LAIMER
(TU Wien)

Kinetik der Diamantabscheidung mit
Halogeniden
809.000

P11502 C. LANG
(Universität Graz)

Zweidimensionale Quantenfeldtheorie
1.090.000

P11727 W. LOTTERMOSER
(Universität Salzburg)

Berechnung der elektrischen Feldgradienten aus
Elektronendichten
524.000

P11927 T. MÄRK (Universität Innsbruck)	High resolution electron attachment studies to molecules and endohedral fullerenes 1.689.000
J01358 C. NAGL (TU Wien)	Kinetik von zweidimensionalen Phasenübergängen 310.000
M00327 V. NIKONOROV (Universität Linz)	Infrared spectroscopy of Ge/SiGe Heterostructures 310.000
J01304 O. PARIS (Universität Wien)	Zeit- und orts aufgelöste Synchrotron-Röntgenstreuung in der Materialforschung 280.000
J01371 H. PETTERMANN (TU Wien)	Numerical Stimulation of the Thermomechanical Behavior of Composites 350.000
P11922 W. PFEILER (Universität Wien)	Short-Range Ordering Kinetics in Deformed and Annealed Alloys 358.000
J01321 W. PFLÜGL (Universität Linz)	Theoretische Modelle zur Einzelmolekülspektroskopie 350.000
P11622 R. PIPPAN (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Leoben)	Simulation von Versetzungsbewegungen an Ermüdungsrissen 933.416
P12093 K. RAKOS (Universität Wien)	Photometrische Untersuchungen der Starburst-Galaxien 132.560
P11890 E. SCHACHINGER (TU Graz)	s-Wellen und s+d-Wellen Supraleitung 656.000
P11820 K. SCHRÖDER (TU Wien)	Materialbearbeitung mit 100kW-Lasern - Laserquelle 706.000
P11385 R. SCHRITTWIESER (Universität Innsbruck)	Plasmaturbulenz mit Stößen 788.000
P11654 M. SCHWEDA (TU Wien)	Supersymmetric Gauge Theories and Topological Theories 998.000
P11584 W. STEINER (TU Wien)	Dynamics of magnetic correlations in spin glasses above the freezing temperature 814.000

Anhang

P12023 H. URBANTKE
(Universität Wien)

Distributionelle Methoden in Einsteins
Gravitationstheorie
656.000

H00074 D. VOGTENHUBER-PAWELCZAK
(Universität Wien)

Ab-initio Untersuchungen von reinen und
bedeckten Oberflächen
330.000

P11712 H. WEBER
(TU Wien)

Comparative Study of Pinning Forces Exerted
by Extended Defects in High Temperature
Superconductors
1.808.000

P11626 P. WEINBERGER
(TU Wien)

Electrical conductivity of disordered
semi-infinite systems. Ab initio calculations
of the giant magneto-resistance (GMR) for
magnetic multilayer systems
1.034.000

P11746 A. WINKLER
(TU Graz)

Interaction of atomic species with surface
adsorbates
756.000

P11870 P. WOBRAUSCHER
(TU Wien)

Entwicklung eines elektrochemischen
Anreicherungsverfahrens als Vorstufe einer
Totalreflexionsröntgenfluoreszenzanalyse
zur Bestimmung von Schwermetallen in Wasserproben
in Ultrasprenbereich
808.136

1.3. Chemie

P12056 G. BAUER
(TU Wien)

Ramanspektroskopie von Kohlenstoff-Strukturen
493.300

P12096 T. BECHTOLD
(Universität Innsbruck)

Direct and indirect electrochemical reduction
of textile dyestuffs
904.436

P11996 P. BRÜGGELER
(Universität Innsbruck)

Investigations of the structural and
catalytic properties of diand
tetraphosphine complexes
836.000

P11740 M. BUCHMEISER
(Universität Innsbruck)

Polymers for analytical and industrial
applications prepared by living
ring-opening-metathesis polymerization of
functionalized monomers
1.926.126

P11491 G. DAUM
(TU Graz)

Charakterisierung der Lipidpartikel der Hefe.
Ihre Rolle im Sterolmetabolismus und
Steroltransport
1.716.000

J01367 B. EDL-MIZAIKOFF (TU Wien)	Sensorsystem zur kontinuierlichen, zeitaufgelösten Erfassung von unverbrannten Kohlenwasserstoffen in Autoabgasen 335.000
M00383 D. FIEDLER (TU Graz)	Ortsaufgelöste Analyse von technischen MnO ₂ -Elektroden und Festkörpervoltammetrie von dotierten Braunsteinen 310.000
J01298 G. FLEISSNER (Universität Innsbruck)	UV Resonance Raman Spectroscopy of d10 Metal-Thiolate Proteins 335.000
J01333 M. FLOCK (TU Graz)	NMR und ESR – Influence of H-Bonds and paramagnetic metal ions 286.000
P11908 K. FRIEDRICH (TU Graz)	Eisenschwamm-Energiespeicher II – Prozesszyklus Eisenschwamm Einsatz zur Gasreinigung von synthetischen Gasen und Biogasen 1.477.200
J01309 P. GÄRTNER (TU Wien)	Totalsynthese von Antikrebsmitteln 293.300
J01334 G. GÜBITZ (TU Graz)	Isolierung einer Endoglucanase zur Entfärbung von recycelten Zellstoffen 300.000
J01303 J. GAILER (Universität Graz)	Spurenelementmetabolismus in Säugetieren 335.000
P11778 O. GLATTER (Universität Graz)	Structure of Self-organizing Amphiphilic Systems: Application of Scattering Methods. 676.000
P11873 G. GRITZNER (Universität Linz)	Thallium-basierende Hochtemperatur Supraleiter 1.267.078
J01278 K. GRUBER (Universität Graz)	Crystal Structures of Catalytic Antibodies 380.000
M00378 S. HABER-POHLMEIER (Universität Graz)	Charakterisierung eines Vesikel-Zytostatika-Systems durch die Kombination von Röntgenkleinwinkelstreuung und quasi-elastischer Lichtstreuung 310.000
J01233 G. HABERHAUER (TU Wien)	Design of nonnatural oligonucleotides for triple helix information 350.000

Anhang

P11459 D. HALTRICH
(Universität für Bodenkultur Wien) *

Pyranose oxidase from *Trametes multicolor* –
Production, characterization and application
in an enzyme reactor
678.441

P11929 F. HAMMERSCHMIDT
(Universität Wien)

Biologischer Abbau von Fosfomycin – Synthese
von Inhibitoren der Biosynthese der
2-Aminoethylphosphonsäure
512.000

S07905 K. HASSLER
(TU Graz)

Branched Functional Oligosilanes as Reagents
and Substituents for the Extraction of Cages
and Clusters from Zintl Phases and their
Stabilization as Neutral Molecules
1.740.000

S07901 E. HENGGE
(TU Graz)

Oxygen Containing Cyclosilanes, the Structure
of Siloxene and its Relation to Porous
Silicon
1.412.000

S07902 E. HENGGE
(TU Graz)

Transition Element Silicon Compounds
856.000

J01292 E. HERLINGER
(TU Wien)

Untersuchungen an Vitamin B12-Modellen
300.000

P11393 P. HERZIG
(Universität Wien)

Theoretische Untersuchungen von Verbindungen
mit ThCr₂Si₂-Strukturen
612.000

J01401 A. HICKEL
(TU Graz)

Enzyme Adsorption and Activity at
Liquid-Liquid Interfaces
350.000

P12053 H. HUTTER
(TU Wien)

Methodenentwicklung zur Analyse von
superharten Schichten
924.000

* P11880 G. KÖHLER
(Universität Wien)

Intramolecular Charge Transfer in Solution
and Supramolecular Assemblies
1.738.000

J01289 H. KÖPPEL
(Universität Graz)

cGMP-abhängige Beeinflussung spezifischer
Ionenkanäle
315.000

P11994 C. KAPPE
(Universität Graz)

Synthese von biologisch aktiven
Dihydropyrimidinderivaten
859.659

J01290 B. KLÖTZER
(Universität Innsbruck)

Surface Infrared Emission (SIRE) and
Chemiluminescence (SIRCL)-Spectroscopy
320.000

P11780 C. KLAMPFL (Universität Linz)	Analysis of catings using capillary electrophoresis 802.340
P11542 E. KNÖZINGER (TU Wien)	Production and characterization of nanostructured binary mixtures of alkaline earth metal oxides 722.000
J01326 R. KRÖMER (Universität Innsbruck)	Computerunterstützte Prädiktion der 3D-Strukturen von Zytokinen, deren Rezeptoren und das Design von Inhibitoren 155.000
J01379 S. LÜDEMANN (Universität Wien)	Hydration of and Ligand-Access to the Active Site of Cytochrome P450cam 315.000
J01312 K. LANDL (Universität Graz)	A Hierarchy of cytosolic factors that control protein targeting 340.000
P11892 W. LENGAUER (TU Wien)	High-temperature solid state properties of transition metal carbides, nitrides and carbonitrides 724.000
P11218 W. LINERT (TU Wien)	Kinetic and Quantum Mechanical Investigations into the Decomposition by Electron and Proton Transfer of Short-lived Intermediates in Solution 702.000
J01265 P. LUKAVSKY (Universität Innsbruck)	NMR Studien der Prion Protein Struktur 350.000
P12055 B. LUX (TU Wien)	Untersuchung von Mehrfachschichten aus Diamant mit Hartstoffen und Diamantabscheidung zur Untersuchung von Defekten 1.204.000
J01389 W. MÜHLECKER (Universität Innsbruck)	Glycolipid Antigen Presentation by CD1 350.000
P11931 H. MALISSA (Universität Salzburg)	Analysis of Plant Protection Agents in Air with Active Personal Sampling and Micro HPLC 966.426
P11942 H. MALISSA (Universität Salzburg)	Analytische Schnellerkennungsverfahren für toxische Metalle in Abfällen und Böden 362.000
P11478 B. MAYER (Universität Graz)	Characterization of nitric oxide synthases 3.388.000

Anhang

J01370 R. MICURA
(Universität Linz)

Zur Struktur und Reaktivität von p-RNA (II) –
Studien zur templatgesteuerten,
nicht-enzymatischen Replikation von
p-RNA-Hairpin-Oligonukleotiden
360.000

J01260 G. MOHR
(Universität Graz)

Entwicklung optischer Sensoren zur Bestimmung
von Carbonat und Ethanol
360.000

P11457 H. NEUGEBAUER
(Universität Wien)

Spektro-Elektrochemie an Fullerenen
482.600

P11898 B. NIDETZKY
(Universität für Bodenkultur Wien)

Studies on new microbial glycosyl
transferasestrehalose – phosphorylase from
Schizopyllum commune
718.448

P11842 P. PERINGER
(Universität Innsbruck)

Subvalent Mercury Cluster Complexes
749.000

J01286 C. PREININGER
(Universität Graz)

Charakterisierung und Optimierung von
Antikörperoberflächen
280.000

M00315 D. RAFAJA
(TU Wien)

Diffusion kinetics in transition metal
borides, carbides and nitrides
310.000

P11683 B. RODE
(Universität Innsbruck)

Hot Spot Chemical Simulations
624.000

P12015 H. RUIS
(Universität Wien)

The role of Msn2p in the induction of
transcription by stress in the yeast
Saccharomyces cerevisiae
1.144.000

P11184 T. SCHALKHAMMER
(Universität Wien)

Biorekognitions-gesteuerter, Ionenfluß
modulierender Peptid-kanal-Biosensor
849.000

P11896 R. SCHMID
(TU Wien)

Organoruthenium Complexes Cantaining Hard
Donor Ligands
1.208.000

P11560 W. SCHREIBMAYER
(Universität Graz)

Molecular physiology and modulation of the
cardiac voltage dependent sodium channel
1.240.000

S07900 U. SCHUBERT
(TU Wien)

Novel Approaches to the Formation and
Reactivity of Compounds with
Silicon-Silicon-Bonds – Coordination Project
650.000

S07906 U. SCHUBERT
(TU Wien)

New Silicon Compounds from Solid SiO
2.016.088

S07907 U. SCHUBERT
(TU Wien)

Activation of Si-Si Bonds by Transition Metal
Complexes
1.934.024

P11749 H. VINEK
(TU Wien)

Isomerization of n-alkanes
704.000

J01356 H. WANK
(Universität Wien)

Struktur-/Funktionsanalyse von
Gruppe-II-intron-kodierten Proteinen
335.000

P11990 M. WIDHALM
(Universität Wien)

Polydentate Chiral Ligands with
Phosphorus-Nitrogen Co-ordination Sites and
Their Use in Asymmetric Catalysis
816.000

M00385 H. WILDNER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Multielement-Ultraspurenanalytik in komplexen
Matrices mittels HR-ICP-MS: Gewinnung und
Validierung genauer analyt. Daten von
umweltrelevanten Analyten unter extremen
Probenbedingungen
310.000

P11349 P. WOLSCHANN
(Universität Wien)

Molecular Similarity and Molecular Surfaces
342.000

M00399 Y. YAN
(Universität Wien)

Synthesis of macrocyclic 1,1'-binaphthyl
ligands and their utilisation in asymmetric
catalysis
310.000

J01393 K. ZANGGER
(Universität Graz)

Untersuchungen von Metallothioneinen und
Cyclophilinen mit NMR-Spektroskopie
335.000

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

P11551 G. ADAM
(Universität für Bodenkultur Wien)

Engineering trichothecene resistance in
plants
1.276.000

P11909 U. AHSEN
(Universität Wien)

Molecular identification of interactions of
transfer RNA with the ribosome at the
ribosomal P and A sites
612.000

P11686 R. ALBERT
(Universität Wien)

Aquatic food webs in high arctic waters: A
comparative study in limnic and coastal
marine systems in the Franz-Joseph Land
1.479.000

P11734 A. ANTONIUS
(Universität Wien)

Coral reef health problems: causes and
effects
1.292.242

Anhang

J01307 W. AUFSATZ (Universität Wien)	Der oxidative Burst in pathogen-resistenten Pflanzen 380.000
J01359 K. BACHMAIER (Universität Innsbruck)	Molekulare Mechanismen bei Autoimmunmyokarditis 266.000
P11616 A. BACHMAIR (Universität Wien)	Components and substrates of the ubiquitin pathway in plants 2.416.000
P11866 G. BACHMANN (Universität Wien)	Assimilate transfer of plants in relation to rhizodeposition and its modification by biotic and abiotic factors in the rooting zone 849.000
P11930 H. BAUER (Universität Innsbruck)	Growth and photosynthesis in Norway spruce infected by the rust <i>Chrysomyxa rhododendri</i> 572.030
P12065 U. BLÄSI (Universität Wien)	Translation initiation of leaderless mRNAs 1.826.600
P11408 M. BUSSLINGER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Identification of regulatory proteins that cooperate with the transcription factor Pax-5 in controlling gene expression 1.264.000
J01228 P. DÖRFLER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Die Rolle des p21ras-Signaltransduktionsweges für Allelexklusion 335.000
P11530 T. DECKER (Universität Wien)	Signals and proteins mediating an immediate transcriptional response to interferon-gamma in monocytes and their progenitor cells/role of INF-gamma as macrophage-activating factor 2.240.000
J01332 A. EBERHARTER (Universität Innsbruck)	Impact of Histone-Acetylation on Chromatin-Structure and Transcription 360.000
J01213 L. EBERL (TU Graz)	Untersuchung der Struktur und Aktivität mikrobieller Lebensgemeinschaften 315.000
P11707 P. EIGNER (Deutsch Goritz)	Erforschung der Evolution der Wimpertiere mit einer neuen Computermethode 465.080
J01349 W. ELLMEIER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Studies on the role of tk and related family kinases in T cell signalling, activation and development 314.000

P11690 H. ESTERBAUER
(Universität Graz)

Immunology and Genetics of susceptibility of
LDL to Oxidation
904.000

P11412 D. FERGUSON
(Universität Wien)

Die Phylogenie der Gattung *Fagus* L. als
Modellfall der Angiospermenentwicklung der
N-hemisphäre
528.000

P11598 A. GABAIN
(Universität Wien)

Structure and function of a mammalian RNase
E-like enzyme
1.896.000

P11841 A. GABAIN
(Universität Wien)

The role of GroEL in the degradation in
E.coli
1.176.000

J01284 S. GELEY
(Universität Innsbruck)

Structural and Functional Analysis of Cyclin
315.000

P11845 M. GIMONA
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Salzburg)

Molecular cellbiological investigation of
calponin
932.000

F00801 G. GLATZEL
(Universität für Bodenkultur Wien)

Effect of forest vegetation dynamics on carbon and nitrogen
2.248.000

P11529 H. GOSSOW
(Boku Wien)

Brown bears in slovenia - Potentials and
limitations in a cultivated landscape
1.607.450

P11523 R. GRABHERR
(Universität für Bodenkultur Wien)

Optimierung der Expression von Proteinen an
der Baculovirusoberfläche
1.444.000

P11836 D. GRILL
(Universität Graz)

Mechanisms of biochemical changes in needles
and roots and of the induction of chromosomal
aberrations in the root tips of SO₂ and H₂S
fumigated spruce trees
1.209.200

H00069 C. GRIMM
(Universität Wien)

Pflanzliche Resistenzreaktionen gegen
bakterielle Pathogene
660.000

P11744 C. GRIMM
(Universität Wien)

Dissection of the components involved in
avr-mediated induction of the disease
resistance in crucifer plants by *Xanthomonas*
campestris pv. *campestris*.
1.032.000

P11806 M. GRUBE
(Universität Graz)

Molecular phylogeny of *Lecanora* subgenus
Placidium
1.159.000

Anhang

P11852 W. HÖDL
(Universität Wien)

Metapopulation ecology of European vertebrate species: The case of the crested newt
961.000

P11819 S. HAGEMANN
(Universität Wien)

Evolution and expression of P transposons in drosophilids
856.000

J01244 P. HAMMERL
(Universität Salzburg)

Isolierung einer neuen Antitumor-Aktivität aus Tumor-Nekrose Seren
284.000

J01352 R. HANNAK
(Universität Innsbruck)

Catalytic Antibodies for the homolysis of Coenzyme B12
350.000

P11688 E. HEBERLE-BORS
(Universität Wien)

Genetic analysis of cyclin function in plant development
1.673.000

J01318 M. HERBERSTEIN
(Universität Wien)

Foraging strategies in orb weaving spiders
340.000

J01364 R. HERBST
(Universität Wien)

The role of tyrosine phosphorylation in the clustering of proteins at the neuromuscular junction
350.000

P11522 C. HEUFLER-TIEFENTHALER
(Universität Innsbruck)

Characterization of novel molecules expressed by dendritic cells
1.388.000

P11729 H. HIRT
(Universität Wien)

The molecular basis of auxin-induced cell cycle activation of quiescent cells
2.240.000

J01254 B. HUBER
(Universität Wien)

Fortpflanzungsbiologie und sexuelle Selektion bei Spinnen
344.200

P11446 L. HUBER
(Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)

Functional and molecular characterization of protein traffic in oncogenic transformed epithelia
1.484.000

P11277 H. INSAM
(Universität Innsbruck)

Decomposition and humus accumulation along an altitudinal gradient
1.144.000

P11444 M. JANTSCH
(Universität Wien)

RNA-binding properties and cytological characterization of the double-stranded RNA adenosine-deaminase from *Xenopus Laevis*
1.856.000

P11629 M. JUNGWIRTH
(Universität für Bodenkultur Wien)

J01353 S. KÖCHL
(Universität Innsbruck)

J01256 P. KAISER
(Universität Innsbruck)

P11731 S. KOHLWEIN
(TU Graz)

P11844 G. KORAIMANN
(Universität Graz)

P11691 G. KOSTNER
(Universität Graz)

P11701 C. KUBICEK
(TU Wien)

P11250 M. LAIMER DA CAMARA-MACHADO
(Universität für Bodenkultur Wien)

P12047 E. LIPPITSCH
(Graz)

P11741 P. LOIDL
(Universität Innsbruck)

P11207 M. MÜLLER
(Interuniversitäres Forschungsinstitut
Agrarbiotechnologie, Tulln)

J01243 W. MILLER
(Universität Wien)

Genetic screening and comparison of Austrian
brown trout
1.344.000

Charakterisierung der Interaktion von
Apolipoprotein B mit dem MTP/PDI Heterodimer
während des Zusammenbaus apo B-hältiger
Lipoproteine
315.000

Ubiquitin-mediated Proteolyses and G1/S
Transition
340.000

On the essential role of unsaturated and very
long chain fatty acids in the yeast
Saccharomyces cerevisiae
2.320.000

Bacterial conjugation and the function of two
proteins at the origin of DNA transfer of the
resistance plasmid R1
2.228.000

Studies on the Function and Metabolism of
Lipoprotein-a (Lp(a) and APO-a
1.066.000

Function of genes involved in the triggering
of cbh2 expression by cellulose in
Trichoderma reesei
1.856.000

Molecular processes of root induction in
woody plants
1.919.000

Phylogeny of east african haplochromine
cichlid fish
980.000

Posttranslational modification of chromosomal
proteins: Impact of core histone acetylation
on structure and function of eukaryotic
chromatin
2.080.000

Knockout-Mäuse zur Analyse der
Zytokin-vermittelten Signalübertragung
2.292.000

Molekulare Domestikation von transposablen
Elementen in Drosophila
335.000

Anhang

H00084 S. MUHAR

(Universität für Bodenkultur Wien)

Charakterisierung und Bewertung von
Fließgewässern als Grundlage
gewässerökologischer Planung
330.000

P11692 J. NIMPF

(Universität Wien)

Cloning and Expression of the VLDL/VTG
Receptor and Oocytespecific LRP in the Laying
Hen

1.392.000

P11837 B. PELSTER

(Universität Innsbruck)

Mechanisms of ion regulation and of metabolic
control in swimbladder gas gland cells
1.879.907

P12070 W. PIENDL

(Universität Innsbruck)

Regulation of synthesis of ribosomal proteins
in Archaea

1.947.752

P11840 W. PINSKER

(Universität Wien)

Molecular analysis of intraand
interspecific variation in the genus Marmota
(marmots)

906.000

P11805 C. PUFF

(Universität Wien)

Molecular systematics and evolution of
Rubiaceae: Comparative cpDNA sequencing of
the intergenic atpB/rbcL spacer
874.000

F00802 H. RICHTER

(Universität für Bodenkultur Wien)

Water relations of spruce trees in low-elevation pure stands
804.000

P11848 H. RÖMER

(Universität Graz)

Sensory bias and the evolution of hearing
organs in primitive grasshoppers
922.861

J01276 C. SACHSENMAIER

(Universität Innsbruck)

Regulation der Expression des c-fos Genes
durch den Wachstumsfaktor PDGF
325.000

P11988 L. SALVINI-PLAWEN

(Universität Wien)

Ultrastructure of the photoreceptors in long
term larvae and their adults
1.210.174

P11720 F. SCHIEMER

(Universität Wien)

Control mechanisms of planktonic food webs in
a river-floodplain system
2.432.400

J01180 C. SCHILLER

(Universität Wien)

Colored organic material influencing remote
phytoplankton sensing
378.000

P11628 C. SCHLÖTTERER

(Internuniversitäres Forschungsinstitut
für Agrarbiotechnologie, Tulln)

Microsatellite evolution in drosophila

2.444.000

P12017 A. SCHÖPF
(Universität für Bodenkultur Wien)

P11999 R. SCHROEDER
(Universität Wien)

P11484 R. SCHWEYEN
(Universität Wien)

P11664 R. SCHWEYEN
(Universität Wien)

P11205 M. SIPPL
(Universität Salzburg)

J01263 O. SMRZKA
(Forschungsinstitut für
Molekulare Pathologie, Wien)

P11485 H. STAN-LOTTER
(Universität Salzburg)

P11846 G. STEINER
(Universität Wien)

J01372 H. STROHMAIER
(Universität Graz)

J01342 H. SUTTERLÜTY
(Universität Wien)

M00390 P. TERRITO
(Universität Innsbruck)

P11936 B. VELIMIROV
(Universität Wien)

P11481 O. VICENTE
(Universität Wien)

Wechselwirkungen zwischen Parasitoiden und
Pathogenen
717.419

RNA/Antibiotic interactions in vivo and in vitro
2.428.000

Molecular characterisation of the yeast Mrs6
protein, the putative escort protein of
Rab-type GTPases and the homologue of the
human Choroideremia protein
2.185.333

Discontinuous group II intron RNAs and their
potential in intermolecular splicing
1.376.000

Protein fold recognition
2.045.740

The role of imprinting of human IGF2R gene in
oncogenesis
315.000

Carbon assimilation and longevity studies of
Halococcus salifodinae, an archaebacterium
isolated from Permian salt deposits
400.000

Radiations of Pteriomorph Bivalvia (Mollusca)
854.000

Cell Cycle Control in Human Cells
350.000

E2F-Komplexe in Zellzyklus und
Genomschadenkontrolle
365.000

The ontogeny of the circulatory system and
its importance for gas exchange
310.000

0.2 µm filterable bacteria: their role in the
contribution to energy flow processes, bacterial
community structure and
taxonomic diversity in marine ecosystems
1.625.200

Biological functions of MAP kinases during
gametophytic pollendehiscence, pollen
germination and microspore embryogenesis in
Nicotiana tabacum
1.855.000

Anhang

P11933 S. VOGEL
(Universität Wien)

Blütenökologische Untersuchungen im
Makaronesischen Raum unter besonderer
Berücksichtigung der Ornithophilie
495.000

J01377 K. WASSMANN
(Universität Wien)

Regulation of the APC by the Mitotic
Checkpoint Gene MAD2
350.000

P11363 A. WEBER
(Universität Wien)

Blütenontogenetische Untersuchungen zur
phylogenetischen Bewertung der Polyandrie der
Rosidae
701.250

P11975 W. WIESER
(Universität Innsbruck)

Control mechanisms of energy metabolism in
anoxia tolerant and anoxia intolerant cells
1.378.664

P11696 R. ZECHNER
(Universität Graz)

Genes involved in the Lipid Metabolism of
Peripheral Cells and Reverse Lipid
Transport
1.066.000

1.5. Geologie, Mineralogie

P11583 R. ABART
(Universität Graz)

Mikrothermometrie und Mikro-Raman-Spektroskopie
an Flüssigkeits- und Mineraleinschlüssen im ostalpinen
Kristallin
630.680

P11517 U. BARTH-WIRSCHING
(TU Graz)

Experimente zur Entstehung von
Zeolith-Vorkommen
498.280

P12050 A. BERAN
(Universität Wien)

Temperaturabhängige Änderungen struktureller
Merkmale von Mullit-Precursoren
600.080

P11918 R. BRANDNER
(Universität Innsbruck)

Faziesverzahnung an Karbonatplattformen –
Sedimentologie und seismische Modellierung von
alpinen Großaufschlüssen.
903.859

P11674 F. FINGER
(Universität Salzburg)

Rare earth and trace element systematics of
major and accessory minerals in granites and
paragneisses from the Southern Bohemian
Batholith
826.716

P11765 B. GRASEMANN
(Universität Wien)

Investigation of the Alpine deformation and
cooling history of the NW-Himalayas and its
bearing on accomodation mechanisms of
India-Asia collision/a study from Sutlej
cross section
1.204.000

P11833 R. GUTDEUTSCH
(Universität Wien)

P11625 F. KOLLER
(Universität Wien)

M00406 V. KVATCHKO
(Universität Wien)

P11891 P. MIRWALD
(Universität Innsbruck)

P11888 T. NTAFLÖS
(Universität Wien)

P11886 W. PILLER
(Universität Wien)

P11879 J. RATH
(Montanuniversität Leoben)

P11751 W. RICHTER
(Universität Wien)

P11838 W. RICHTER
(Universität Wien)

P11860 G. RIEDMÜLLER
(TU Graz)

P11771 M. ROCKENSCHAUß
(Geologische Bundesanstalt, Wien)

Mustererkennung mit Neuralen Netzen zur
Klassifizierung geophysikalischer
Modellstrukturen am Beispiel
aeromagnetischer Meßdaten
492.000

Basische Intrusivkörper in der Grobgnissserie
in der Buckligen Welt (N.Ö.) und in der
Obersteiermark
512.000

Comparison of ecologically significant
bryozoan genera from Tertiary faunas of
Russia with authentic material of Austrian
localities and collections
310.000

Cordierit-H₂O-CO₂-Natrium-Gleichgewichte als
Geothermobarometer und Fluidindikatoren
898.500

Subcontinental upper mantle beneath
Patagonia; Argentina: Geochemical, isotopic
and petrological evolution of the cenozoic
alkali basalts of Rio Negro
1.084.000

Palaeogeographic and palaeobiogeographic
development of the eastern mediterranean to
western indo-pacific in the late oligocene to
early miocene
1.646.667

Granulite-amphibolite facies transitions in
high-temperature low-pressure terrains
1.947.477

Petrology and Geochemistry of Mesozoic Flood
Basalts from Kong Karls Land, Eastern
Svalbard
202.600

Frühalpindische Eklogite im Ostalpinen
Kristallin südlich vom Tauernfenster
807.500

Auswirkungen geologischer Faktoren im
Tunnelbau
492.000

Die strukturelle und thermische
Entwicklungsgeschichte des Brennergebietes
(Innsbrucker Quarzphyllitzone,
Stubai-Kristallin, Brennermesozoikum,
Steinacher Decke)
592.000

Anhang

P11494 H. SCHÖNLAUB
(Geologische Bundesanstalt, Wien)

Systematic study of nautiloids from the
Carnic Alps (Austria) and their paleoecologic
and paleogeographic significance
1.077.000

P11983 E. STUMPFL
(Montanuniversität Leoben)

Environmental Mineralogy Applied To Areas
Contaminated By Sulphide Ore Processing in
Northern Finland, Northern Norway and
Adjoining Parts of the Kola Peninsula,
Russia.
906.000

P11684 E. TILLMANN
(Universität Wien)

Crystal growth and properties of acentric
nitrilotriacetates
792.000

P11835 E. WALLBRECHER
(Universität Graz)

Rheological behaviour of rocks in highly
ductile shear zones: a review of indicators
of shear direction
1.444.000

D02692 L. WEBER
(Wien)

Minerogenetische Karte Österreichs -
Erläuterungsteil
Verlag: Geologische Bundesanstalt
180.000

1.6. Meteorologie, Klimatologie

P11539 K. EMDE
(Zentralanstalt für Meteorologie
und Geodynamik, Wien)

Entwicklung eines neuen Kalman-Filter für
die Adaptierung der Ergebnisse numerischer
Vorhersagemodelle
741.000

P11827 M. FRIEDRICH
(TU Graz)

NLTE-Campaign to study the energy balance in
the middle atmosphere under conditions of
non-local thermo-dynamic equilibrium (NLTE)
between gas constituents
519.000

P11764 M. HANTEL
(Universität Wien)

The role of convection in the global energy
cycle
846.272

1.7. Hydrologie, Hydrographie

P11685 R. PSENNER
(Universität Innsbruck)

Lake ice microbial communities
1.267.400

P11856 R. PSENNER
(Universität Innsbruck)

Effects of ultraviolet-B radiation on
freshwater heterotrophic flagellates
810.140

P11781 W. RAUCH
(Universität Innsbruck)

Simulator Platform Development for Integrated
Drainage Systems
816.000

1.9. Sonstige Naturwissenschaften

J01261 R. ABSEHER
(Universität Wien)

NMR Structure Refinement Using Dynamics
Information

315.000

P12168 R. ALMBAUER
(TU Graz)

Simulation der Schadstoffausbreitung für Graz
mit dem Modell GRAMM

4.612.000

P11334 F. FRANEK
(TU Wien)

Verhalten von Reibpaarungen bei
Grenzschichtschmierung

1.130.000

P12170 P. STURM
(TU Graz)

Integrale Messungen von Luftschadstoffen in
der bodennahen Atmosphäre mittels
remote-sensing Technik

816.000

P12169 L. WINDHOLZ
(TU Graz)

Photochemical Processes in Polluted Urban
Atmospheres

1.068.000

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

P11559 O. KOLEDNIK
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Leoben)

Die Bestimmung der lokalen Bruchzähigkeit aus
der Form der Bruchoberfläche

537.000

P11699 G. KORB
(Österreichisches Forschungs-
zentrum, Seibersdorf)

Carbon fibre reinforced copper

856.000

P11779 A. LACKNER
(Montanuniversität Leoben)

Simulation der Strömung einer
Raffinationselektrolyse

73.000

P11623 P. PASCHEN
(Montanuniversität Leoben)

Identifizierung der Reaktionen bei der
Titanelektrolyse

236.890

J01264 K. RIEDER
(TU Wien)

Impact fracture behaviour of refractory
materials

300.000

P12049 K. SPINDLER
(Universität Innsbruck)

Bronzezeitliche Kupfergewinnung aus Fehlerzen
- montanarchäologische und
archäometallurgische Untersuchungen in
Nordtirol

2.613.000

Anhang

2.2. Maschinenbau

P11899 G. HOLZAPFEL
(TU Graz)

Mathematical Modeling and FE Simulation of
Atherosclerotic Arteries
656.000

2.3. Bautechnik

S08001 G. BEER
(TU Graz)

Coordination – Numerical Simulation in
Tunnelling
1.890.000

F00803 H. HAGER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Stand climate and forest hydrology and their alternations
by measures of forest restoration
1.658.000

S08005 G. HOFSTETTER
(Universität Innsbruck)

Numerical simulation of the excavation of
tunnels driven under compressed air
906.000

S08008 H. MANG
(TU Wien)

Development and application of a constitutive
model for shotcrete
656.000

S08009 G. MESCHKE
(TU Wien)

Computationally efficient algorithms for 3-D
simulations of tunnel advance considering
large deformations and local shear failure
1.128.000

S08002 W. SCHUBERT
(TU Graz)

Improvement of acquisition methods for
geotechnical data and on site application of
numerical simulation methods
2.562.000

S08006 S. SEMPRICH
(TU Graz)

Determination of the air requirement and the
settlement due to tunnel advance under
compressed air
1.857.000

S08004 G. SWOBODA
(Universität Innsbruck)

Numerical modelling and parameter
identification of jointed rock rupture with
continuum damage mechanics
1.472.000

2.4. Architektur

H00077 I. NIERHAUS
(Wien)

Bild – Welt – Bild. Architekturzeichnungen
und ihre Bildkonstruktionen. Ein
internationaler Vergleich der 30er Jahre
330.000

P11541 E. PANZHAUSER
(TU Wien)

Integrated Methods of Passive Solar Building
Design: A proposition for a solar
design-support system
593.978

P11695 G. UTERMANN
(Universität Innsbruck)

Molecular Genetics and Genetic Epidemiology
of Lipoprotein(a)
1.188.000

P11417 M. WEHDORN
(TU Wien)

Baudenkmäler der Technik und Industrie in
Österreich (Bd.3: Oberösterreich und
Salzburg, Bd.4: Tirol und Vorarlberg)
813.231

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

P11455 D. DIETRICH
(TU Wien)

Preliminary Research to Computer Aided
Radial and Astigmatic Keratotomy
779.174

P11904 F. HLAWATSCH
(TU Wien)

Zeit-Frequenz-Verarbeitung von
Zufallsprozessen
642.000

J01217 M. POPPELLER
(Universität Innsbruck)

UHV-TEM Investigations on strain relaxation
of thin films
350.000

P11235 J. PRENNINGER

FARAC - Fuzzy Algorithm for Robot Actuator
Coordination
656.000

P11291 K. RICHTER
(TU Graz)

Lösung nichtlinearer Magnetfeldprobleme mit
Integralgleichungen
656.000

P11448 P. WACH
(TU Graz)

Estimation of electrical sources within the
human heart from biomagnetic and bioelectric
field data
656.000

2.6. Technische Chemie, Brennstofftechnologie

J01327 P. BUCHACHER
(TU Graz)

Synthese und Untersuchung von n-dotierbaren,
konjugierten Polymeren
350.000

P11461 G. LANGECKER
(Montanuniversität Leoben)

Duckausbreitung, Schmelzeindringtiefe in
Schüttgütern
911.800

J01344 R. SCHITTER
(TU Graz)

Fluorierte Polymere via ADMET
335.000

2.7. Geodäsie, Vermessungswesen

P11673 G. BRANDSTÄTTER
(TU Graz)

Digitalphotogrammetrischer Meßplatz für
Kieferorthopädie
213.478

Anhang

2.9. Sonstige technische Wissenschaften

P11973 R. HAAS
(TU Wien)

Forecasting energy demand – technical
efficiency
656.000

P11656 P. KOPACEK
(TU Wien)

Robotersteuerung mit Neurofuzzy Konzepten
656.000

P11477 F. OLCAYTUG
(TU Wien)

Applications of an electro-magnetron for
plasma processing and controlled interface
formation – (ELEKTRO-MAGNETRON)
1.590.016

D02716 S. SALHOFER
(Wien)

Autor: R. KANZIAN
Betriebliche Abfallwirtschaft
Verlag: Springer-Verlag
124.400

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

P11728 G. BOLTZ
(Universität Wien)

Biol. activity of galectin-3, the low affinity
IgE receptor (FcεRI/CD23) and soluble
CD23. Role in cell development, cell
adhesion, cytokine production, antigen
presentation and IgE Syn.
1.244.000

P11803 C. FONATSCH
(Universität Wien)

Analysis of the breakpoints in chromosome
bands 3q21 and 3q26 in leukemia patients with
disturbed megakaryopoiesis and thrombocytopoiesis
2.516.000

P12039 B. JANSEN
(Universität Wien)

Influence of Bcl-2 expression on the biology
and chemoresistance of human melanoma
1.234.000

P11946 R. KOFLER
(Universität Innsbruck)

Molecular mechanism of p53-dependent and
p53-independent apoptosis of human leukemia
cells
1.344.000

J01369 S. LAX
(Universität Graz)

Das Endometriumkarzinom und seine Vorstufen
325.000

P11796 T. THALHAMMER
(Universität Wien)

Molecular regulation of AhR in progressively
transformed human prostate cancer cell lines:
altered signal transduction, oncogene
expression and AhR-mediated induction of growth
factors
1.284.000

P11615 Q. XU
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Innsbruck)

Age-dependent alterations in signal
transduction in the vascular system
1.142.000

3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

J01378 T. BÖHM
(Forschungsinstitut für
Molekulare Pathologie, Wien)

How do the endogenous angiogenesis inhibitors
angiostatin and endostatin inhibit
endothelial cell proliferation or hunting for
the receptor(s)
340.000

P11438 W. BACKFRIEDER
(Universität Wien)

Identification and classification of
activation pattern in fMRI
195.500

P12104 G. BAIER
(Universität Innsbruck)

Protein Kinase C-Theta (PKC-Theta), a key
regulator in T cell activation !?
2.238.000

J01271 C. BARNAS
(Universität Wien)

Funktionelle Konsequenzen von Veränderungen
in p 16 & p53 in Krebszellen der Speiseröhre
310.000

P11406 J. BERGER
(Universität Wien)

Metachromatic leukodystrophy (MLD): new
insights into genotype / phenotype
correlation
948.000

P12073 J. BERGER
(Universität Wien)

X-linked adrenoleukodystrophy (ALD): new
insights into the mechanism of the disease
2.057.000

P11437 L. DEECKE
(Universität Wien)

Trajektorielles Handeln und Lernen an
Gesunden und neurologischen Patienten
1.232.000

P11533 P. DIETL
(Universität Innsbruck)

Regulation of a novel store-operated calcium
entry pathway
498.667

P11760 W. FLEISCHHACKER
(Universität Wien)

Molecular basis for the modulation of
resistance to chemotherapeutic agents
1.191.870

P12084 R. FUCHS
(Universität Wien)

Immunoglobulin G transport in isolated human
syncytiotrophoblasts
1.277.000

P11594 H. GOLDENBERG
(Universität Wien)

The Hepatocyte Iron Transporte
1.208.000

J01242 M. GRABNER
(Universität Innsbruck)

Wechselwirkung spannungsabhängiger Ca-Kanäle
und Ryanodinrezeptor
335.000

Anhang

P11531 H. HINGHOFFER-SZALKAY
(Universität Graz)

Hydration, body fluid dynamics and volume
regulation in humans
1.088.000

J01350 F. HLADIK
(Universität Wien)

Virologische und immunologische
Charakteristika der sexuellen HIV-Übertragung
273.000

J01319 P. HOLZFEIND
(Universität Innsbruck)

Analysing of utrophin minigenes for
functional replacement of dystrophin
deficiency
315.000

J01280 S. HUBER
(Lainzer Krankenhaus, Wien)

Kernspintographie im Monitoring der
Tumorangiogenese beim mammacarcinom
350.000

P11607 S. HUCK
(Universität Wien)

Secretagogue nicotinic acetylcholine receptor
channels in the sympathetic nervous system:
function, pharmacology, and regulation
1.491.928

P11550 F. KAINER
(Universität Graz)

Effects of endothelin 1 on the proliferation
and invasion of first trimester human
trophoblastic cells in vitro
1.521.695

J01277 R. KIRCHWEGER
(Universität Wien)

The hepatitis B virus HBx gene in viral
infection and carcinogenesis
350.000

P11737 H. KRAFT
(Universität Innsbruck)

The protease domain in the apolipoprotein(a)
gene - has it acquired a new function?
552.000

J01306 M. KRAINER
(Universität Wien)

Isolierung und Charakterisierung des Gens für
x-linked lymphoproliferative disorder (XLP)
243.000

P11807 R. MADER
(Universität Wien)

Deletion of the ribonucleotide reductase gene
in colorectal carcinoma
474.000

P12036 R. PFLUG
(Universität Wien)

Modulation of outer plexiform layer circuitry
by light adaption and dopamine
464.500

P11910 A. PHILIPPOU
(Universität Innsbruck)

Involvement of brain neurotransmitters in
blood pressure control and transmission of
sensory stimuli
480.000

P11697 R. PRASSL
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Graz)

Molecular assembly, dynamics and modification
of LDL-related particles
460.000

P11972 H. PRAST (Universität Innsbruck)	Role of nitric oxide in the ventral striatum: influence on neuronal firing and on adenosine, glutamate and acetylcholine release 500.000
J01273 U. PRIGLINGER (Universität Wien)	Regulation of Tyrosine Phosphorylation during Angiogenesis 325.000
P12000 W. SATTLER (Universität Graz)	Mechanisms contributing to α -tocopherol uptake and turnover in transgenic animals, isolated organs and cultured cells 1.674.290
J01310 L. SCHMETTERER (Universität Wien)	Tiefenaufgelöste Doppler-Flowmetrie und Veloziometrie 363.000
P11694 W. SCHNEIDER (Universität Wien)	Lipoprotein Metabolic Genes in Cell Differentiation 1.416.000
P12077 J. SMALL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg)	Actin cytoskeleton reorganization induced by the rho family of small G-proteins 1.105.446
J01313 P. SPEISER (Universität Wien)	Genetische Instabilität am Chromosom 8 in humanen Ovarialkarzinomen 422.500
J01311 H. STANGL (Universität Wien)	Charakterisierung der physiologischen Rolle von SR-BI im Lipoproteinstoffwechsel 335.000
P11954 I. VIRGOLINI (Universität Wien)	The insulin-like growth factor I (IGF-I) for cancer localisation 642.000
P12212 E. WINTERSBERGER (Universität Wien)	Mechanisms of transcriptional regulation of thymidine kinase promoters 1.504.000
3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	
P11606 G. BUCHBAUER (Universität Wien)	Analysis of chiral fragrance compounds in biological fluids and tissues 663.000
P11543 W. FLEISCHACKER (Universität Wien)	EPC Synthesis of tricyclic epoxylactones as analogues of the antibiotic (+)-heptelidic acid 624.000
P11636 H. GLOSSMANN (Universität Innsbruck)	Klonierung und Expression des Sigma1-Rezeptors 1.254.100

Anhang

P11834 P. HOLZER
(Universität Graz)

Functional and phenotypic plasticity of
sensory neuropeptidesystems in visceral
injury and inflammation
1.548.400

J01343 W. HUBER
(Universität Wien)

Chemoprotektion und Enzym polymorphismen
298.000

J01231 P. KYRLE
(Universität Wien)

Bedeutung des Tissue-Factors bei der
koronaren Restenose
380.000

P11807 R. MADER
(Universität Wien)

Deletion of the ribonucleotide reductase gene
in colorectal carcinoma
474.000

M00412 M. MARTINEZ-CUESTA
(Universität Graz)

Microcirculatory and inflammatory dynamics of
the chronically injured gastric mucosa
310.000

P11775 H. NOHL
(Veterinär Medizinische
Universität Wien)

Physiologische und Pathophysiologische
Funktionen von Coenzym Q (Ubichinon) und
Alpha-Liponsäure bei der Entstehung und
Kontrolle des oxidativen Stress in der Zelle
1.024.000

P11440 B. PESKAR
(Universität Graz)

Mediatoren allergischer Reaktionen:
Freisetzung, Effekte und ihre
pharmakologische Beeinflussung
350.000

J01381 M. WOLZT
(Universität Wien)

Charakterisierung des endogenen
Stickstoffmonoxid-Pool am Menschen
315.000

P11436 M. WOLZT
(Universität Wien)

Haemodynamic effects of parathyroid
hormone-related peptide in man
138.000

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

P11482 W. BORTH
(Universität Wien)

Cell targeting of peptide-a2M complexes
1.896.000

J01380 B. EIBL
(Universität Innsbruck)

CML spezifische Tumorantigene
315.000

J01355 E. FÖRSTER
(Universität Wien)

Die zellulären und molekularen Mechanismen
der CD40 mediierten Co-Stimulation bei der
Organtransplantation
365.000

J01376 A. GAIGER
(Universität Wien)

Entwicklung spezifischer Vaccine und
Immuntherapie bei Leukämiepatienten
365.000

J01339 I. GRAEF (Universität Wien)	Analyse intrathymischer Entwicklungsprozesse mittels konditioneller Allele von Signalübertragungs-Molekülen in transgenen Mäusen 312.000
P11653 A. HIRSCHL (Universität Wien)	Role of virulence in the <i>Helicobacter pylori</i> induced inflammation 562.000
P11592 W. HOLTER (Universität Wien)	Regulation of differentiation of mature T-cells into functionally important subpopulations 742.000
P11439 W. KOLLER (Universität Wien)	Epidemicity and virulence of nosocomial MSSA and MRSA prevalent in Vienna hospitals 407.000
P11366 T. MUSTER (Universität für Bodenkultur Wien)	Mimicking the antigenicity of antibody 2F5-specific epitope ELDKWA of HIV-1 1.916.000
J01266 D. NACHBAUR (Universität Innsbruck)	Tumor antigens in human leukemia 330.000
J01348 N. NOWOTNY (Veterinärmedizinische Universität; Wien)	Charakterisierung des humanen Astrovirus 407.000
P11921 I. RINNER (Universität Graz)	Alpha-adrenergic immunosuppression in the rat model. Investigation of mechanisms 836.000
J01296 P. STEINBERGER (Universität Wien)	Rekombinante integrin-spezifische Antikörper für Therapie 350.000
J01222 H. STOIBER (Universität Innsbruck)	Interaction of HTLV-I with human proteins 315.000
P11912 D. STRUNK (Universität Graz)	Induction of anti-cancer immunoreactivity by human bone marrow-derived dendritic cells 1.008.000
P11758 M. THURNHER (Universität Innsbruck)	Tumor and blood-derived dendritic cells for the immunotherapy of renal cell carcinoma 1.948.000
3.5. Klinische Medizin	
J01246 K. BORCHHARDT (Universität Wien)	Podozytenfunktion bei Glomerulosklerose 350.000

Anhang

J01287 M. CLODI
(Universität Wien)

Die Rolle spezifischer intrazellulärer
Moleküle in der Insulinsignaltransduktion
350.000

J01305 L. ERLACHER
(Universität Wien)

Cartilage-Derived Morphogenetic Proteins
325.000

P11374 R. FUKU
(Universität Wien)

Langzeit-Follow up von Frühgeborenen:
Elterliche Einflußvariablen auf die kognitive
Entwicklung von Kindern
730.000

J01282 R. GEIGER
(Universität Innsbruck)

Expression patterns of modulators involved in
vascular remodeling of pulmonary vascular
disease in children with congenital heart
disease
342.500

J01315 J. KETTENBACH
(Universität Wien)

MRI guided tissue ablation by focused
ultrasound
360.000

P12037 G. MAYER
(Universität Wien)

Effect of cyclosporine A on apoptosis in
acute and chronic renal failure
1.384.000

P11693 J. PATSCH
(Universität Innsbruck)

Expression and Regulation of CETP and other
Key Proteins: Effect of Hormones, Diet and
Exercise
848.000

J01288 G. SEINOST
(Universität Graz)

Molekulare Charakterisierung von Borrelia
Burgdorferi Stämmen
335.000

P11405 F. STERZ
(Universität Wien)

Thoraco - abdominal compression decompression
for CPR (TACD-CPR)
1.024.000

P11525 R. STOLLBERGER
(Universität Graz)

Assessment of Tumor Vascularization Using
Magnetic Resonance Imaging
1.192.000

J01362 E. VARGA
(Universität Graz)

Verhalten von TH1-T-Lymphocyten nach
Immuntherapie mit Gräserpollen
315.000

P11782 L. WAGNER
(Universität Wien)

Interactions between haptoglobin and
phagocytes
472.000

J01291 F. WANTKE
(Floridsdorfer
Allergicambulatorium, Wien)

Die Rolle der Diaminoxidase bei
histamininduzierter Lebensmittelintoleranz
und allergischen Erkrankungen
335.000

P11605 C. WOJNAROWSKI
(Universität Wien)

Chemotaxis und Aktivierung neurophiler
Granulozyten bei Cystischer Fibrose
794.000

J01224 F. ZLAI
(Universität Wien)

Therapeutical potential of pharmacological
blockers of angiotensin II and endothelin
receptors
340.000

3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

J01201 O. ASZMANN
(Universität Wien)

Stimulation of Regenerative Sprouting with
IGF I and PDGF Enhances Preferential Motor
Reinnervation
335.000

J01267 I. FRIEHS
(Universität Graz)

In-vivo study on a pediatric, portable
ventricular assist device in a piglet modell
350.000

J01293 B. MEISTER
(Universität Innsbruck)

Ex-vivo Expansion von Stammzellen und
Tumorzellkontamination durch
Non-Hodgkin-Lymphom
310.000

P11651 S. MOUSAVI
(Universität Wien)

Einfluß des Bohrkopfdesigns auf Markraumdruck
u. -temperatur während des Bohrvorganges bei
Marknagelung u. auf die damit verbundenen
Lungenkomplikationen bzw.
Knochenheilungsstörung
260.000

J01247 M. OGON
(Universität Innsbruck)

Einfluß der Lasernukleotomie auf die
Wirbelsäulenbiomechanik
115.500

J01357 W. PLÖCHL
(Universität Wien)

Zerebrale Blutflußregulation an der
Herz-Lungen-Maschine
335.000

P11527 G. PUTZ
(Universität Innsbruck)

Lung Surfactant Spreading - Effect on Lung
Function
582.000

P11135 M. ROGY
(Universität Wien)

Gene transfer for anticytokine therapy in
sepsis
1.312.000

P12041 J. SZELES
(Universität Wien)

In vivo Untersuchungen morphologischer und
funktioneller Veränderungen bei
Diabetes-Patienten zur Früherkennung
krankhafter Veränderungen mit Hilfe von
NMR-mikroskopischen Methoden
312.000

Anhang

3.7. Psychiatrie und Neurologie

P11952 C. BAUMGARTNER
(Universität Wien)

Peri-Ictal SPECT in presurgical evaluation of
epilepsy patients
1.024.000

D02686 E. FALZEDER
(Salzburg)

Sigmund Freud – Sándor Ferenczi –
Briefwechsel II/2
Verlag: Böhlau
180.000

P12010 B. MANGWETH
(Universität Innsbruck)

Affektive Spektrumsstörungen –eine
kontrollierte Familienstudie
448.000

J01294 A. NEUMEISTER
(Universität Wien)

Serotonerge Mechanismen bei saisonalen
Depressionen und Lichttherapie
335.000

P11748 G. WENNING
(Universität Innsbruck)

Neurotransplantationsmodell der
Multisystematrophie
1.976.000

J01391 T. WENZEL-ABATZI
(Universität Wien)

Bone mineral density and bodycomposition in
anorexia nervosa and bulimia nervosa before
and after treatment
318.000

3.9. Sonstige Humanmedizin

P11247 A. PRINZ
(Universität Wien)

Krankheitsvorstellungen und Krankenbehandlung
bei den Serer der Region Sine – Saloum,
Republik Senegal
2.146.000

4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

4.1. Ackerbau, Pflanzenzucht, –schutz

P11884 P. RUCKENBAUER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Identification of molecular markers linked to
Fusarium head blight (scab) resistance genes
in wheat
2.100.000

4.3. Forst- und Holzwirtschaft

F00806 E. FÜHRER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Phloem feeders and folivores
2.936.000

F00807 E. HALMSCHLAGER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Response of pathogens causing twig and branch
dieback of Picea abies to restoration
measures
968.000

F00808 M. KAZDA
(Universität für Bodenkultur Wien)

Evaluation of stability and silvicultural
904.000

F00805 R. KLUMPP
(Universität für Bodenkultur Wien)

Regeneration in Secondary Stands of Coniferous
Tree Species
1.320000

F00811 M. KROTT
(Universität für Bodenkultur Wien)

Policy analysis of restauration
674.000

M00357 A. LOVKOV
(Universität für Bodenkultur Wien)

Simulationsmodell der Forst- und
Holzwirtschaft eines Gebietes mit starker
Einwirkung menschlicher Tätigkeit
310.000

F00810 W. SAGL
(Universität für Bodenkultur Wien)

Economical strategies
1.178.000

F00804 H. STERBA
(Universität für Bodenkultur Wien)

Forest Growth Models Accounting for Changing
Environmental Conditions
1.706.000

F00812 H. STERBA
(Universität für Bodenkultur Wien)

Koordinationsprojekt
920.000

4.4. Viehzucht, Tierproduktion

F00809 H. GOSSOW
(Universität für Bodenkultur Wien)

Modelling of wildlife reactions toward prognosted
stand development in converted coniferous forests
876.000

4.9. Sonstige Land- und Forstwirtschaft

P11371 F. SCHINNER
(Universität Innsbruck)

Einfluß von Aluminium auf die Bodenmikroflora
1.244.000

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

D02642 C. BRÜNNER
(Universität Graz)

Autor: E. VEDUNG
Evaluation im öffentlichen Sektor
Verlag: Böhlau
80.700

P11967 E. LOITLSBERGER
(Universität Wien)

Der wissenschaftliche Nachlaß von Heinrich
Nicklisch
758.000

D02666 G. REITERER
(Wien)

Die Philippinen
Verlag: Sonderzahl
122.300

Anhang

D02627 G. STIMMER
(Wien)

Elitenrekrutierung in Österreich
Verlag: Böhlau
597.500

5 2. Rechtswissenschaften

P12034 H. BARTA
(Universität Innsbruck)

Rechtliche Rahmenbedingungen der Alten- und
Pflegebetreuung
279.748

D02738 B. DAVY
(Wien)

Essential injustice. When legal institutions
cannot resolve environmental and land use
disputes
Verlag: Springer-Verlag
118.200

P11576 S. GRILLER
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Fundamentale Rechtsgrundlagen einer
EU-Mitgliedschaft
788.000

P12207 S. GRILLER
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Kommentar zum ungarischen Wettbewerbsrecht
mit Vergleichen zum EU-Recht
350.000

D02805 E. HÖBENREICH
(Universität Graz)

Juristische Aspekte der römischen
Lebensmittelversorgung
Verlag: Leykam
95.000

J01275 S. KALSS
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Anlegerschütz und Grauer Kapitalmarkt
315.000

J01258 S. KLEMENT
(Universität Wien)

Nukleare Abrüstung, Atomteststoppvertrag und
nukleare Proliferationsgefahren
340.000

H00066 M. LUDESCHER
(Tirol)

Die indigenen Völker im internationalen und
nationalen Recht Eine Analyse der
völkerrechtlichen Standards und ihrer
Umsetzung ins innerstaatliche Recht am
Beispiel Perus.
330.000

P11631 W. NEUGEBAUER
(Dokumentationsarchiv des
österreichischen Widerstandes, Wien)

Österreichische Nachkriegsjustiz im
europäischen Vergleich
1.789.932

P11963 H. WEGSCHEIDER
(Universität Linz)

Umweltstrafrecht in der Praxis - 1995
160.000

D02743 W. ZANKL
(Universität Wien)

Das gesetzliche Vorausvermächtnis des
Ehegatten
Verlag: Manz Verlag
110.500

5.3. Wirtschaftswissenschaften

J01281 H. DAWID (TU Wien)	Globales Verhalten adaptiver Lerndynamiken in evolutionären Spielen 350.000
P10850 G. FEICHTINGER (TU Wien)	Nonlinear Dynamics and Economic Growth 1.740.000
P11711 G. FEICHTINGER (TU Wien)	Dynamic Law Enforcement 1.447.000
J01374 C. GERSCHLAGER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Erweiterung eines ökonomischen Grundbegriffs: Der Tausch II 310.000
J01361 K. KINAST (Universität Linz)	Werbliche Kreativleistungen als Kontraktgüter (Auswahl von Werbeagenturen) 335.800
P11663 E. MATZNER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Die Unabhängigkeit der Zentralbank Bulgariens 346.500
D02658 W. MAYERHOFER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Imagetransfer Verlag: Service-Fachverlag WU Wien 46.400
F01003 J. MAZANEC (Wirtschaftsuniversität Wien)	Market Segmentation and Product Positioning 2.596.000
F01008 J. MAZANEC (Wirtschaftsuniversität Wien)	Central Administration 3.124.000
F01006 H. OTRUBA (TU Wien)	Artificial Financial Markets 4.108.000
J01316 R. PIRKER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Markte als Regulierungsformen sozialen Lebens 315.000
D02667 W. SCHÖNBÄCK (TU Wien)	Autor: M. KOSZ Kosten-Nutzen-Analyse ausgewählter Varianten eines Nationalparks Donau-Auen Verlag: Springer-Verlag 74.400
P12025 G. SCHWEIGER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Markenwert 1.371.000
F01005 A. TAUDES Wirtschaftsuniversität Wien)	Artificial Factory 3.074.000
D02704 A. TEICHOVA (Wirtschaftsuniversität Wien)	Autor: H. MATIS Österreich und die Tschechoslowakei 1918-1938 Verlag: Böhlau 180.000

Anhang

J01262 R. WEISKOPF
(Universität Innsbruck)

Personal, Organisation, Identität:
Personalforschung als Kritik
324.500

P11962 R. WINTER-EBMER
(Universität Linz)

Arbeitsmarktbedingungen und
Kriminalitätsentwicklung
180.000

5.4. Soziologie

P11257 R. BACHLEITNER
(Universität Salzburg)

Tourismussoziologie
812.000

D02710 R. FORSTER
(Universität Wien)

Psychiatrische Macht und rechtliche Kontrolle
Verlag: Verlag f. Gesellschaftskritik
136.400

P11471 A. OBRECHT
(Wien)

Geistheiler in Österreich
1.061.000

J01345 B. PUSCH
(Universität Wien)

Zur Lebenswelt islamistischer Journalistinnen
in der Türkei
285.000

P11966 L. ROSENMAYR
(Ludwig Boltzmann-Institut
für Sozialgerontologie, Wien)

Conditions of health in later life (EXCELSA
Pilot Study)
850.000

P11849 W. WAGNER
(Universität Linz)

Biotechnology in the Austrian Public
Discourse
776.000

P11853 O. WEISS
(Universität Wien)

Sport in Different Societies: A Comparison of
Sport Identities and Motivation
706.000

5.5. Ethnologie, Volkskunde

P11501 A. GINGRICH
(Universität Wien)

Ethnologie der tibetischen Landschaft
2.336.000

P11469 P. GLEIRSCHER
(Landesmuseum für
Kärnten, Klagenfurt)

Durezza – Opferschacht bei Villach
303.650

D02823 E. GRABNER
(Naturhistorisches Museum Wien)

Verborgene Volksfrömmigkeit
Verlag: Böhlau
99.000

D02720 G. HAZOD
(Wien)

Autor: P. WANGDU
Shel dkar chos byung. History of the "White
Crystal"
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften
85.000

D02681 E. KATSCHNIG-FASCH
(Universität Graz)

P11645 H. LEIGH-THEISEN
(Museum für Völkerkunde, Wien)

P12136 H. LUKAS
(Wien)

H00070 M. NÜRNBERGER
(Soboth 19)

P11330 W. SEIBT
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

D02731 E. STEINKELLNER
(Universität Wien)

5.6. Raumplanung

P11347 W. KRAUSE
(Universität Wien)

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

D02767 W. MADERTHANER
(Verein für Geschichte der
Arbeiterbewegung, Wien)

D02753 J. STAGL
(Universität Salzburg)

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

D02768 F. BISCHOFF
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Städtische Lebensstile – Kulturelle Praxis
und Zeichen im gegenwärtigen Wohnen
Verlag: Böhlau
224.500

Erschließung und Edition von Quellen aus der
Slg. Brenner
240.000

Edition und Kommentar von Georg Christoph
Fernbergers Bericht über seinen Aufenthalt in
Südostasien 1590/91
43.800

Tanz, Integrität und das Fremde
330.000

Kurdologische Forschungen
1.464.000

Reflections of the mountain. Essays on the
History and Social Meaning of the Mountain
Cult in Tibet and the Himalaya
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften
69.700

Stadtparkanlagen in den Ländern der ehemalige
k.u.k. Monarchie zwischen dem späten 18. und
frühen 20. Jahrhundert (Entstehung und
Entfaltung des urbanen Grüns)
1.380.000

Autor: R. HORAK
Mehr als ein Spiel. Fußball und populäre
Kulturen im Wien der Moderne
Verlag: Löcker Verlag
85.500

Ethnologica Austriaca – Band 2
Verlag: Böhlau
79.700

Epitome und analytischer Namensindex des Djin
Ping Meh
Verlag: Öst. Akademie d. Wissenschaften
69.400

Anhang

D02689 L. FLADERER
(Universität Graz)

J01337 A. HAJOS
(Universität Wien)

D02773 H. HASLMAYR
(Hochschule für Musik und
darstellende Kunst, Graz)

P11680 H. KLEIN
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

H00064 K. KRUSCHKOVA-BLASER
(Universität Wien)

P11398 E. MORSCHER
(Universität Salzburg)

D02747 E. RUNGGALDIER
(Universität Innsbruck)

P11715 K. SALAMUN
(Universität Graz)

D02705 L. SCHMETTERER
(Universität Wien)

6.2. Psychologie

P11553 E. ARDELT
(Universität Salzburg)

H00082 D. EIGNER
(Universität Wien)

P11397 A. KÜHBERGER
(Universität Salzburg)

P11259 A. KEUL
(Universität Salzburg)

Antiochos von Askalon. Hellenist und Humanist
Verlag: Berger
35.000

Ironie als philosophischer Begriff und Stil
bei Robert Musil
310.000

Die Zeit ohne Eigenschaften
Verlag: Böhlau
112.200

"Tönende Wahrheit" und "Zweckfreie
Wissenschaft"? Zu einer europäischen
Tradition des Hörens und des Denkens
984.000

Der Theoretiker als Rhetoriker: Der
Schauplatz des Anagramms. Das
sprachphilosophische Vokabular der
Theatertheorie des 20. Jahrhunderts
330.000

Das Slingshot-Argument
656.000

Was sind Handlungen? Eine philosophische
Auseinandersetzung mit dem Naturalismus
Verlag: Kohlhammer
9.100

Zur praktischen Philosophie von Karl Jaspers
691.000

Autor: K. SIGMUND
Hans Hahn Gesamtausgabe, Band 3
Verlag: Springer-Verlag
130.100

Interaktionsprozesse in manuellen
Arbeitsgruppen. Ist die Chaostheorie auf
soziale Prozesse anwendbar?
90.000

Ritual, Drama, Imagination: Traditionelle
Heilmethoden in Zentral-Nepal
330.000

Simulation and Decision Making
1.096.220

Umweltbezug und Sozialverhalten im
Städtetourismus am Beispiel Salzburg-Stadt
404.514

P11613 R. RISSER
(Wien)

Jugendspezifische Anspracheformen in Sachen
Gesundheit
385.000

P11528 G. SCHULTER
(Universität Graz)

Kortikale Determinanten sympathikotoner
Aktivierung: Eine Analyse individueller
state und trait-Charakteristika von
elektroenzephalographischer und
elektrodermalen Aktivität
1.152.300

D02756 F. STADLER
(Institut Wiener Kreis, Wien)

Wahrnehmung und Gegenstandswelt. Zum
Lebenswerk von Egon Brunswik (1903 – 1955)
Verlag: Springer-Verlag
46.900

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

P11604 P. POSCH
(Universität Klagenfurt)

Umweltbildung in der Lehrerbildung
1.128.990

6.4. Theologie

D02690 W. ACHLEITNER
(Puchberg/Wels)

Gott im Krieg
Verlag: Böhlau
226.400

J01245 R. FABER
(Universität Wien)

Prozeß und Realität Gottes. Whitehead und die
Prozeßtheologie
170.000

P11536 B. KÖRNER
(Universität Graz)

Hippolytstudien: Erschließung unbekannter
Quellen
990.000

P11319 H. MEYER
(Universität Innsbruck)

Handbuch der Liturgiewissenschaft
400.000

D02794 J. PICHLER
(Institut für Neutestamentliche
Bibelwissenschaft, Graz)

Paulusrezeption und Paulusbild in Apg 13, 16 – 52
Verlag: Tyrolia Verlag
92.800

D02691 J. SALLABERGER
(Universität Salzburg)

Bischof an der Zeitenwende. Kardinal Matthäus
Lang (1519 – 1540)
Verlag: Pustet A. Univ. Verlag
180.000

P11854 H. SCHMIDINGER
(Universität Salzburg)

Die Bibel in der deutschsprachigen Literatur
des 20. Jahrhunderts
656.000

D02653 A. SCHNIDER
(Graz)

Vom Dialog zum Polylog am Beispiel der
Jugendzeitung "PUNKT"
Verlag: Schnider Andreas Verlag
120.000

Anhang

M00407 L. SCHRADER
(Universität Salzburg)

Polyglotter Studientext des Sirachbuches
(hebräisch, griechisch, syrisch, lateinisch)
310.000

D02778 D. WINKLER
(Innsbruck)

Koptische Kirche und Reichskirche. Analyse
des Schismas und des ökumenischen Dialoges
Verlag: TYROLIA VERLAG
101.000

D02801 F. ZEILINGER
(Graz)

Versöhnung in Korinth
Verlag: Böhlau
197.000

6.5. Historische Wissenschaften

D02639 F. ADLGASSER
(Eugendorf)

Geschichte in Gesprächen. Die Aufzeichnungen
Heinrich Friedjungs 1898 - 1919
Verlag: Böhlau
573.300

D02682 W. BAYER
(Universität Graz)

Das legendäre Moskauer Mäzenatentum
Verlag: Böhlau
144.400

D02680 M. BENEDIKT
(Universität Wien)

Autor: D. BARBARIC
Ambivalenz des Fin de Siècle: Wien - Zagreb
Verlag: Böhlau
136.600

P11968 W. BIHL
(Universität Wien)

Österreich-Ungarn und die Yihetuan-Bewegung
1.968.000

P11665 J. BORCHHARDT
(Universität Wien)

Limyra-Grabung
1.829.000

P11736 G. BOTZ
(Universität Salzburg)

Auschwitz versus Libanon ? Israelkritik
an Österreichischen NS-Prozessen,
Israelkritik der "Neuen Linken" in Österreich
466.500

P11811 I. BREHMER
(Universität Graz)

Mädchenerziehung in Innerösterreich in der
Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zur
Schulreform unter Maria Theresia und Joseph
II.
550.000

P11612 J. BUNZL
(Wien)

Anti-Antisemitismuspolitik in Österreich?
494.000

H00075 B. CECH
(Universität Wien)

Untersuchungen zum Edelmetallbergbau des
Mittelalters und der frühen Neuzeit im
inneralpinen Raum der Ostalpen
330.000

- D02831 G. CERWINKA
(Universität Graz)
- D02646 F. DAIM
(Universität Wien)
- D02712 F. DAIM
(Universität Wien)
- P11716 F. DAIM
(Universität Wien)
- D02763 P. DANNER
(Universität Salzburg)
- M00368 A. DEAK
(Universität Wien)
- D02815 H. DIENST
(Universität Wien)
- D02735 G. DOBESCH
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- P11620 H. DOPSCH
(Universität Salzburg)
- D02746 H. EBERHART
(Universität Graz)
- H00080 B. EDER
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- D02764 G. ENDERLE-BURCEL
(Österreichische Geschichte für
historische Quellenstudie, Wien)
- Dachstein: Vier Jahrtausende Begehung und
Besiedlung
Verlag: Mandl
132.000
- Autor: H. Winter
Awarenzeitliche Grab- und Streufunde aus
Österreich
Verlag: Wagner Verlag
290.000
- Autor: P. Somogyi
Byzantinische Fundmünzen der Awarenzeit
Verlag: Wagner Verlag
163.800
- Das awarische Gräberfeld und die Siedlung von
Zillingtal
1.062.000
- Westgriechische Akrotere
Verlag: Kein Verlag
191.200
- Konfidenten in Österreich in der Periode des
Neoabsolutismus (1849 – 1859)
310.000
- Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger
in Österreich IV/2
Verlag: Oldenbourg Verlag
180.000
- Autor: M. Smith
The Philosophical Inscription of Diogenes of
Oinoanda
Verlag: Öst. Akademie d. Wissenschaften
71.500
- Armut in geistlichen Fürstentümern gegen Ende
des 18. Jh. – Rezeption und Reaktion
(Salzburg und Würzburg im Vergleich)
336.000
- Autor: S. Shkurti
Der Mythos vom Wandervolk der Albaner
Verlag: Böhlau
112.400
- Ausbildung und historische Entwicklung des
Phänomens Peripherie in seinem Verhältnis
zu den Zentren der mykenischen
Palaststaaten im Süden Griechenlands währ.
des 2. Jts.v.Chr.
330.000
- Diener vieler Herren. Biographisches Handbuch
des Sektionschefs der Ersten Republik sowie
des Jahres 1945
Verlag: Dokumentationsarchiv
120.400

Anhang

D02742 H. FASSMANN
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

D02798 H. FASSMANN
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

D02699 F. FELLNER
(Universität Salzburg)

P11855 F. FELLNER
(Universität Salzburg)

P11901 F. FELTEN
(Universität Salzburg)

D02760 V. GASSNER
(Universität Wien)

D02775 V. GASSNER
(Universität Wien)

D02664 F. GLASER
(Landesmuseum für
Kärnten, Klagenfurt)

P11885 H. GRÖSSING
(Universität Wien)

H00085 C. GRAFINGER
(Biblioteca Vaticana, Città
del Vaticano)

D02734 M. GRIEBL
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

P11717 G. HÖDL
(Universität Klagenfurt)

D02696 O. HAGENEDER
(Universität Wien)

Autor: R. Münz
Die Zukunft der Ost-West-Wanderung.
Quantitative Entwicklung, ökonomische
Konsequenzen und politische Antworten
Verlag: Böhlau

121.600

Die Rückkehr der Regionen – Beiträge zur
regionalen Transformation Ostmitteleuropas
Verlag: Öst. Akademie d. Wissenschaften

83.400

Autor: I. Pantenburg
Im Schatten des Zweibundes. Probleme
österreichisch-ungarischer Bündnispolitik
1897 – 1908
Verlag: Böhlau

247.700

Aehrenthal-Familienkorrespondenz

1.084.000

Krene Arsinoe, Messene

1.246.640

Das Südost der Tetrakonos-Agora in Ephesos.
Keramik und Kleinfunde
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

180.000

Untersuchungen zu den Gräberfeldern in
Carnuntum
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

95.000

Die Skulpturen des Stadtgebietes von Teurnia
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

176.000

Die Geschichte des Botanischen Gartens der
Universität Wien von 1879–1931

1.003.000

Die Vatikanische Bibliothek als Zentrum der
europäischen Forschung im 18. Jahrhundert

660.000

Siedlungsobjekte der Hallstattkultur aus
Horn, NÖ
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

95.600

Geschichtsschreibung unter Maximilian I. –
Der Geburtsspiegel des Dr. Jakob Menzel

706.000

Die Register Innocenz III. 7. Pontifikatsjahr
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

283.200

P12008 W. HAHN (Universität Wien)	Byzantinische Münzprägung von Anastasius I bis Justinian I 628.000
D02810 B. HAIDER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Autor: . Haider Die Protokolle des Verfassungsausschusses des Reichsrates 1867 Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 53.100
D02736 M. HAIDER (Universität Salzburg)	Im Streit um die österreichische Nation. Nationale Leitwörter in Österreich 1866 – 1938 Verlag: Böhlau 135.100
P11549 A. HAIDINGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Wasserzeichen Klosterneuburger Handschriften 632.000
D02697 W. HEINDL (Österreichisches Ost und Südosteuropa Institut, Wien)	Autor: E. Somogyi Der gemeinsame Ministerrat der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867 – 1906 Verlag: Böhlau 135.100
P11586 W. HEINDL (Österreichisches Ost und Südosteuropa Institut, Wien)	Migrationerscheinungen im 18. Jahrhundert am Beispiel der Österreichischen Niederlande 1.029.000
P11343 G. HEISS (Universität Wien)	Briefe adeliger Frauen: Beziehungen und Bezugssysteme 1.574.060
D02770 H. HUNGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Repertorium der griechischen Kopisten 800 – 1600. 3. Teil: Rom Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 290.700
P12066 W. JOBST (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Palastmosaik 850.000
P11725 M. JOHN (Universität Linz)	Sport in Wien, Sport in Österreich 1945–1950 377.000
P11646 S. KARNER (Universität Graz)	Österreichische Kriegsgefangene und Internierte in der Sowjetunion – Probleme der Reintegration 1.712.000
D02754 K. KASER (Universität Graz)	Freier Bauer und Soldat Verlag: Böhlau 180.000
M00364 G. KERÉKES (Universität Graz)	Das Ungarnbild in der österreichischen Literatur 1866 – 1945 310.000

Anhang

D02698 M. KLEIN
(Keutschach/See)

P11809 H. KNITTLER
(Universität Wien)

P12029 J. KODER
(Universität Wien)

P11669 A. KOHLER
(Universität Wien)

P11713 F. KRINZINGER
(Universität Wien)

D02741 M. LOCHNER
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

P11960 H. LORENZ
(Universität Graz)

P11197 W. MADERTHANER
(Verein für Geschichte der
Arbeiterbewegung, Wien)

D02674 G. MAGERL
(TU Wien)

P11911 W. MALECZEK
(Universität Graz)

P11752 F. MATHIS
(Universität Innsbruck)

D02711 B. MCLOUGHLIN
(Wien)

P11587 M. MOLL
(Graz)

D02683 G. NEYER
(Wien)

Autor: A. Bartnykaite-Savicki
Erinnerungen einer litauischen Magd (1892 –1984)
Verlag: Böhlau
109.100

Kommunalhaushalte
353.000

Marmarameer-Region (Bithynien, Hellespontus
und Europe)
1.071.500

Die österreichische Autobiographie zur Zeit
der Aufklärung. Sammlung und Dokumentation
1.019.000

Archäologische Forschungen in Velia
1.454.000

Studien zur Pfahlbauforschung in
Österreich. Materialien I – Die
Pfahlbaustationen des Mondsees – Keramik
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften
142.000

Mittelalterliche Keramik Steiermark
532.000

Polygon des Todes: Österreicher im Butowoer
Massengrab. Über die Erschießung von
Ausländern in Moskau, 1937–38
933.000

Autor: V. Melik
Wahlen im alten Österreich am Beispiel des
slowenischen Raumes
Verlag: Böhlau
180.000

Edition der Register Papst Honorius' III.
(1216–1227)
699.333

Kriminalität und Rechtssprechung in Tirol
676.000

Österreichische Emigranten in der Sowjetunion
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik
180.000

Gesamtedition aller schriftlichen, zivilen
Anordnungen Hitlers 1939 –1945
439.000

Autor: T. Horvath
Auswanderungen aus Österreich
Verlag: Böhlau
561.900

- J01360 B. PALME
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- P11815 R. PALME
(Universität Innsbruck)
- D02719 R. PLASCHKA
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- D02740 R. PLASCHKA
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- D02751 B. PROKISCH
(Universität Wien)
- D02739 E. PUCHER
(Naturhistorisches Museum
Wien Zoologische Abteilung, Wien)
- P11794 H. REINALTER
(Universität Innsbruck)
- P11630 J. RIEDMANN
(Universität Innsbruck)
- D02785 H. ROHELDT
(St. Margarethen)
- D02663 B. SCHEID
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- D02790 M. SCHEUTZ
(Universität Wien)
- D02791 C. SCHILLINGER-PRASSL
(Universität Wien)
- Militärorganisation des spätantiken Ägypten
310.000
- Die Rolle der Saline Hall in Tirol beim
Entstehen des modernen neuzeitlichen
Verwaltungsstaates im 16. Jahrhundert
338.000
- Nationale Frage und Vertreibungsproblematik
1938 – 1948
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften
81.300
- Autor: H. Haselsteiner
Mitteleuropa – Idee, Wissenschaft und Kultur
im 19. und 20. Jahrhundert
Verlag: Österreichische Akademie der. Wissenschaften
75.600
- Repertorium zur Neuzeitlichen Münzprägung
Europas Band II
Verlag: Österreichische Gesellschaft für Numismatik
169.880
- Studien zu Pfahlbauforschungen in
Österreich. Die Pfahlbaustationen des Mondsees
– Tierknochenfunde: Überlegungen zur Herkunft
der Mondsee-Viehwirtschaft
Verlag: Öst. Akademie d. Wissenschaften
60.200
- Sozialgeschichte der Freimaurerlogen in
Preußen im 18. Jahrhundert
1.060.260
- Kanzlei und Urkundenwesen Ludwigs von
Brandenburg in Tirol
746.000
- Der konservative Rebell. Adalbert Sternberg
Verlag: Löcker Verlag
69.300
- Das Alter im Schrifttum des japanischen
Mittelalters
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften
50.600
- W. Neustädter Handwerksordnungen
Verlag: Böhlau
65.200
- Rechtsquellen der Stadt Leoben
Verlag: Böhlau
119.200

Anhang

P11753 C. SCHWANZAR
(Oberösterreichisches
Landesmuseum, Linz)

Fundkomplexe Öffentliche Bauten Lauriacum –
Zivilstadt
342.000

D02769 P. SCHWARZ
(Dokumentationsarchiv des
österreichischen Widerstandes, Wien)

Tulln ist judenrein. Die Geschichte der
Tullner Juden und ihr Schicksal von 1938 – 1945
Verlag: Löcker Verlag
137.400

P11812 H. STADLER
(Universität Innsbruck)

Wirtschaftsgeographische Untersuchungen zur
neuzzeitlichen Keramikproduktion des
Pustertales am Beispiel der Hafnerei
Höfer-Troger-Steger in Abfaltersbach,
Osttirol
306.000

P11905 J. STAGL
(Universität Salzburg)

Adelige Weltanschauung und Naturbild um 1900
1.224.000

D02811 R. STEBLIN
(Wien)

Archiv des menschlichen Unsinn
Verlag: Böhlau
180.000

P11724 K. STOCKER
(Graz)

Die Wahrheit der Oberfläche. Techno in Graz
1.141.000

D02780 A. STROHMEYER
(Universität Wien)

Der Briefwechsel Ferdinands I. und
Maximilians II. mit Adam von Dietrichstein
1563 – 1565
Verlag: Verlag für Geschichte und Politik
223.500

M00393 M. TREISTER
(Universität Wien)

Matrices in Greek and Roman Toreutics
310.000

D02657 F. TROST
(Wien)

tifinagh – Felsbilder des Ahaggar (Algerische Sahara)
Verlag: Böhlau
180.000

H00076 H. UHL
(Universität Graz)

Kultureller Wandel in der Moderne – Eine
vergleichende Untersuchung kultureller
Modernisierungsprozesse in den
zentraleuropäischen Städten Graz und Leipzig
1880/90–1930
660.000

P11535 K. VOCELKA
(Universität Wien)

Feste an den Habsburgerhöfen der Frühen
Neuzeit
755.000

D02713 S. VON OSTEN
(Schattendorf)

Das Alchemistenlaboratorium Oberstockstall –
ein Fundkomplex des 16. Jahrhunderts aus
Niederösterreich
Verlag: Wagner Verlag
234.600

P11081 S. VON OSTEN
(Burgenländisches Landesmuseum,
Eisenstadt)

Archäologische Untersuchungen der
spätmittelalterlichen Burgruine auf dem
Schloßberg in Hornstein. Topographie –
Archäologie – Baugeschichte – Historischer
Hintergrund
1.741.554

D02655 E. VYSLONZIL
(Österreichisches Ost- und
Südosteuropa Institut, Wien)

Nationalstaaten und Minderheiten in Osteuropa
seit 1989
Verlag: Verlag für Geschichte und Politik
180.000

P11451 E. WALDE
(Universität Innsbruck)

Archäologie und historische
Siedlungsforschung im Tiroler Inntal
670.000

P12107 E. WEINZIERL
(Universität Wien)

Aktuelle Trends der Esoterik
1.014.000

P11233 B. WEWERKA
(Asinoe, Krems)

Projekt Straß. Zur Urgeschichte des Menschen
im Kremser Raum
690.000

D02707 H. WIESFLECKER
(Graz)

Regesta Imperii XIV: Maximilian I., Band 3,
Teil 1: Maximilian 1499 – 1501
Verlag: Böhlau
490.853

P11480 K. ZEYRINGER
(Angers Cedex 01)

Leopold von Andrian
1.084.000

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

P11932 K. BARTSCH
(Universität Graz)

Raoul Hausmann Nachlaß – Editionen
1.194.000

H00067 G. BLAIKNER
(Universität Salzburg)

Der deutsche Moliere
330.000

D02700 J. DOLL
(Paris)

Theater im roten Wien
Verlag: Böhlau
199.500

P11585 A. EBENBAUER
(Universität Wien)

Lexikon der antiken Namen in den deutschen
Texten des Mittelalters
1.317.000

P11770 C. ENGEL
(Universität Innsbruck)

Sowjetischer Film im kulturellen Kontext
1.248.000

D02752 K. ERTLER
(Graz)

Relations de la Nouvelle-France – Berichte
aus Neu-Frankreich
Verlag: Reimer Verlag
112.200

Anhang

P12032 J. FIGL
(Universität Wien)

Kritische Edition des
Philologisch-philosophischen Nachlasses
Nietzsches
1.012.667

J01340 L. FLADERER
(Universität Graz)

Struktur, Tendenz und Rezeption von Johannes
Philoponos "De Opificio Mundi"
315.000

P11331 H. GOEBL
(Universität Salzburg)

Ladinienatlas (ALD I)
2.229.000

P11682 H. HIEGER
(Universität Wien)

Kommentarbände zur Feuchtersleben-Edition
656.000

P11786 J. HOLZNER
(Universität Innsbruck)

Sozialgeschichte des deutschsprachigen
historischen Romans
1.066.000

D02687 W. KRAUS
(Österreichische Gesellschaft
für Lieteratur, Wien)

Autor: J. Strelka
Des sanften Gesetzes zeitlose Macht
Verlag: Böhlau
117.200

D02649 G. KREMNITZ
(Universität Wien)

Disposition und Kapital
Verlag: Braumüller Verlag
130.500

P11714 U. MATHIS
(Universität Innsbruck)

Datenbank zur Geschichte des frankophonen
Frauenchansons
1.059.000

D02788 D. MESSNER
(Universität Salzburg)

Dicionario,dos dicionarios portugueses, Band 3
Verlag: Institut für Romanistik
28.800

D02789 D. MESSNER
(Universität Salzburg)

Dicionario dos dicionarios portugueses, Band 4
Verlag: Institut für Romanistik
17.800

P11903 A. MILANOWSKI
(Wien)

Tadeusz Rittner – ein polnischer Wiener.
Monographie
888.000

D02715 M. PATKA
(Wien)

Egon Erwin Kisch: Stationen im Leben eines
streitbaren Autors
Verlag: Böhlau
246.300

M00394 E. POTECHINA
(Universität Wien)

Die Rolle morphologischer Faktoren bei der
Umgestaltung des urslawischen
Deklinationssystems der Substantive
(Untersuchung anhand slawischen
Dialektmaterials)
310.000

- D02800 U. PRUTSCH
(Pöllau)
- P11373 R. RATHMAYR
(WU Wien)
- D02610 A. RUSSEGG
(Universität Klagenfurt)
- H00072 S. SCHANDA-GOLDBERG
(Wien)
- P11721 H. SCHENDL
(Universität Wien)
- D02829 M. SCHMID
(Hinteregge)
- P11649 W. SCHMIDT-DENGLER
(Universität Wien)
- D02619 A. SCHNEIDER
(Salzburg)
- P11857 K. WAGNER
(Universität Wien)
- P11503 A. WALLAS
(Universität Klagenfurt)
- P11939 W. WELZIG
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)
- H00071 J. WERNITZER
(Osteuropa-Dokumentation
Literaturhaus, Wien)
- D02771 P. WIESINGER
(Universität Wien)
- Die Welten des Paul Frischauer
Verlag: Böhlau
160.100
- Interkulturelle Fachsprachenkommunikation
771.000
- Kinema Mundi. Studien zur Theorie des
Bildes bei Robert Musil
Verlag: Böhlau
131.800
- Konstante und Variable. Denken in Variationen
als Arbeitsprinzip österreichischer Autoren
des 20. Jahrhunderts. G. Trakl, K. Kraus, R.
Musil, H.v.Doderer, L. Wittgenstein, O. Wiener
660.000
- Bibliography of Early Modern English
336.000
- Hofmannsthal-Brief-Chronik. Regest-Ausgabe (3
Bände)
Verlag: Winter Verlag Universitätsv.
180.000
- Die andere Seite der (österreichischen)
Moderne. Vergleichende Analysen zur
literarischen Moderne in Österreich 1910 –
1930 und nach 1945
1.024.000
- Die parodierten Musikdramen Richard Wagners
Verlag: Ursula Müller-Speiser
95.000
- Literarisches Leben in Österreich 1848 – 1890
1.470.667
- Hans Natonek – Monographie und Auswahl edition
391.900
- Phraseologie in der Fackel
2.359.333
- Intertextualität in der ungarischen
Gegenwartsprosa (Formen und Funktionen der
literarischen Textbezüglichkeit)
342.000
- Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich 4:
Die Ortsnamen des politischen Bezirkes
Vöcklabruck
Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften
180.000

Anhang

J01336 M. WILTSCHKO
(Universität Wien)

Zur Rolle von Diskurs/Pragmatik in der
formalen Grammatiktheorie
300.000

6.7. Sonstige philologische und kulturkundlichen Richtungen

D02668 K. BELKE
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Paphlagonien und Honorias (Tabula Imperii
Byzantini 9)
Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften
180.000

D02665 S. FORMANEK
(Universität Wien)

Autor: S. Linhart
Old Age and Aging in Japan and Other Asian Cultures
Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften
68.500

P11086 W. HÖRANDNER
(Universität Wien)

Auswertung von Datensammlungen für den
byzantinischen Wortschatz
180.740

P11739 O. KRESTEN
(Universität Wien)

Nachrichten zum kaiserlich-byzantinischen
Urkundenwesen in arabischen Quellen vom 7. Jhdt.
bis zum Jahre 1025
656.000

P11633 G. OBERHAMMER
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Der Sivaismus auf dem indonesischen Archipel
und seine indischen Quellen
1.010.176

P11313 W. SCHICHO
(Universität Wien)

Kommunikation und Beratung
1.670.562

D02588 E. STEINKELLNER
(Universität Wien)

Autor: C. Yoshimizu
Erkenntnislehre des Prasangka-Madhyamaka
Verlag: ARGE f. Tibet. u. Bud. Studien
70.000

P11902 A. TIETZE
(Universität Wien)

Etymologisches Wörterbuch des
Türkietürkischen
456.000

D02708 E. TRAPP
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Lexikon zur byzantinischen Gräzität, Faszikel 2
Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften
91.300

6.8. Kunstwissenschaften

P11881 E. BACHER
(Bundesdenkmalamt, Wien)

Die Franzensburg in Laxenburg – Ein Katalog
1.935.000

D02695 V. BIRKE
(Albertina, Graphische
Sammlung, Wien)

Autor: J. Kertesz
Die italienischen Zeichnungen der Albertina,
Band IV
Verlag: Böhlau
675.100

H00073 M. DACHS (Universität Wien)	Franz Anton Maulbertsch – Zeichnungen und Graphiken 330.000
M00366 E. FILIPPI (Universität Graz)	Das Theater der Versöhnung: Michael Pacher als Mittler und Vermittler in der europäischen Frührenaissance 310.000
P11677 G. FRODL (Österreichische Galerie, Wien)	Mario Decleva (1930 – 1979) – Werkkatalog (inkl. Nachlaß) 379.000
D02672 J. GOT-SPIEGEL (Universität Wien)	Das österreichische Theater in Lemberg im 18. und 19. Jahrhundert Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften 278.000
D02718 F. GRASSEGGGER (Möllersdorf)	Autor: W. Krug Anton Hanak 1875 – 1934 Verlag: Böhlau 506.700
P11738 G. HAID (Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien)	Typologie der Volksmusik in Österreich. Auswertung der gestaltanalytischen Arbeiten Franz Eibners 682.500
D02688 U. HEMETEK (Hochschule für Musik darstellende Kunst, Wien)	Autor: G. Haid Traditionelle Musik von Minderheiten Verlag: Böhlau 223.500
P11297 E. HILMAR (Internationales Franz Schubert Institut, Wien)	Quellenforschung zu den Werken Hugo Wolfs: Studien anhand der Skizzen und Fragmente zur Arbeitsweise des Komponisten 532.000
P11658 L. KANTNER (Wien)	Musikalische Beziehungen zwischen Österreich und Lombardo-Venetien im 19. Jahrhundert 1.064.000
P11488 S. KAPLAN (Universität Wien)	EEG-Parameter und Begabung auf dem Gebiet der bildnerischen Kunst 390.000

B. 1996 abgeschlossene Forschungsvorhaben

Die nachfolgende Liste enthält alle zwischen dem 1.1.1995 und dem 27.12.1996 finalisierten Projekte (Stipendien- und Druckkostenförderungen ausgenommen). Ein Forschungsprojekt ist dann finalisiert, wenn eine korrekte Abrechnung und ein Abschlußbericht vorliegen.

Die finalisierten Projekte sind geordnet nach der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Die Zeichen bedeuten:

P= Forschungsprojekt

S= Teilprojekt eines Forschungsschwerpunktes

I. NATURWISSENSCHAFTEN

I.1. Mathematik, Informatik

P09372 G. CHROUST
(Universität Linz)

P09800 G. KLEITER
(Universität Salzburg)

P09272 W. MÜLLER
(Universität Klagenfurt)

P08773 N. SEIFTER
(Montanuniversität Leoben)

P09755 R. TRAPPL
(Österreichisches Forschungsinstitut
für Artificial Intelligence, Wien)

P09181 F. WINKLER
(Universität Linz)

I.2. Physik, Mechanik, Astronomie

P09529 D. BÄUERLE
(Universität Linz)

P09119 G. BAUER
(Universität Linz)

P10183 P. BAUER
(Universität Linz)

P09504 O. BENKA
(Universität Linz)

P09694 E. DORFI
(Universität Wien)

P09678 J. HAFNER
(TU Wien)

P09184 A. HANSLMEIER
(Universität Graz)

P10025 J. HEITZ
(Universität Linz)

P09641 S. KUHN
(Universität Innsbruck)

P09385 K. RAKOS
(Universität Wien)

P08177 J. REDINGER
(TU Wien)

P09362 G. SCHÖCK
(Universität Wien)

CAD für CIM

Gewichtete Wahrscheinlichkeiten in kausalen
Netzen

Primzahltests und kryptographische
Algorithmen mittels Dickson-Polynome

Automorphismengruppe und Struktur von Graphen

Natürlichsprachige Generierung in Hinblick
auf akustische Ausgabe

Polynomial System Solving (POSSO)

Fundamentals of Pulsed-Laser Deposition

Ultrathin Silicon Germanium Microstructures

Elektronischer Energieverlust langsamer
leichter Ionen in Isolatoren

Theorie der kinetischen Elektronenemission

Staubdynamik in Winden kühler Riesen

Quasikristalle

Hochaufgelöste Spektroskopie der
Sonnengranulation

Laserinduzierte dendritische
Oberflächenstrukturen auf Polymeren

Kinetische Modellierung Technisch Relevanter
Niederdruck-Plasmen

Die Evolution der Galaxien seit den letzten
10 Milliarden Jahren

Elektronische Struktur von
nicht-stöchiometrischen
Hochtemperatursupraleitern

Plastizität von Li

P09986 D. SCHUÖCKER
(TU Wien)

Steuerung industrieller Laserschneidanlagen
durch rechnerische Vorhersage der optimalen
Prozeßparameter

P09301 K. UNTERRAINER
(TU Wien)

Durchstimmbare FIR-Halbleiter-Laser

P08285 H. WARHANEK
(Universität Wien)

Glasbildung und Phasenübergänge in der KSCN
Familie

P09194 H. WEBER
(TU Wien)

Low Field Properties of High-Te Single
Crystals

P08776 W. WEISS
(Universität Wien)

Asteroseismologie mit Projekt EVRIS

P08915 H. WINTER
(TU Wien)

Stöße langsamer Ionen mit freien bzw.
adsorbierten Molekülen

P08767 A. ZEILINGER
(Universität Innsbruck)

Gravity, Geometry and Topology in Neutron
Optics

1.3. Chemie

P09754 G. BRAUNEGG
(TU Graz)

Polyhydroxyalkanoate - Abbaubare
Biopolyester

P09801 K. EICHINGER
(TU Wien)

Organische Leiter

P09166 K. GRUBMAYR
(Universität Linz)

Dunkelreaktionen - Phytochrom

P07898 R. KELLNER
(TU Wien)

Development of IR-fiber optic chemical
sensors for the determination of organic
species in solutions

P09542 C. KRATKY
(Universität Graz)

Lösungsmittelstruktur von Cobalaminkristallen

P09814 A. RIZZI
(Universität Wien)

Enantioselektive Systeme für die
Kapillarzonenlektrophorese

P09078 B. RODE
(Universität Innsbruck)

Präferentielle Solvatkomplexbildung

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

P09807 R. ALBERT
(Universität Wien)

Inhaltstoffliche Charakterisierung und
Ökologie des Mineral- und
Stickstoffhaushaltes der Gattung Carex
(Cyperaceae)

P08963 U. BLÄSI
(Universität Wien)

Unorthodox interactions of the 16SrRNA with
the translational initiation region of mRNA

P09592 E. CHRISTIAN
(Universität für Bodenkultur Wien)

Bodenbewohnende Enchytraeiden: Nahrungswahl,
Nahrungsaufnahme und indirekte
Dekompositionseffekte

- P08678 W. FRANZ
(Klagenfurt-Viktring)
- P09606 H. GUTTENBERGER
(Universität Graz)
- P09076 G. HASZPRUNAR
(Universität Innsbruck)
- P09174 E. HEBERLE-BORS
(Universität Wien)
- P08970 R. HOFER
(Universität Innsbruck)
- P08746 G. KASTBERGER
(Universität Graz)
- P08979 C. KUBICEK
(TU Wien)
- P09537 K. KUCHLER
(Universität Wien)
- P09935 E. LIPPITSCH
(Universität Graz)
- P09223 P. LOIDL
(Universität Innsbruck)
- P09657 W. MORAWETZ
(Universität Wien)
- P09189 J. OTT
(Universität Wien)
- P10148 R. PÖDER
(Universität Innsbruck)
- P09663 J. POELT
(Universität Graz)
- P09255 H. PRILLINGER
(Universität für Bodenkultur Wien)
- P09199 R. PSENNER
(Universität Innsbruck)
- Zur Soziologie und Ökologie der
Hopfenbuchen-Bestände Kärntens und einiger
benachbarter Länder
- Untersuchungen an Fichten-Chromosomen unter
Zuhilfenahme von Bänderungstechniken in
Verbindung mit digitaler Bildanalyse und
einem Mustererkennungssystem
- Systematik und Phylogenie der Mollusca II.
Unlrastruktur und Mikroanatomie neuer
Neopilinidae (Monoplacophora)
- Antherenkultur und isolierte Pollenkultur bei
Weizen und Gerste zur Regeneration
dihaploider Pflanzen und zur in vitro Reifung
von Pollen
- Schwermetallbelastungen von Seesäbblingen
(*Salvelinus alpinus*) in exponierten
Hochgebirgsseen
- Ocellare Modulation von
Orientierungsleistungen bei Hymenopteren
- Xylanasepromotor in Trichoderma
- Molecular Cloning and Expression of Chicken
ATP-Binding Cassette Transport Proteins
- Phygenetische Untersuchungen an den
Cichliden des Tanganyikasees
- Nuclear Organization during the Cell Cycle
- "Kernstrukturen und karyotypische Parameter
der Angiospermen Evolution des Zellkerns und
Mechanismen karyologischer Differenzierung im
Vgleich mit gegenwärtigen Konzepten zur Großsystematik"
- Marine nematodes and symbiotic
chemoautotrophic bacteria: a study in
coevolution
- Pilzbeifunde des "Mannes im Eis"
- Flechten des Himalaya 2: Nordseite des
Himalaya und östliche Anschlußgebiete
- Molekulare Identifizierung und
Charakterisierung von pflanzenpathogenen
Pilzen
- ALPE 2.1: Biogeochemie der Versauerung im
Schwarzsee ob Sölden

Anhang

P09185 E. ROVAN
(Universität Salzburg)

Die mögliche Wirkung einer aktiven Anti-
LHRH – Vaccinierung auf das Prostata –
Karzinom bei Ratten

P08522 L. SALVINI-PLAWEN
(Universität Wien)

Embryonal- und Larvalentwicklung einiger
nordatlantischer Scaphopoden

P09841 H. SATTMANN
(Naturhistorisches Museum Wien)

Zur Evolution von Hochgebirgsformen:
Phänotypische und genetische
Charakterisierung alpiner
Arianta-Populationen (Gastropoda, Helicidae)

P09250 R. SCHMIDT
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Mondsee)

Alpe2 / Paläolimnologie und Geochemie im
Schwarzsee ob Sölden

P09448 R. SCHWEYEN
(Universität Wien)

Transposition of self-splicing introns in
vivo

P09661 M. SIPPL
(Universität Salzburg)

Berechnung räumlicher Proteinstrukturen aus
Aminosäuresequenzen II

P09515 H. TUNNER
(Universität Wien)

Verbreitung, Biologie und Genetik von *Rana*
ridibunda/*Rana esculenta* Mischpopulationen

P09070 G. WICHE
(Universität Wien)

Charakterisierung des Plectingens und
Expression von Mutanten in Zellkulturen und
transgenen Mäusen

P08889 H. WINKLER
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Ökologie und Schutz von Greifvögeln in
tropischen Regenwäldern

1.5. Geologie, Mineralogie

P08122 A. BERAN
(Universität Wien)

Wasserstoff in nominell wasserfreien
Mineralen

P08794 C. KÖBERL
(Universität Wien)

Meteoritenkrater an der Kreide/Tertiär-Grenze

P09026 C. KÖBERL
(Universität Wien)

Osmium Isotopes in Tektites and Impact
Glasses

P08474 F. KOLLER
(Universität Wien)

Dreidimensionale Modellierung in der Geologie

P09648 H. MÜLLER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Die Bau- und Dekorgesteine der
Zisterzienserstifte Heiligenkreuz, Lilienfeld
und Zwettl

P09761 P. MIRWALD
(Universität Innsbruck)

Mineralogische Untersuchungen zum
Verwitterungsverhalten der alpinen Marmore
von Laas und Sterzing, unter besonderer
Berücksichtigung ihrer Verwendung als
Material von Denkmälern

P09705 M. THÖNI
(Universität Wien)

Isotopenuntersuchungen an Magmatiten der
Ostalpen

1.6. Meteorologie, Klimatologie

P08935 R. GUTDEUTSCH
(Universität Wien)

Historische Seismizität im alpin-pannonischen
Raum

P09198 H. HAUSER
(TU Wien)

Die Messung kleiner Winkel zwischen
elektromagnetischen Wellen

1.7. Hydrologie, Hydrographie

P08055 G. BRETSCHKO
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Lunz am See)

Studie zur Drift und Kompensation von
aquatischen Organismen (Eintagsfliegenlarven)
in einem Fließgewässerökosystem in
Niederösterreich

P09597 G. BRETSCHKO
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Lunz am See)

Patch-Größe und Patch-Entwicklung larvaler
Chironomidae in Schotterbächen

1.8. Geographie

P09132 H. RIEDL
(Universität Salzburg)

Geomorphologie der Spordan und des Pelion
Gebirges

P10567 S. VERGINIS
(Universität Wien)

Geoökologie und Geschichte in
Westgriechenland (Akarnanien-Lefkas)

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

P08663 H. HIEBLER
(Montanuniversität Leoben)

Die Stahlwerke in der Steiermark von der
Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart

P09224 T. VARGA
(TU Wien)

Pulsiertes Unterpulverschweißen PULSUBARC
(EUREKA EU 735)

2.2. Maschinenbau

P09273 A. MATZNER
(TU Wien)

Beurteilung der Oberflächenqualität von
gesinterten Bauteilen im Gerätebau,
insbesondere von Sinterleitlagern

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

P08914 G. BRASSEUR
(TU Wien)

Lernen von Kennlinien

P09365 K. FRÖHLICH
(TU Wien)

Artificial Intelligence of High Voltage
Circuit Breakers

Anhang

P08779 G. KUBIN
(TU Wien)

Signalanalyse und -modellierung mit Methoden
der Chaostheorie

2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

P08429 G. STAUDINGER
(TU Graz)

Reaktionsmechanismen eines trockenen
Entschwefelungsverfahrens

P09531 G. TICHY
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Express Path

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

P10433 D. KERIASCHKI
(Universität Wien)

Glomerular Immune Complex Diseases: Models
for Microvascular Damage by In Situ Formed
Immune Complex

S06709 H. POPPER
(Universität Graz)

Cytokines, Growth Factors and Adhesion
Molecules in Bronchoalveolar Lavage Fluid in
Allergic and other Inflammatory Human Lung
Diseases

3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

P10435 B. BINDER
(Universität Wien)

Endothelial Cell Injury by Serine Proteinases

P09045 B. KOIDL
(Universität Graz)

Schrittmacherprozesse und Erregungsvorgänge
in der isolierten Herzzelle

P08921 B. KRAMMER
(Universität Salzburg)

In-vitro Versuche zur photodynamischen
Lasertherapie

P10431 J. LIPP
(Universität Wien)

Xenoreactive Natural Antibodies: Novel
Pathways to Activate Endothelial Cells

P09824 B. MARIAN
(Universität Wien)

Signal transduction kinases during tumor
development in the human colon

P09043 G. PFURTSCHELLER
(TU Graz)

Brain Computer Interface

P09211 C. ROMANIN
(Universität Linz)

The role of ion channels in mast cell
degranulation

S04610 G. UTERMANN
(Universität Innsbruck)

Multifaktorielle Hyperlipidämien

P10432 R. VALENTA
(Universität Wien)

Tissue Damage and Repair in the Microvascular
Unit by Autoimmune Mechanisms

3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie

P09601 F. BRUNNER
(Universität Graz)

Molekularer Mechanismus und Polarität der
Endothelin-Sekretion

P08898 W. LINDNER
(Universität Graz)

Synthese und Evaluierung enantioselektiver
Ionenaustauscher

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

P08944 W. KNAPP
(Universität Wien)

Hämo-poetische Stammzellen

P10437 E. TSCHACHLER
(Universität Wien)

HIV-Associated Vascular Disordersa Paradigm
for the Pathogenesis of Angioproliferative
Disorders

3.5. Klinische Medizin

P09001 G. GRIMM
(Universität Wien)

Hirnfunktionsstörungen bei internen
Erkrankungen

P09142 P. KOTANKO
(Universität Innsbruck)

Anwendung von neuronalen Netzwerken zur
Therapieverbesserung bei Typ 1 Diabetikern

P08948 R. PRAGER
(Universität Wien)

Veränderungen des Amylinssekretionsmusters als
pathogenetischer Faktor in der Entwicklung
des Diabetes mellitus Typ II

P10031 M. THURNHER
(Universität Innsbruck)

Immunotherapy of urologic tumors including
receptor mediated gene transfer

3.7. Psychiatrie und Neurologie

P08910 G. GOLDENBERG
(Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel, Wien)

Ideomotorische Apraxie und motorische
Kontrolle bei Patienten mit linkshirnigen
Läsionen

P09475 R. SCHMIDT
(Universität Graz)

Kognitives Training im Rahmen
neuropsychologischer Rehabilitation: eine
Wirksamkeitserhebung beim ischämischen
zerebralen Insult

P09297 G. SCHNABERTH
(Ludwig Boltzmann Institut)

Qualitative und quantitative Veränderungen
der sprachlichen Leistungen in der
Rückbildung von Aphasie

4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

4.3. Forst- und Holzwirtschaft

P07319 H. MAYER
(Universität für Bodenkultur Wien)

Wälder der Erde

Anhang

P09959 H. RESCH
(Universität für Bodenkultur Wien)

Einflüsse der Holzqualität auf die
UF-Verleimung

P09370 D. STROBL
(Joanneum Research Institut für digitale Bildverarbeitung, Graz)

Prevention of Desertification after Forest
Fires

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

P09844 F. HORNER
(Universität Salzburg)

"Natur" denken und "Natur" sehen

5.3. Wirtschaftswissenschaften

P09727 K. BACHINGER
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Österreichisch-Alpine Montangesellschaft
(1881-1934)

P09905 H. HINTERHUBER
(Universität Innsbruck)

Internationales Projekt "Post Acquisition
Management"

P10066 J. PICHLER
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Interstratos

P09276 H. STREBEL
(Universität Graz)

Rückstandsverwertung in industriellen
Materialkreisläufen

5.4. Soziologie

P09442 P. KOLLER
(Universität Graz)

Der Zugang zum Recht

P08675 E. KREISKY
(Universität Wien)

Akzeptanz der neuen gesetzlichen Regelungen
zum Karenzurlaub. Anwendung und Umsetzung von
Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen.

P09423 L. ROSENMAYR
(Universität Wien)

Veränderungspotentiale im Entwicklungsprozeß
Schwarzafrikas

5.5. Ethnologie, Volkskunde

P10757 W. PICHLER
(Vöcklabruck)

Erforschung und Dokumentation der Felsbilder
des Wolfgangtales

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

P09268 I. WAGNER
(TU Wien)

Informationstechnik in künstlerisch-kreativen
Berufen

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

P09692 H. KLEIN
(Universität Wien)

Dialektik und Semiotik

P09126 W. RÖD
(Universität Innsbruck)

Neukantianismus und Sozialphilosophie

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

P09484 H. ASTLEITNER
(Universität Salzburg)

Computerunterstütztes Lernen mit
netzwerktheoretisch strukturierten
Hypertexten

P09904 G. BERNHARD
(Universität Graz)

Traditionelle tibetische Leibesübungen – ihre
Handlungsstruktur und Funktion in einer Welt
des gesellschaftlichen Umbruchs

P08941 V. KRUMM
(Universität Salzburg)

COMPED – Computers in Education (Stage II)

P09392 V. KRUMM
(Universität Salzburg)

TIMSS – Third International Mathematics and
Science Study

6.5. Historische Wissenschaften

P08342 A. ABLEITINGER
(Universität Graz)

Ausbildung einer politischen Landschaft
Steiermark 1861 – 1914

P09849 G. BOTZ
(Universität Salzburg)

Beziehungen zwischen Österreich und Israel.
Israel-Bilder in Österreich im Filter der
NS-Vergangenheit

P09120 F. BRANDTNER
(Gars Thunau)

Paläolithstation "Grubgraben"

P09113 G. CERWINKA
(Universität Graz)

Hochalpine Wüstungsforschung am östlichen
Dachsteinplateau

P09766 J. DIETHART
(Österreichische Nationalbibliothek, Wien)

Die lateinischen Lehnwörter in den
griechischen Papyri

P10863 R. GÖBL
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Fundmünzen Carnuntum

P09311 W. HEINDL
(Österreichisches Ostund
Südosteuropa Institut, Wien)

Staatswerdung und Bürokratie in den
Österreichischen Niederlanden im 18.
Jahrhundert. Finanzwesens und Finanzbürokratie
(1713–1794)

P09713 S. JALKOTZY
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

Ägäische Frühzeit

P09582 D. KNIBBE
(Universität Wien)

Prozessionsstraße in Ephesos

Anhang

P11035 D. KNIBBE
(Universität Wien)

P08975 A. KOHLER
(Universität Wien)

P09758 H. KONRAD
(Universität Graz)

P09653 K. LOHRMANN
(Institut für Geschichte der Juden, St. Pölten)

P09127 W. METHLAGL
(Universität Innsbruck)

P08738 K. SPINDLER
(Universität Innsbruck)

P09437 A. STAUDACHER
(Institut für Geschichte der Juden, St. Pölten)

P09623 A. STAUDACHER
(Institut für Geschichte der Juden, St. Pölten)

P09495 J. WEIDENHOLZER
(Universität Linz)

P08691 W. WEISS
(Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien)

P09571 K. ZELLER
(Österreichisches Forschungszentrum
Dürnberg, Hallein)

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

P09630 U. BAUR
(Universität Graz)

P09135 W. OBERMAIER
(Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Wien)

P09698 F. RINNER
(Universität Innsbruck)

P09485 M. SCHMID
(Hintereggen)

P09022 R. SIMEK
(Universität Wien)

Wissenschaftliche Aufarbeitung des
Fundmaterials der Grabung Ephesos: Das
keramische Fundmaterial aus der Grabung der
Prozessionsstraße am Magnesischen Tor.

Erfassung und Erforschung des
autobiographischen Schrifttums in Österreich
vom 15. bis zum 18. Jahrhundert

Antisemitismus

Der Traktat "Contra perfidos Iudeos" des
Nikolaus Vischel von Heiligenkreuz

Geschichte der "Germanistik" in der
Habsburgermonarchie (1850–1918)

Montanhistorische Bearbeitung ausgewählter
Bergbaubereiche in Nordtirol und Salzburg
innerhalb der Nördlichen Grauwackenzone

Datenbank Jüdisch-biographisches Lexikon
Österreichs

Index-Datenbank: Jüdisch-biographisches
Lexikon Österreichs 1. Teil: Galizien und
Bukowina

Geschichte der sozialen Arbeit in Österreich

Die Kulturen und Literaturen der West- und
Südslaven in den Wiener Periodika des Vormärz

Hexenwandfeld auf dem Dürnberg bei Hallein

Österreichische Literatur im
Nationalsozialismus 1938–1945

Literaturwissenschaftliche Aufarbeitung des
Friederike-Mayröcker-"Vorlasses"

Historische Strukturanalyse
mitteleuropäischer Kulturbeziehungen der
Jahrhundertwende: die Übersetzerstätigkeit in
der Donaumonarchie

Hofmannsthal Brief-Chronik

Kommentiertes Verzeichnis
naturwissenschaftlicher Texte in
alt-nordischen Handschriften

P09553 P. WIESINGER
(Universität Wien)

Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich, Band
"Die Ortsnamen des politischen Bezirkes
Vöcklabruck"

P09693 W. ZACHARASIEWICZ
(Universität Wien)

Amerikas literarisches Bild Mitteleuropas:
Imagologische Perspektiven seiner Städte und
Regionen

6.7. Sonstige Philosophische Kulturkundliche Richtungen

P09759 M. BIETAK
(Universität Wien)

Hyksoszeitadelle

P09915 G. OBERHAMMER
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Synkretismus und Esoterik in Süd- und
Südostasien

P09328 H. SATZINGER
(Kunsthistorisches Museum Wien)

Epigraphische Denkmäler

6.8. Kunstwissenschaften

P09622 T. ANTONICEK
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

P09731 W. DEUTSCH
(Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien)

Romanmusik, II. Teil

P10599 G. FRODL
(Österreichische Galerie, Wien)

Mario Deleuva (1930–1979) – Werkkatalog
(inklusive Nachlaß)

P09083 D. SCHÜLLER
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Sicherung, Dokumentation und Erschließung der
Sammlung Heinschink, II. Teil

Mit FWF-Druckkostenförderung 1996 erschienene Werke

Autor/in	Werktitel	Verlag
D 1594/Sauer	Ist Schulerfolg vorhersagbar? Die Determinanten der Grundschulleistung und ihr prognostischer Wert für den Sekundarschulerfolg	Hogrefe
D 2198/Kuthan	Premysl Ottokar II. König, Bauherr und Mäzen. Höfische Kunst im 13. Jahrhundert	Böhlau
D 2347/Redei	Zyrian Texts	Harrassowitz
D 2349/Wessely	Joseph Riepel: Sämtliche Schriften zur Musiktheorie Band I	Böhlau Verlag
D 2455/Kos	Die politischen und wirtschaftlichen Interessen Österreich-Ungarns und Deutschlands in Südosteuropa 1912/13. Die Adria-Hafen-, die Saloniki- und die Kavallafrage	Böhlau Verlag
D 2457/Reinprecht	Nostalgie und Amnesie	Verlag für Gesellschaftskritik
D 2472/Wagner	Technik und Literatur im Zeitalter der Avantgarden	Fink
D 2483/Alber	Ludwig von Ficker: Briefwechsel 1940 – 1967	Haymon
D 2486/Trapp/Hunger	Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit Abkürzungsverzeichnis und Gesamtregister	ÖAW
D2491/Bietak	Haus und Palast im Alten Ägypten	ÖAW
D 2492/Janosi	Die Pyramidenanlagen der Königinnen	ÖAW
D 2526/Kiss	Das awarenzeitlich gepidische Gräberfeld von Kölked-Feketeokapu A	Univ.-Verlag Wagner
D 2530/Gehler	Politische Affären und Skandale in Österreich Von Mayerling bis Waldheim	Kulturverlag
D 2536/Berger	"...welch ein wundervoller Sternenhimmel in meinem Herzen..." Adalbert Stifters Bild vom Kosmos	Böhlau
D 2538/Mayer	Die Stellung der Funde vom Grasberg bei Ossarn im Rahmen der Badener Kultur: Textband, Katalogband, Tafelband	ÖAW
D 2539/Böhler	Das Gedächtnis der Zukunft	Passagen Verlag
D 2544/Woitas	Leonide Massine – Choreograph zwischen Tradition und Avantgarde	Niemeyer
D 2545/Paier	Else Frenkel-Brunswik: Studien zur autoritären Persönlichkeit Ausgewählte Schriften	Nausner & Nausner

Anhang

D 2546/Fliedl Parenzan	Ehemalige Hofsilber- und Tafelkammer, Sammlungskatalog, Band I	Böhlau
D 2547/Amann Wagner	Literatur und Nation. Die Gründung des Deutschen Reiches 1871 in der deutschsprachigen Literatur	Böhlau
D 2548/Bydlinki	System und Prinzipien des Privatrechts	Springer
D 2549/Wegeler	"wir sagen ab der internationalen Gelehrtenrepublik" Altertumswissenschaft und Nationalsozialismus – das Göttinger Institut 1921 – 1962	Böhlau
D 2551/Alram–Stern	Die ägäische Frühzeit: I. Band. Das Neolithikum in Griechenland mit Ausnahme von Kreta und Zypern	ÖAW
D 2552/Bräuer	 und hat seit her gebetelt": Bettler und Bettelwesen in Wien und Niederösterreich während der Zeit Kaiser Leopolds I.	Böhlau
D 2553/Jodlbauer	Dreizehn Jahre in Amerika 1910 – 1923	Böhlau
D 2555/Stih	Studien zur Geschichte der Grafen von Görz; die Ministerialen und Milites der Grafen von Görz in Istrien und Krain	Oldenbourg
D 2559/Baxhaku/ Kaser	Die Stammesgesellschaften Nordalbanien Berichte und Forschungen österreichischer Konsuln und Gelehrter 1861 – 1917	Böhlau
D 2560/Hunger	Ioannis D. Polemis: Theophanes of Nicaea: His Life and Works	ÖAW
D 2564/Tersch	Unruhe im Weltbild: Darstellung und Deutung des zeitgenössischen Lebens in deutschsprachigen Weltchroniken des Mittelalters	Böhlau
D 2566/Hüttl–Folter	Syntaktische Studien zur neueren russischen Literatursprache. Die frühen Übersetzungen aus dem Französischen	Böhlau
D 2569/Innerhofer	Deutsche Science Fiction 1870 – 1914: Rekonstruktion und Analyse der Anfänge einer Gattung	Böhlau
D 2575/Necak	Die österreichische Legion II: nationalistische Flüchtlinge in Jugoslawien nach dem mißlungenen Putsch vom 25. Juli 1934	Böhlau
D 2577/Kristan	Oskar Marmorek 1863 – 1909 Architekt und Zionist	Böhlau
D 2578/Distelberger	Das awarische Gräberfeld von Mistelbach	Univ. Verlag Wagner

D 2584/Pickl	Österreichisches Städtebuch: Die Städte des Burgenlandes	ÖAW
D 2586/Rosenberger	Geschlechter – Gleichheiten – Differenzen. Eine Denk- und Politikbeziehung	Verlag für Ges.Kritik
D 2587/Wimmer	Evolution der Politik. Von der Stammesgesellschaft zur modernen Demokratie	WUV Universitäts- verlag
D 2588/Yoshimizu	Die Erkenntnislehre des Präsangika-Madhyamaka Einleitung, Textanalyse Übersetzung	ARGE f. Tibet. Studien
D 2589/Popova	"Ein roter und ein weißer Zwirn". Jugend auf dem Balkan	Böhlau
D 2591/Poier-Bernhard	Romain Gary – das brennende Ich: literaturtheoretische Implikationen eines Pseudonymenspiels	Niemeyer
D 2594/Mayrhofer	Mobilität und Steuerung in international tätigen Unternehmen	Schäffer- Poeschel
D 2599/Dobelhofer	Pankration: Texte, Übersetzungen, Kommentar	Böhlau
D 2600/Ramharter	"Weil der Altar altershalben unförmlich und pauffellig...." Rechtsfragen zur Ausstattung der Sakralbauten im Salzburger Raum	Böhlau
D 2602/Gmainer- Pranzl	Glaube und Geschichte bei Karl Rahner und Gerhard Ebeling Ein Vergleich transzendentaler und hermeneutischer Theologie	Tyrolia
D 2603/Sturmayer	Industrielle Interessenpolitik in der Donaumonarchie	Verlag für Geschichte u. Politik
D 2606/Wiesflecker	Regesten Maximilians I. Band 1, 3. Teil: Register der Personen- und Ortsnamen 1493 – 1495	Böhlau
D 2607/Woldan	Der Österreich-Mythos in der polnischen Literatur	Böhlau
D 2608/Kolland	Kulturstile älterer Menschen: Jenseits von Pflicht und Alltag	Böhlau
D 2609/Koch/Suppan	Außenpolitische Dokumente der Republik Österreich 1918 – 1938, Band 3: Österreich im System der Nachfolgestaaten	Verlag für Geschichte u. Politik
D 2617/Rathmayr	Pragmatik der Entschuldigungen. Vergleichende Untersuchung am Beispiel der russischen Sprache und Kultur	Böhlau
D 2610/Russegger	Kinema Mundi. Studien zur Theorie des "Bildes" bei Robert Musil	Böhlau

Anhang

D 2619/Schneider	Die parodierten Musikdramen Richard Wagners Geschichte und Dokumentation Wagnerscher Opern- parodien im deutschsprachigen Raum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 1. Weltkrieges	Verlag Müller-Speiser
D 2621/Gerlach	Berliner Freimaurerreden 1743 – 1804	Peter Lang
D 2624/Küpper	Bautypus und Genesis der griechischen Dachtranseptkirche	ÖAW
D 2625/Marinelli- König	Wien als Magnet? Schriftsteller aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa über die Stadt	ÖAW
D 2630/Somek	Der Gegenstand der Rechtserkenntnis: Epitaph eines juristischen Problems	NOMOS
D 2633/König	Eine Kulturgeschichte des Spazierganges. Spuren einer bürgerlichen Praktik 1780 – 1850	Böhlau
D 2635/Pochat	Utopie – Gesellschaftsformen – Künstlerträume	ADEVA
D 2636/Theurl	Staat und Gesundheitswesen. Analyse historischer Fallbeispiele aus der Sicht der Neuen Institutionellen Ökonomik	Böhlau
D 2637/Losova	Kindheit in Böhmen und Mähren	Böhlau
D 2638/Straube	Ferrum Noricum und die Stadt auf dem Magdalensberg. Mit Beiträgen von Heimo Dolenz und Gernot Piccottini	Springer
D 2641/Friedrich/ Urbanitsch	Von Bürgen und ihren Frauen. Bürgertum in der Habsburgermonarchie	Böhlau
D 2645/Bigler	Schloss Hellbrunn. Wunderkammer der Gartenarchitektur	Böhlau
D 2647/Suppan Vyslonzil	Jugoslawien und Österreich 1918 – 1938: bilaterale Außenpolitik im europäischen Umfeld	Verlag für Geschichte u. Politik
D 2649/Herz	Disposition und Kapital. Ein Beitrag zur Bourdieu-Debatte	Braumüller
D 2650/Lenzenweger	Acta Pataviensia Austriaca Urban V. 1362 – 1370	ÖAW
D 2653/Schnider	Punktuell am Ort der Öffentlichkeit. Religionspädagogik im Polylog	Schnider Verlag
D 2654/Burger Klein	Gesellschaft, Staat, Nation	ÖAW
D 2655/Heuberger	Brennpunkt Osteuropa: Minderheiten um Kreuzfeuer des Nationalismus	Verlag für Geschichte und Politik

D 2661/Hunger	Astronomical Diaries and Related Texts from Babylonia. Volume III Diaries from 164 B.C. to 61 B. C.	ÖAW
D 2662/Seibt	Geschichte und Kultur der Palaiogenzeit	ÖAW
D 2663/Scheid	Im Innersten meines Herzens empfinde ich tiefe Scham. Das Alter im Schrifttum des japanischen Mittelalters	ÖAW
D 2668/Belke	Tabula Imperii Byzantini 9 – Paphlagonien und Honorias	ÖAW
D 2669/Dereky	Lesebuch der ungarischen Avantgardeliteratur 1915 – 1930	Argumentum
D 2671/Oberhammer	Terminologie der frühen philosophischen Scholastik in Indien, Band 2	ÖAW
D 2682/Bayer	Die Moskauer Medici. Der russische Bürger als Mäzen 1850 bis 1917	Böhlau
D 2683/Horvath/Neyer	Auswanderungen aus Österreich. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart	Böhlau
D 2688/Hemtek	Echo der Vielfalt – Echoes of Diversity. Traditionelle Musik von Minderheiten – ethnischen Gruppen. Traditional Music of Ethnic Groups–Minorities	Böhlau
D 2689/Fladerer	Antiochos von Askalon. Hellenist und Humanist	Berger
D 2699/Pantenburg	Im Schatten des Zweibundes. Probleme österreichisch-ungarischer Bündnispolitik 1897 – 1908	Böhlau
D 2697/Somogyi	Der gemeinsame Ministerrat der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867 – 1906	Böhlau
D 2704/Teichova Matis	Österreich und die Tschechoslowakei 1918 – 1938. Die wirtschaftliche Neuordnung in Zentraleuropa in der Zwischenkriegszeit	Böhlau
D 2707/Wiesflecker	Ausgewählte Regesten des Kaiserreiches unter Maximilian I, Band 3	Böhlau
D 2708/Trapp	Lexikon zur byzantinistischen Gräzität	ÖAW
D 2720/Ngag Dbang Skal Ldan Rgya Mtsho	Shel Dkar Chos Byung. History of "White Crystal"	ÖAW
D 2733/Rosenauer	Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Band 1996	Böhlau
D 2735/Smith	The Philosophical Inscription of Diogenes of Oinoanda	ÖAW
D 2743/Zankl	Das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten	MANZ

Anhang

D 2747/Runggaldier	Was sind Handlungen? Eine philosophische Auseinandersetzung mit dem Naturalismus	Kohlhammer
D 2756/Stadler	Wahrnehmung und Gegenstandswelt. Zum Lebenswerk von Egon Brunswik	Springer
D 2788/Messner	Dicionario dos dicionarios Portugueses III AC	Inst. für Romanistik
D 2789/Messner	Dicionario dos dicionarios Portugueses IV ADA-AFU	Inst. für Romanistik

SENDEN SIE MIR BITTE
.....STÜCK „JAHRESBERICHT FÜR 1996“

Senden Sie mir bitte folgende INFORMATIONSMAPPEN:

..... Stück „Projektförderung“

..... Stück „Druckkosten“

..... Stück „Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien“

..... Stück „Lise-Meitner-Auslandsstipendien“

..... Stück „Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien“

..... Stück „START-Programm“

*) bitte ankreuzen



www.books2ebooks.eu